Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President.
A. S. Burleson,
Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Freitag, den 20. August 1920. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 32. Jahrgang. — Nr. 198.

Polen wieder hoch zu Roß.

Verweigern Abrüstung, außer die Sowjetheere tun das gleiche.

Trotzky berät mit Deutschen.

Nordwestlich von Warschau werden die Polen zurückgeschlagen. — Kattowitzer Sicherheitswehr marschiert gegen polnische Stoßtruppen. — Aufteilung der polnischen Großgüter durch Russen.

London, 20. August. Die Friedensunterhandlungen in Minsk haben wieder begonnen. Die polnischen Bevollmächtigten haben jetzt, gestützt auf die Waffenerfolge ihrer Heere in den letzten Tagen, die Forderung gestellt, daß die polnische Regierung ihr Heer nur unter der Bedingung abrüsten werde, daß die Sowjetregierung ein gleiches tue; wie eine Berliner Funkendepesche aus Minsk berichtet.

Als Danishevsky, Vorsitzer der Sowjetfriedenskommission, die Verhandlung in Minsk eröffnete, betonte er, daß Rußland Polen räumen werde, sobald dieses Bürgschaft der Einstellung seiner Angriffspolitik und des Beginns des friedlichen Wiederaufbaus des Landes gebe. „Sowjetrußland und die Ukraine bringen brüderliches Gefühl und ehrliche Aufrichtigkeit den Arbeitern und Landleuten Polens entgegen und wünschen nur die Wiederherstellung wirklich freundschaftlicher, nachbarlicher Beziehungen," sagte er.

In der Konferenz einigte man sich auf die Routine. Die russischen Bevollmächtigten verlasen nochmals die Bedingungen und protestierten gegen die Verschleppung der Verhandlungen durch die Polen.

Die russischen Sowjettruppen haben Lukow, 68 Meilen, und Radin, 60 Meilen südöstlich von Warschau, geräumt, die Polen aber sieben Meilen von Czechanow, 45 Meilen nordwestlich von Warschau, zurückgetrieben. So meldet der Moskauer Tagesbericht vom Donnerstag.

In den von den Russen besetzten Teilen Polens haben sie die Aufteilung der großen Güter des polnischen Adels unter die Landleute begonnen, die auch Anteil an den Ernteerträgen und am Viehbestand erhalten. In Mlawa kaufte der russische Kommissar alle Vorräte in den Kleiderläden mit russischen Rubeln auf und verteilte die Kleider frei unter die Arbeiter. Die Soldaten helfen in den besetzten Landesteilen den Landleuten bei den Erntearbeiten.

Die Tagesberichte.

London, 20. August. „Die Kämpfe in Plonsk, nordwestlich von Warschau, dauern an. Südwestlich von Ciechanow haben wir den Feind zurückgetrieben. Wir stehen sieben Meilen von Ciechanow. Wir haben Lukow und Radin geräumt, und Kämpfe um Biela und Wlodawa (25, bez. 42 Meilen östlich von Radin) sind im Gange. In den Abschnitten Cholm und Hrubieszow (südöstlich von Lublin) dauert unser Vormarsch an." So lautet der Donnerstagsbericht der Moskauer Regierung.

Paris, 20. August. Die militärischen Erfolge der Polen dauerten gestern an, unter Plänen des französischen Generals Weygand und seines Stabes von über 600 französischen Offizieren, die entweder polnische Kommandostellen bekleiden oder den polnischen Befehlshabern helfen, laut Depesche des Auswärtigen Amtes. Die Leiter der französischen und britischen Mission in Polen, Ausserand und Lord d'Abernon, halten jetzt in Warschau mit General Weygand und dem polnischen Stab Kriegsrat.

„Der äußerste rechte Flügel des polnischen Heers marschiert auf Brest-Litovsk am Bug, 120 Meilen östlich von Warschau, zu. Der rechte Flügel hat Siedlce und Bielsk, der linke Flügel Pultusk, etwa 35 Meilen nördlich von Warschau, genommen, in der Mitte marschieren die Polen in der Richtung auf Ostralenka zu, 22 Meilen südwestlich von Lomza", meldete die polnische Heeresleitung spät gestern abend.

Laut des „Temps" hat die französische Regierung erfahren, daß die Polen Biela, 25 Meilen westlich von Brest-Litovsk, besetzt haben, General Buderms Reiterei aber in der Richtung von Lemberg vorrückt, in dem Gebiet, das Polen zur Stärkung ihrer nördlichen Front räumen mußten, wie das Blatt mitteilt. Die polnische Front dehnt sich jetzt nördlich von Warschau bis Weodawa, 110 Meilen südöstlich von der polnischen Hauptstadt, aus. Die in Ivangorod, südwestlich von Warschau, zusammengezogenen Reservetruppen sind etwa sechzig Meilen in drei Tagen marschiert und haben nach Verbindung mit dem von Cholm aus vorrückenden Heer den Vormarsch auf Brest-Litovsk, 120 Meilen östlich von Warschau, begonnen, das nach gestriger Depesche von den Russen geräumt worden sein soll. Der dort konzentrierte linke russische Flügel ist vom vor den Warschauer Forts festliegenden russischen Hauptheer getrennt und der im Norden, im polnischen Korridor vertriebene rechte russische Flügel soll in böser Klemme sein, nach einzelnen Berichten fliehen. Die Bahnverbindung ist jetzt sowohl mit Danzig, wie mit Soldau wieder hergestellt.

Die Polen haben auf ihrer Offensive, laut Warschauer Depesche, über 10,000 Mann gefangengenommen, dreißig Geschütze und 300 Maschinengeschütze erbeutet und die Umgegend von Warschau von den Feinden gesäubert.

Prahlereien französischen Generals.

Paris, 20. Aug. Als polnischen Sieg bezeichnete der französische General Weygand die Vertreibung der Russen aus der Umgegend von Warschau einer Abordnung von Patrioten gegenüber, die ihn als Retter von Warschau feiern wollte. Das polnische Volk habe sich selbst gerettet, nach Plänen polnischer Generäle den Schlag geführt, die Franzosen wären nur in die Lücken eingesprungen.

„Dieser glänzende Sieg", fuhr der General fort, „macht den polnischen Staat solidarisch. Deutschland, welches auf direkte Beziehungen mit den Sowjets gehofft und erwartet hatte, rote Heere gegen den Feind über den Rhein zu werfen, muß vorläufig auf solche Mittel zur Vernichtung des Versailler Vertrags verzichten. Wenn die Polenführer den Sieg auszunützen verstehen, bin ich überzeugt, daß das Bolschewikiheer bald aufgehört hat, zu existieren."

Bürgerkrieg in Oberschlesien?

Berlin, 20. August. Eine Abteilung Sicherheitswehr ist, von bewaffneten Zivilisten begleitet, von Kattowitz, Oberschlesien, ausgezogen, um einer auf die Stadt zu marschierenden polnischen Stoßtruppe den Weitermarsch zu verbieten. Nicht nur in Kattowitz, sondern auch in anderen Teilen von Oberschlesien rüsten die Polen sich zu gewaltsamer Erhebung gegen die Deutschen. Trotz Verhängung des verschärften Belagerungszustandes über Kattowitz seitens der Ententekommission hat sich tatsächlich die ganze deutsche Einwohnerschaft an dem Marsch nach dem Hotel beteiligt, wo das Hauptquartier der polnischen Propagaaba war.

Die Sicherheitswehr versuchte die Menge zu zerstreuen. Da fielen aus dem Hotel Schüsse und nun begann sofort eine allgemeine Beschießung. Um neun Uhr abends übergaben sich die polnischen Gäste, siebzehn, und während sie zur Wache gebracht wurden, wurde einer, der Widerstand leistete, erschossen, zwei andere von der Menge gelyncht. Diese zerstörte auch die polnische Zeitungsdruckerei und zahlreiche polnische Geschäfte. Die Alliiertentruppen durften die Kaserne nicht verlassen, französische Offiziere aber, die der Interalliiertenkommission angehören, zogen, französische Lieder singend, durch die Straßen, worauf die Menge deutsche Siegeslieder anstimmte. Die Spannung zwischen dem deutschen Element und dem polnischen, zu dem die Franzosen halten, ist ungeheuer. Jetzt sind 2000 Mann italienischer Truppen in der Stadt eingetroffen.

Trotzky erhält von Deutschen Rat.

London, 20. Aug. Laut „Times"-Depesche aus Danzig ist Leon Trotzky, der russische Kriegsminister, Montag in Trosken an der ostpreußischen Grenze, behufs Besprechung strategischer und politischer Fragen mit deutschen Stabsoffizieren eingetroffen. Schon am 12. August hat in Ostpreußen eine Vorbesprechung stattgefunden. Deutsche Freiwillige aus Ostpreußen bilden bei Wilna ein Revolutionskorps, um in Ostpreußen einzumarschieren und mit den Sowjettruppen gemeinsame Sache gegen die Polen zu machen.

Die Danziger Volksvertretung hat, in Abwesenheit der polnischen Mitglieder und trotz Einspruchs der unabhängigen Sozialisten, die Vollmacht zur Erklärung der Neutralität im polnisch-russischen Kriege verlangt.

Deutsche und Russen.

Warschau, 20. August. Deutsche Bürger arbeiten überall mit den Bolschewiki in dem von diesen besetzten Gebiet, namentlich in Pommern, Hand in Hand, wird von der polnischen Regierung gemeldet. Die

Stimmrechtsbeschluß endgiltig!

Die Gesetzgebung von Tennessee vertagt sich, ohne Abstimmung in Wiedererwägung zu ziehen.

Nashville, Tenn., 20. August.

Die Gesetzgebung hat sich bis morgen vertagt, ohne die Abstimmung in Wiedererwägung zu ziehen. Damit ist der Frauenstimmrechtszusatz zur Bundesverfassung von der Gesetzgebung bestätigt worden, weil heute die Frist zur Wiedererwägung abgelaufen ist.

Der heutige Tag bringt die Entscheidung über die Gutheißung des Frauenstimmrechtszusatzes zur Bundesverfassung. Viertausend Personen hatten gestern einer begeisterten Versammlung der Gegner des Frauenstimmrechts beigewohnt und Sprecher Walker ihnen die Pläne für seinen heutigen Kampf gegen den Verfassungszusatz geschildert. Große Begeisterung rief die Nachricht hervor, daß im Staat Nordkarolina das Abgeordnetenhaus den Verfassungszusatz mit großer Mehrheit abgelehnt hatte. Inzwischen setzen die Großgeschworenen die Untersuchung der mit immer genaueren Belegen erhobenen Anschuldigung fort, daß die Führer der Stimmrechtlerinnen die Annahme des Verfassungszusatzes zu kaufen versucht und gewissen Abgeordneten je $10,000 geboten haben.

Bolschewiki verbreiten überall Angst und Schrecken. Auf dem Korridor bilden die Polen ein Heer von 100,000 Mann; amerikanische Hospitäler, Ambulanzen und Heerlastautos werden dort gebraucht.

Französische Einmischung in Danzig.

Paris, 20. August. Die Lage in Danzig bereitet dem französischen Kabinet noch Sorge, man erwartet aber, daß die Lage sich klären wird, sobald die beiden französischen Schlachtschiffe, welche jetzt dahin unterwegs sind, eintreffen und Oberkommissär Tower genug Truppenschutz zur Landung polnischer Munition anbieten.

Berlin, 20. Aug. Der russische Auslandkommissär Tschitscherin hat an die deutsche Regierung die Forderung gerichtet, daß in den Volksabstimmungsgebieten des Danziger Korridors die Polen weder Truppen noch Munition ansammeln dürfen, und im Fall das doch geschieht, mit der Einrichtung des Sowjetsystems in Ostpreußen gedroht.

Die gedehmütigten Franzosen.

London, 20. Aug. Die französische Regierung hat der britischen die Zusicherung gegeben, daß sie nie wieder ohne deren Zustimmung Maßnahmen in Angelegenheiten ergreifen werde, welche beide Mächte angehen, auch hat sie versprochen, General Wrangel in Südrußland keine wirkliche Hilfe zu leisten.

Belgien bleibt neutral.

Paris, 20. Aug. Ein Zug mit 800 Pferden aus Frankreich nach Polen wurde an der belgischen Grenze angehalten trotz Versicherung, die Pferde seien für die Landwirtschaft bestimmt.

Warnung an Polen.

Washington, 20. August. Das Staatsamt hat die polnische Regierung vor neuem Betreten russischen Gebietes nach der Vertreibung der Russen aus Polen gewarnt, falls sie nicht die Sympathie der Ver. Staaten vrlieren will. Auch Warnungen in anderen Sachen sind ihr von hier zugegangen.

Blutige Kämpfe in Albanien.

Rom, 20. Aug. Nördlich von Skutari, Albanien, sind, laut Depesche an den „Tempo", blutige Kämpfe zwischen Serben und Albanern im Gange, bei denen die serbischen Regimenter in der Verteidigung von Taraboso 220 Mann an Toten und 250 an Gefangenen verloren haben. In Kostovo ist eine neue Revolution ausgebrochen, und die albanische Regierung hat sechzigtausend Mann zu den Waffen gerufen.

Hatten zu früh geprahlt.

Paris, 20. August. Die französische Ernte ist, wie der „Petit Parisien" sagt, nicht so reichhaltig, wie man erwartet hatte, sie wird auf nur 7,315,000 Tonnen Getreidefrucht veranschlagt, so daß 2,200,000 Tonnen eingeführt werden müßten. Für diese Einfuhr kommt nur Nordamerika in Betracht.

* Die nationalen und internationalen Ballon-Wettfahrten um den James Gordon Bennett Preis, die hier am 11. September beziehungsweise 23. Oktober stattfinden sollten, sind, angeblich weil es hier kein passendes Flugfeld gibt, auf welchem die Ballons mit Gas gefüllt werden könnten, abgesagt worden.

Mahnruf an die Frauen.

Sollten sich nächsten Mittwoch registrieren lassen.

Für die Vorwahlen am 15. Sept.

Beteiligung an diesen wird voraussichtlich eine außerordentlich zahlreiche werden. — Morgen „Joseph Haas Tag."—Igoes Kandibatur angefochten

„Stimmen ist die erste Bürgerpflicht!" Diese Pflicht muß bei den kommenden Wahlen von allen, die das Stimmrecht besitzen, erfüllt werden. Wer nicht stimmt, der ist kein guter Bürger, das Wohl des Gemeinwesens liegt ihm nicht am Herzen. Die kommenden Wahlen sind von größter Wichtigkeit; für Stadt-, County-, staatliche und nationale Aemter muß gestimmt werden. So wichtig die Wahl selbst ist, so wichtig sind auch die am 15. September stattfindenden Vorwahlen, bei welchen die Kämpfe zwischen den verschiedenen Faktionen zum Austrag gebracht und die Kandidaten aufgestellt werden. Wer nicht registriert ist, kann das Versäumte nächsten Mittwoch, am 25. August, nachholen. Wer seit den letzten Wahlen umgezogen ist und in einem andern Wahlbezirk wohnt, muß sich registrieren lassen, und eben dasselbe muß derjenige tun, der bei den letzten Wahlen nicht mitstimmen konnte, weil er das Registrieren versäumt hatte. Frauen, deren Name nicht in den Stammlisten steht, sollten auf keinen Fall versäumen, ihn in diese eintragen zu lassen; sie sollten nicht etwa warten, bis die offizielle Nachricht von der Bewilligung des Frauenstimmrechts aus Washington eintrifft, denn dies mag erst nach dem 25. August geschehen, und dann wird es für sie zu spät sein, an den Vorwahlen teilzunehmen. Ob den Frauen nun das allgemeine Stimmrecht gewährt werden wird oder nicht, was sich voraussichtlich heute noch in Tennessee entscheiden wird, — für verschiedene Kandidaten (Appellhofschreiber, Mitglieder der Assessoren-, der Revisions- und der Abwässerungsbehörde) werden sie sicherlich stimmen können. Die einzige Bedingung ist die, daß sie Bürgerinnen sind und das 21. Lebensjahr erreicht haben.

James F. Sullivan, der Kanzleivorsteher der städtischen Wahlkommission, richtet daher nochmals an alle nichtregistrierte Stimmberechtigte den Aufruf, sich am nächsten Mittwoch registrieren zu lassen.

Mehr Stimmen erwartet.

In den politischen Hauptquartieren wird für die Vorwahl am 15. September eine größere Stimmabgabe erwartet, als je zuvor. Demokraten sowohl wie Republikaner bieten alles auf, um eine zahlreiche Registrierung am nächsten Mittwoch zu erzielen. Sie weisen darauf hin, daß die Zeiten zu ernst geworden sind, als daß irgend jemand sein Stimmrecht vernachlässigen dürfte, da er sich sonst an den immer unerträglicher werdenden Verhältnissen mitschuldig mache. Chicago hat gegenwärtig 520,623 männliche und 274,627 weibliche Stimmgeber, aber Kanzleivorsteher Sullivan rechnet stark damit, daß die Zahl der letzteren sich um mindestens 25,000 erhöhen wird. Beim Registrieren braucht man natürlich nicht anzugeben, welcher politischen Partei oder Faktion man sich anzuschließen gedenkt. Das ist Privatsache des Wählers oder der Wählerin. Jede Partei oder Faktion behauptet naturgemäß von sich, daß das Frauenstimmrecht ihr den Sieg sichern werde.

In Illinois.

So erklärte George Brennan, der Vorsitzende der staatlichen demokratischen Parteileitung, die Behauptung der Republikaner, die Frauen hätten ihnen in erster Linie das Stimmrecht zu verdanken, wenn sie es bekämen, sei lächerlich. Ein demokratischer Gouverneur und eine demokratische Gesetzgebung sei beispielsweise in Illinois dafür verantwortlich gewesen, daß das Frauenstimmrecht in die Staatsverfassung aufgenommen wurde.

„Lowdeniten" nach Springfield.

Die Kandidaten der Lowden-Brundage-Deneenschen Faktion rüsten sich gegenwärtig für ihre Reise nach Springfield, wo in der nächsten Woche die Staats-„Fair" stattfinden wird. Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß sich eine Anzahl der Thompson'schen Kandidaten im Laufe der Woche auch dort einstellen wird.

Morgen hat Grundbuchführer Joseph P. Haas, der sich auf dem „regulären" republikanischen Ticket um die Wiederwahl bewirbt, seinen Tag, der mit athletischen Spielen und Unterhaltungen aller Art in Michigan City begangen werden wird. Der Dampfer wird morgen früh um 9.30 Uhr vom Fuße der Michigan Avenue abfahren. Den Anmeldungen nach zu urteilen wird die Beteiligung eine außerordentlich starke werden. Jedermann ist eingeladen, die Fahrt mitzumachen.

Die nationale Kampagne.

Will Hays, der Vorsitzende der nationalen republikanischen Parteileitung, hat auf den 1. September die republikanischen Staatsvorsitzenden von Illinois, Indiana, Ohio, Michigan, Wisconsin, Minnesota, Iowa, Nebraska, North und South Dakota, Kansas, Oklahoma, Texas, Arkansas, Mississippi, Tennessee und Kentucky eingeladen, mit ihm hier zu konferieren. Der Plan ist, die staatlichen und nationalen Kampagnen gleichförmig zu gestalten.

In Verbindung mit den Bestrebungen der Republikaner, einen Fonds von $700,000 aufzubringen, wurde gestern bei einem „Luncheon" des Union League Club beschlossen, eine „First Voters' Division" zu gründen. Unter der Leitung von Robert McCormick Adams wollen sich die jüngeren Geschäftsleute zusammenschließen und aktiv im Interesse der republikanischen Kampagne wirken, selbst wenn sie sich nicht aktiv an dem Sammeln von Geldern beteiligen können.

Igoes Kandibatur.

Ein aus Richter James T. Burns, Maclay Hoyne und Countyschreiber Rob. M. Sweitzer bestehendes Komite wird am nächsten Montag darüber entscheiden, ob die Petition von Michael Igoe, dem Kandidaten für das Amt des Staatsanwalts, rechtskräftig ist. George McMahon, ebenfalls Kandidat für die Staatsanwaltschaft, hatte dies bestritten, mit der Angabe, daß zahlreiche Unterschriften auf Igoes Petition ungesetzlich seien. Man munkelt, daß McMahon lediglich auf Veranlassung Hoynes handele, trotzdem er selbst Kandidat sei. A. Berger, McMahons Anwalt, ist ein ehemaliger Hilfsstaatsanwalt.

Die Grubenarbeiter.

Die Nachfrage nach Kohlen ist größer als gefördert werden können.

Springfield, Ill., 20. Aug. Gemäß Anweisung des Staatspräsidenten Farrington von den Ver. Grubenarbeitern sind die Kohlengräber fast überall im Staat an der Arbeit. Die Nachfrage nach Kohle ist größer als gefördert werden können, und die Grubenbesitzer haben alle Anerbieten von Prämienzahlungen für Kohlenlieferungen als schlechte Geschäftspolitik zurückgewiesen. Sie verlangen $3.50 die Tonne. Die Nachfrage ist namentlich groß von Chicago, Michigan und Wisconsin.

Duluth, Minn., 20. Aug. In Duluth und Superior sind im Juli 715,681 Tonnen Weich- und 239,382 Tonnen Steinkohle eingetroffen, ungefähr so viel Weichkohle wie im Juni und 21,000 Tonnen mehr Steinkohle.

Indianapolis, 20. August. Verhandlungen über eine neue Lohnskala der Weichkohlengräber in Indiana werden angebahnt, wie Präsident Stewart vom Staatsverband der Kohlengräber versichert.

Washington, 20. August. Präsident Lewis von den Ver. Grubenarbeitern hat an Präsident Wilson telegraphiert, daß durch die Konferenz in Cleveland alle Gefahr eines Ausstandes der Kohlengräber im Mittelwesten beseitigt worden sei, und daß er glaube, daß die bestehenden Meinungsverschiedenheiten durch Verhandlungen beigelegt werden könnten. Hingegen telegraphierten die Grubenbesitzer, daß die Konferenz auf dem „toten Punkt" angekommen und erfolglos gewesen sei, weil die Kohlengräber nicht in die Einberufung einer neuen Kohlenkommission willigen wollten. Der Präsident ist nicht um weitere Maßnahmen gebeten worden.

Kansas' Riesenernte.

An Weizen 147 und an Mais 127 Millionen Bushels geerntet.

Topeka, 20. Aug. Die diesjährige Weizenernte in Kansas ist die zweitgrößte in der Geschichte des Staates, und die Maisernte dürfte die größte in den letzten fünf Jahren werden, laut heutigen Berichts des Ackerbauamts, welches eine Ernte von 147 Mill. Bushels Weizen und 127 Millionen Bushels Mais erwartet.

Bote beraubt.

James Slifer, ein Bote der Universität Chicago, 915 Ost 62. Str., wurde heute an 58. Straße, zwischen Maryland Straße und Drexel Boulevard, von zwei Männern, die in einem Auto angefahren kamen, um die Handtasche, die er trug, beraubt. In der Tasche befanden sich $25 und Checks im Gesamtwerte von $500. Die Räuber fuhren dann davon; die Polizei fahndet auf die Räuber.

* Vor dem Rathaus, wo er ihn unbeaufsichtigt hatte kurze Zeit stehen lassen, wurde gestern gegen abend dem Alderman Thomas O. Wallace sein Kraftwagen gestohlen

Wetzt das Kriegsbeil.

Fehde entbrannt zwischen Bundesanwalt und Dalrymple.

Am Pranger.

Hilfsbundesanwalt Linker veranlaßte Bundeskommissär Mason, Zwangsvorladungen auszustellen gegen Dalrymple, Kilcourse, Brown u. A.

Als heute zu der vor dem Bundeskommissär Mason anberaumten Verhandlung gegen die wegen angeblicher Uebertretung der Prohibitionsakte verhafteten Beamten der Rienzi Garden Co.: Fred P. Kühl, A. Bruchmann und John Henningsen die Hauptzeugen, Angestellte des Prohobitionsdirektors A. V. Dalrymple, durch Abwesenheit glänzten, beantragte der Vertreter der Bundesanwaltschaft, Myer Linker, die zwangsweise Vorladung des Majors Dalrymple, seiner Assistenten L. Kilcourse und J. R. Brown und der ihnen unterstellten, an der Verhaftung beteiligt gewesenen sechs Agenten.

Zur Begründung seines Antrages führte er aus: „Ich habe hier in meiner Hand den von Kilcourse unterzeichneten Bericht, auf den die Anklage sich stützt. Dem Bericht gemäß, in dem die Bundesanwaltschaft ausdrücklich ersucht wird, das Strafverfahren gegen die vorerwähnten Beamten der Rienzi Garden Co. einzuleiten, wurde im Schankraum des bekannten Lokals am 24. Mai eine Haussuchung vorgenommen. Die fraglichen Prohibitionsagenten fanden und beschlagnahmten etwa 100 Pintflaschen Spirituosen, sowie Aepfelwein und hinter dem Schanktisch eine Anzahl leerer Flaschen, die dem Dufte nach zu urteilen, auch Whisky enthalten hatten. Der Bericht besagt noch, daß, als die Beamten im Lokal vorsprachen, sich legitimierten und den Haussuchungsbefehl vorwiesen, der Angeklagte Kühl trocken bemerkt habe, daß die vorhandenen Schnapsvorräte so gut versteckt seien, daß sie, die Schnüffler, sie wohl kaum finden dürften. Sollte das aber wieder Erwarten doch der Fall sein, so könnten die Herren sich davon überzeugen, daß nur erstklassige Spirituosen zum Ausschank gelangt seien. Man habe das Lager gefunden und Herrn Kühl Recht geben müssen. Der Schnaps sei vorzüglich gewesen, was auch der amtliche Chemiker, der das beschlagnahmte Gut zu prüfen hatte, in vollem Umfange bestätigte.

Edle Dreistigkeit.

„Auf Grund dieses Berichts", fuhr Redner fort, „hat die Bundesanwaltschaft das Strafverfahren eingeleitet, dessen Leitung mir übertragen wurde. Wer beschreibt aber mein Erstaunen, als vorigen Mittwoch J. R. Brown, der, wie gesagt, einer der Assistenten des Majors Dalrymple und mit ihm verwandt ist, mich mittelst Fernsprechers ersuchte, die Niederschlagung der Anklage zu beantragen. Herr Dalrymple sei mit dieser Maßnahme einverstanden und würde sich freuen, wenn seinem Wunsche entsprochen würde. Als ich dem Herrn Brown erklärte, daß ich gar nicht daran dächte, mir von ihm Vorschriften machen zu lassen, daß, da das Prohibitionsamt die Anklage erhoben habe, es diese auch vertreten müsse, antwortete mir der Mensch mit edler Dreistigkeit: „Na, wenn nicht, denn nicht. Dann werden wir eben das Verfahren vereinfachen und keinen der Zeugen zur Verhandlung schicken." Ich bin überzeugt, daß besagte Zeugen auch wirklich den Befehl erhielten, sich nicht zur heutigen Verhandlung einzustellen. Der Umstand, daß keiner von ihnen zur Stelle ist, beweist das zur Genüge.

Der erste Streich.

„Die Bundesanwaltschaft ist aber nicht gesonnen, mit sich Schindluder treiben zu lassen. Ich bin persönlich von dem lauteren Charakter der Angeklagten überzeugt und mir liegt nichts ferner, als Voreingenommenheit gegen sie zu erwecken dadurch, daß ich auf ihrer Vernehmung bestehe. Dem schmachvollen Treiben der Schnüffler muß aber ein Ende gemacht werden. Deshalb bestehe ich darauf, daß die Agenten, die sich an jener Haussuchung beteiligten, sich hier einfinden und Rechenschaft geben, weshalb das, was sie am 24. November als eine Uebertretung der Prohibitionsakte bezeichneten, jetzt keine Uebertretung mehr sei; ob das Beweismaterial damals schon unzureichend war oder es jetzt erst geworden ist. Weshalb damals auf Einleitung des Strafverfahrens gedrungen wurde und jetzt die Niederschlagung des Verfahrens beantragt wird. Das Verhalten von Dalrymple und Konsorten in vorliegendem Fall ist um so merkwürdiger, mir unerklärlicher, als er in keinem gegen einen armen Teufel gerichteten Falle, wo es sich zumeist nur um Herstellung von Bier oder Schnaps für den Hausgebrauch handelte, und wir haben tausende solcher Fälle, die Niederschlagung des Verfahrens beantragt hat. Meiner Ansicht nach soll das Gesetz keinen Unterschied machen zwischen Arm und Reich. Ich bestehe also auf die zwangsweise Vorladung der Genannten."

Bundeskommissär Mason entsprach dem Antrage und verschob die Verhandlung auf den 27. August.

Ohne Sang und Klang.

Ohne Sang und Klang traten heute die 135 hiesigen Postbeamten, die schon die Altersgrenze erreicht oder überschritten haben, in den Ruhestand. Man sah weder Blumen, noch Tränen. Die zum alten Eisen geworfenen Beamten begaben sich einer nach dem andern zum Frl. Gertrude S. Larkin, nahmen dort ihr letztes Gehalt in Empfang und schieden mit einem Händedruck von der liebenswürdigen Beamtin.

Auch General James Stuart hatte schon aufgeräumt, seine Habseligkeiten heimschaffen und Alles im Amtszimmer in Ordnung bringen lassen, so daß, als sein alter Freund und Nachfolger Rush J. Simmons sich heute einfand, diesem das Amt unverzüglich übergeben werden konnte. Herr Simmons, der seine Laufbahn als Eisenbahnpostgehilfe begann und später in Kansas City und in den letzten zehn Jahren als Oberinspektor in St. Paul tätig war, erklärte, daß die Versetzung ihn freue. Der einzige Wermuttropfen im Freudenbecher sei der Umstand, daß sein lieber Freund, um ihm Platz zu machen, hätte aus dem Amt scheiden müssen.

Der älteste der heute mit Pension in den Ruhestand versetzten Postbeamten ist W. A. James, ein Postgehilfe. Der Schnee von 86 Wintern hat sein Haar gebleicht. Dem Dienste nach der Aelteste ist John E. Vreeland, der im Jahre 1865 in den Postdienst eintrat. Die älteste der weiblichen in den Ruhestand versetzten Beamten ist Frl. Kate Runge. Die Dame erklärte auf Befragen, daß sie ihr Alter wirklich vergessen habe, da sie schon seit Jahren keinen Geburtstag mehr feiere.

Das Bundeszollamt verlor neun seiner ältesten Angestellten, von denen fünf, aber leider vergeblich, zur Beibehaltung im Dienst empfohlen worden waren, das Binnensteueramt 13 der in Peoria beschäftigt gewesenen Aicher. Sie werden durch 10 Speicheraufseher ersetzt werden, die so bald als möglich angestellt werden sollen. Bei der Auswahl der Kandidaten wird darauf Bedacht genommen werden, nur Leute anzustellen, die nie im Schnapsgeschäft tätig waren.

Die Unrast in Spanien.

Madrid, 20. Aug. Infolge der syndekalistischen Strömungen unter dem gesamten Theaterpersonal in Madrid, Barcelona und anderen spanischen Städten werden viele Theater in der bevorstehenden Spielzeit geschlossen bleiben, da die Besitzer die hohen Lohnforderungen nicht bezahlen können. Gleizeitig wächst in den spanischen Städten die Unsicherheit in beunruhigender Weise, namentlich Raubüberfälle, von denen hier im letzten Monat 150, dreimal so viel wie gewöhnlich, berichtet wurden. Zumeist sind die Verbrecher entkommen, trotz starker Vermehrung der Sicherheitsorgane.

— Präsident Wilson ist völlig wiederhergestellt; er wiegt 179 Pfund.

— Das 101 Jahre alte Fräulein Annie Stone in Boston hat sich als Stimmgeberin eintragen lassen.

Das Wetter

Chicago und Umgegend: Regenschauer und kühler heute abend, morgen klar und kühler. Mäßige wechselnde Winde, die sich morgen zu nördlichen gestalten.

Illinois: Heute abend Regenschauer, in den westlichen und nördlichen Teilen kühler; morgen im allgemeinen klar im nördlichen und im westlichen Teile, im südöstlichen wahrscheinlich Regenschauer; kühler.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; heute nachmittag oder abend Gewitter im östlichen Teile; kühler heute abend, in der Nähe des Michigansees erst morgen.

Iowa: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; heute nachmittag oder abend Gewitter im äußersten östlichen Teil; heute abend kühler.

Indiana: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend oder morgen früh, dann klar; morgen, im nordwestlichen Teile schon heute abend, kühler.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute abend und morgen früh, dann klar; morgen, im nördlichen Teile schon heute abend, kühler.

Sonnenuntergang, heute: 7:44.
Sonnenaufgang, morgen: 6:04.
Monduntergang: Heute abend 11:07.

Der Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	74	2 Uhr morgens	75
4 Uhr nachm.	75	3 Uhr morgens	74
5 Uhr nachm.	76	4 Uhr morgens	74
6 Uhr abends	76	5 Uhr morgens	73
7 Uhr abends	76	6 Uhr morgens	74
8 Uhr abends	75	7 Uhr morgens	74
9 Uhr abends	74	8 Uhr morgens	75
10 Uhr abends	75	9 Uhr morgens	78
11 Uhr abends	74	10 Uhr vorm.	80
12 Uhr mitternacht	75	11 Uhr vorm.	82
1 Uhr morgens	75	12 Uhr mittags	86

Ein Racheakt?

Frachtzugschaffner tötlich verwundet in Wärterbude aufgefunden.

War angeblich ein Streikbrecher.

Von drei ihm unbekannten Männern überfallen. — Mexikaner von Bahnwächter niedergeknallt. — Räuber in Speisewirtschaft.

Mit einer Schußwunde im Kopf und bös verschlagen liegt im St. Bernards Hospital der 26jährige Edward A. Romelsanger, Nr. 2216 Jackson Boulevard, ein Frachtzugschaffner in Diensten der Wabash Bahn, darnieder. Die Polizei hält sechs Männer in Haft und sucht nach drei weiteren, die im dringenden Verdacht stehen, den Eisenbahner so zugerichtet zu haben.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Romelsanger das Opfer eines Racheaktes wurde. Er stand erst seit dem 1. August in Diensten der Bahngesellschaft, und zwar angeblich als Streikbrecher. Als er heute früh zur Arbeit kam, klagte er über Kopfschmerzen und erklärte, er werde in dem Wärterhäuschen an 49. Straße und Stewart Avenue kurze Rast halten. Als er nach Verlauf von zwei Stunden noch nicht zurückgekehrt war, schöpften seine Arbeitskollegen Verdacht und forschten nach.

In der Wärterbude fanden sie alles drunter und drüber vor. Der Tisch, die Stühle und auch das Ruhebett waren umgekippt, und es war deutlich wahrnehmbar, daß ein erbitterter Kampf stattgefunden hatte. Auf dem Fußboden lag besinnungslos in einer großen Blutlache Romelsanger. Außer der Schußwunde im Kopf wies sein Körper zahlreiche Beulen und andere Verletzungen auf. Die Polizei wurde benachrichtigt und schaffte den Schwerverletzten nach dem Hospital, wo die Aerzte seinen Zustand heute mittag als nahezu hoffnungslos bezeichneten. Während eines lichten Augenblicks gab der Schwerverletzte an, daß er von drei Männern, die er seines Wissens nie zuvor in seinem Leben gesehen habe, tätlich angegriffen wurde.

Eine eingehende Untersuchung ist sowohl von der Polizei wie auch von der Bahnverwaltung eingeleitet worden.

Von Bahnwächter niedergeknallt.

Als er sich in verdächtiger Weise auf den Geleisen der Baltimore & Ohio Bahn an Blue Island Avenue und 15. Straße zu schaffen machte, wurde ein etwa 35jähriger Mexikaner von dem Bahnwächter Roy Heart, Nr. 4939 N. Kenneth Ave., angerufen. Da der Mexikaner dem Wächter zu Leibe gehen wollte, machte dieser von seiner Waffe Gebrauch und knallte seinen Gegner nieder. Im County Hospital, wo der Schwerverletzte Aufnahme fand, gab er seinen Namen als Rafael Vitrucia an, wollte aber im Uebrigen keine weiteren Angaben machen, insbesondere nicht darüber, was er auf den Bahngeleisen zu suchen hatte.

Ihre Beute gering.

Zwei mit Revolvern bewaffnete Neger statteten heute zu früher Morgenstunde der Thompsonschen Speisewirtschaft, Nr. 206 W. 31. Straße, einen unerwünschten Besuch ab. Die Wollköpfe zwangen den Kassierer F. A. DuRoper und den Aufwärter Philip Horton, mit erhobenen Händen an der Wand Aufstellung zu nehmen und machten sich dann an die Plünderung der Kasse. Ihre Beute betrug jedoch nur annähernd $10 in Kleingeld; eine größere Summe war von dem Kassierer erst etwa eine halbe Stunde vorher der Kasse entnommen und in einem sicheren Versteck untergebracht worden.

Heimtückischer Ueberfall.

Der 34 Jahre alte Schiffsarbeiter John Dell, 807 S. State Str., ein Lithauer, wurde gestern abend an Bord eines soeben aus Kanada eingetroffenen Frachtdampfers von einem Mitarbeiter hinterrücks mit einem Messer angefallen und übel zugerichtet. Mit einer klaffenden Kopfwunde und besinnungslos wurde er ins Passavant Hospital gebracht.

Dem 40 Jahre alten Matrosen John Tank wurde heute in der Frühe an der Michigan Ave., zwischen Chicago Ave. und Division Str., von zwei Straßenräubern mit gezogenem Revolver der Weg vertreten. Als er sich zur Wehr setzte, schlugen sie ihn nieder, sodaß er besinnungslos liegen blieb. Straßengänger fanden ihn neben dem Bürgersteig und veranlaßten seine Ueberführung ins Passavant-Hospital.

— Zucker kostet in Detroit im Kleinhandel jetzt siebzehn Cents. Die Speicher sind überfüllt, und der Bankkredit wird beschränkt, infolge dessen Zucker massenweise auf den Markt kommt.

Laden-Stunden: Samstags von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. — Andere Tage von 8:30 Uhr morgens bis 5:30 Uhr abends.

IT PAYS TO TRADE AT
KNOOP'S
NORTH AVE. AT VINE ST.

Doppelte Knoop Stamps jeden Tag bis mittag.

Spezielle Samstag-Verkäufe sind Geldersparer!

Nachmittags-Kleider	Hübsche Plaid Porch- oder Nachmittagskleider, alles neue Modelle, zwei große Taschen, sehr hübsch und praktisch. — Größen 36 bis 42; Eure Auswahl zu	$4.95
Sweater Coats	Eine neue Partie in Sweater Coats für Damen und Misses, in neuen Schattierungen von Rose, Kelly und Gold, fancy weißer Besatz, langes Sash, bedeutend reduziert; spez. zu	$3.95
Middy-Blusen	Farbige Middy Blusen für Damen und Misses, in Copenhagen, Rose und grün; mit Handstickerei verziert, in allen Größen. Samstag Eure Auswahl zu	$2.95
Baby-Kleider	Hübsche Flannelette-Kleider für Babies, von weißem Flanell gemacht, hübsche rosa und blau bestickte Kimono Sacques, Skirts und Pinning Blankets; Eure Auswahl, Stück	75c
Outing Schuhe	Little Gents Outing Schuhe, aus braunem Leder mit guten, starken Sohlen und Absätzen; wert bis zu $3.50; um damit zu räumen, das Paar zu	$1.98
Knöpf-Schuhe	Little Gents Gun Metal Knöpfschuhe, haben starke Sohlen und Oberteile; alle Größen von 9 bis 13½ — am Samstag das Paar zu	$2.95
Schuhe	Schnürschuhe für Misses und Kinder, aus Gunmetal Leder gemacht, ein dauerhafter Schuh für die Schule; alle Größen von 8½ bis 2; Samstag das Paar zu	$2.79
Schleier	Alle unsere regul. $2.50 hohlgesäumten Chiffon Schleier, fertig zum Gebrauch, in jeder möglichen Farbe, für Autogebrauch, 36 Zoll breit, 1¾ Yd. lang, spez. Samstag zu..	$1.95
Bettdecken	Weiße gesäumte brokadierte Bettdecken, in assortierten Mustern, in voller Größe, regulär zu $4.50 verkauft — speziell am Samstag zu	$3.95
Badeanzüge	$1.75 Ein-Stück Badeanzüge für Männer, in navyblau, schwarz, Cardinal oder orangenfarbig garniert, alle Größen; am Samstag die Auswahl zu	$1.00
Bänder	Reinseidene satingestreifte und geblümte Taffeta-Bänder, in allen Farben, die es gibt, 4½ bis 5 Zoll breit, für Haarschleifen und Hutbesatz passend, 69c Wert; spez. Samstag, Yard	59c
Taschentücher	Reguläre 25c weiße Initial-Taschentücher für Damen, mit hübschen Openwork-Initialen versehen, alle Buchstaben vorhanden; am Samstag zu nur	19c
Weißer Cambric	Weißer Cambric Muslin, 36 Zoll breit, schöner weicher Finish, überall zu 45c und 50c verkauft; speziell am Samstag, die Yard zu	39c
Dunoleum Matten	Dunoleum Matten, Größe 18 bei 36 Zoll, assortierte Muster, gute, schwere Qualität, regulärer 49c Wert; speziell am Samstag zu	39c
Seifen-Dept.	U. S. Mail Wäscheseife, speziell für Samstag, 5 Stücke für	27c
Taschen	Shopping Taschen, aus starkem, schwarzem Bindfaden gestrickt, Rahmen aus Stahldraht gemacht — speziell am Samstag, das Stück zu	35c
Fruchtgläser	Mason Einmachgläser, 1 Pint Größe, Zink-Porzellan gefütterter Deckel, speziell für Samstag, das Stück	7c
Draht-Türen	Draht-Türen, alle regulären Größen, in Mahagoni-Finish, mit bestem Stahldraht bezogen; speziell am Samstag — das Stück zu	$1.69
Gummi-Ringe	Gummiringe für Einmachgläser, beste Qualität, extra schwer, speziell bei dem Verkauf am Samstag, das Dutzend zu	7½c

Speziell Dunoleum Rugs, eine prächtige Auswahl von Mustern, liegen glatt ohne Annageln, die Ränder stehen nie hoch, für jedes Zimmer im Hause passend— Größe 9x12, $11.95 Größe 6x9, $ 5.95

Trutz um Trutz.

Hochgebirgsroman von Georg Höcker.

(12. Fortsetzung.)

Mit einem Satze war er vom Wagen herab und gleich darauf zwischen den Bäumen verschwunden.

Ein Gefühl lange nicht mehr gekannter Befriedigung überkam ihn, als er mit hastigen Schritten den berganstrebenden Fußpfad hinaufeilte, der mitten durch den Hochwald führte. Durch das grünbelaubte Gezweig der Buchen strahlte warm und hell die Sonne herab. Sie meinte es gar gut, so daß dem rüstig fürbaß Schreitenden die hellen Schweißtropfen auf die Stirn traten, und er verwundert nach dem weißlichblauen Himmelszelt aufschaute. War es doch wenige Wochen zuvor noch schier Winter gewesen, und jetzt brannte die Sonne schon mit sommerlicher Glut herab!

Eine halbe Stunde mochte Walter gegangen sein, als der Pfad plötzlich in eine Waldwiese ausmündete.

Die lange Fahrt, der Wortwechsel mit dem Vater und jetzt der anstrengende Gang hatten den Burschen müde gemacht, der ohnehin noch erschöpft war von den langen, schlaflosen Nächten am Krankenbette der Schwester. Er wollte nur einen Augenblick rasten, dachte er bei sich selbst, als er an einem besonders günstig gelegenen mächtigen Eichenstamme vorüberkam, der so recht geschaffen war, um an seinem Fuße ein wenig zu ruhen. Kaum hatte er sich aber dort niedergelassen, so fielen ihm auch schon halb die Augen zu. Die Vögel rings im Walde sangen, und ehe es sich Walter recht versah, war er schon fest eingeschlafen.

Allgemach wurden die Sonnenstrahlen, welche durch die Gipfel der Waldesbäume auf das Gesicht des Schläfers fielen, immer kraftloser. Das Federgewölk, welches am Morgen nur den fernen Horizont eingesäumt hatte, wurde dichter und zog sich immer enger zusammen. Dabei nahm es eine bleigraue, düstere Färbung an. Jetzt hatte schon die Sonne mit den von allen Seiten heraufsteigenden Wolkenschichten zu kämpfen, und plötzlich wurde ein dumpfes, langandauerndes Rollen vernehmbar. Gleichzeitig zuckte es am fernen Horizonte auf. Diesen Wiederschein hatte Walter, der eben verwirrt die Augen aufgeschlagen, noch vernommen. Jetzt rieb er sich die Augen hastig aus und sprang in die Höhe.

„Ich muß geschlafen haben," murmelte er vor sich und schrak unwillkürlich zusammen, als stärker werdender Flammenschein das Himmelsgewölbe durchzuckte und von grollendem Donnerschlage begleitet wurde. „Meiner Seel', wie schaut der Himmel aus! Ich glaub' gar, es gibt ein Gewitter."

Er suchte durch eilfertiges Laufen das Versäumte wieder nachzuholen und das gewiß noch eine halbe Stunde entfernt gelegene Dorf Wieslingen zu erreichen.

Zum Glück deutete ihm ein nahebei befindlicher Wegweiser sogleich den richtigen Weg, der von der Waldwiese mitten durch einen herrlichen Tannenforst immer noch bergan führte.

Aber das heraufziehende Wolkenheer war schneller als die behenden Schritte des Burschen. Nach der Art der Frühgewitter im Gebirge zuckte nun fast unaufhörlich erhellender Flammenschein mit bläulich weißem Strahle über den schweigenden Wald, von dumpfdröhnenden, immer längre anhaltenden Donnerschlägen gefolgt.

„Bei Gott, jetzt wird's Ernst!" flüsterte Walter erschreckt vor sich hin. „Nun heißt's unter Dach und Fach kommen, diese Frühgewitter sind gar tückisch und . . ."

Er endigte nicht, denn wieder flammte es grell vor ihm auf. Ein neuer, betäubender Donnerschlag folgte und heftig schlugen ihm die Regentropfen ins Gesicht. Zum Glück erspähte er jetzt die Waldeslichtung dicht vor sich. In kaum einer Minute hatte er den Saum des Waldes erreicht. Aber noch immer war nichts von dem Dorfe zu sehen. Da gewarte Walter eine kleine Waldkapelle, die wohl dazu diente, einem vorüberziehenden Wanderer Gelegenheit zu stillem Gebete zu geben.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Hastig lenkte Walter seine Schritte nach der Kapelle.

Als er die nur angelehnte Tür erreicht hatte und diese aufstoßen wollte, durchflammte neuer Blitzesschein den Horizont. Einen Augenblick schien die Luft mit wild durcheinanderwirbelnder Feuersglut erfüllt zu sein, ein betäubendes Krachen ertönte, dann wurde es mit einem Male tiefdunkel. Die Wolkenmassen hatten sich ganz auf die Erde herabgesenkt und begannen nun mit prasselnder Gewalt die Regentropfen auf Wald und Feld zu schleudern.

Tief aufatmend trat Walter in das Innere des keinen Bethauses ein. Es herrschte tiefe Dämmerung in dem Raume. Vorn am blumengeschmückten und mit dem Bilde eines Heiligen versehenen Altar mochte früher Gottesdienst gehalten worden sein, während man die Kapelle jetzt offenbar dem allmählichen Verfalle preisgegeben hatte. Davon zeugten auch noch die wenigen morschen und schon halb zerfallenen Bänke zur Linken und Rechten vom Eingange. Niemand schien sich augenblicklich im Gotteshause zu befinden.

Erschöpft lehnte Walter sich gegen die innere Seite der Eingangstür und atmete tief auf. Es war ein angestrengter Lauf gewesen, den er eben zurückgelegt hatte, und das Herz klopfte ihm gewaltig.

Da plötzlich, als ein neuer, flammender Blitzstrahl das Dämmericht der Kapelle zu grellem Tagesschein umwandelte, war es dem Burschen, als ob er einen schwachen Schrei vernommen habe. Er spähte angestrengt durch den schon wieder in Dunkelheit zurückversunkenen Raum, und da war es ihm, als ob er unmittelbar zur Seite des Altars eine kniende, weibliche Gestalt erblicke.

Verwundert schritt er näher. Im gleichen Augenblick wendete sich die Kniende vorn am Altare um, und Walter schaute in ein rührend-schönes Mädchenangesicht, dem selbst der Ausdruck großer, seelischer Angst, welcher eben die zarten Linien verzog, nichts von seiner Schönheit hatte rauben können. Es war ein angstvoll fragender Blick, welchen das junge Mädchen dem Eindringling zuwarf, der diesen wundersam berührte.

„Nix für ungut," begann er, „aber 's is ein höllisch Ungewitter draußen."

Das Mädchen erhob sich von den Knien. „Ich hab' mich ein wenig verweilt im Wald!" sagte sie, schamhaft zu Boden blickend. „Da ist das Gewitter über mich gekommen. — Gott steh' uns bei!" unterbrach sie sich in diesem Augenblicke, als wieder ein neuer heller Flammenschein das Innere der Kapelle erfüllte.

Ihre Sprache klang dem Burschen ein wenig fremdartig, der Dialekt war ein anderer, als sein eigener heimatlicher, obwohl doch nur wenige Meilen Entfernung sie voneinander trennten. Aber das brachte die Grenze mit sich und die Zugehörigkeit zu verschiedenen Staaten.

„Ja, es ist gekommen, ich weiß selbst nit wie!" entgegnete Walter. „Ich muß im Wald drunten ein wenig eingeschlafen sein, und dann bin ich gelaufen, so rasch ich konnt'. Aber bis auf die Haut bin ich naß geworden trotz alledem. Ich wollt' nach Wieslingen!" setzte er hinzu.

„Das ist mein Heimatsdorf!" entgegnete das junge Mädchen.

„So, so," meinte Walter, während es in seinen Augen aufleuchtete. „Du bist aus dem Wieslingerdorf — oder muß ich „Ihr" zu Dir sagen? Aber bei uns daheim über der Grenz' ist's so Sitt', daß die Burschen und Dirnen zueinander Du sagen!"

Das Mädchen blickte verschämt vor sich nieder. „O, so ist die Sitt' bei uns auch," versetzte sie dann. „Aber als Du vorhin eingetreten bist in die Kirch', da hab' ich zuerst geglaubt, Du seist ein Alter. Hast so ausgeschaut in der Dunkelheit."

Jetzt lachte Walter gezwungen auf. „Ei behüt' Gott, ich bin noch gar ein Junger — was denkst denn, ich soll ja erst aufs Freien ausgehen!"

„Ah so!" machte das Mädchen darauf, nachdem es eine Weile still gewesen war und angstvoll auf das Grollen des Donners gehört hatte.

Sie sprachen noch einige Worte miteinander, und Walter gab ihr kund, woher er komme und wie er heiße.

„Ei!" rief das Mädchen zutraulich und streckte ihm plötzlich die Hand entgegen, „da bist Du wohl gar des Oedlingerbauern von Rödach einziger Sohn?"

„Ja — wieso?" frug Walter verblüfft, dem eine plötzliche Ahnung das Blut siedig heiß durch die Adern jagte. „Madel, Du wärst doch nit gar . . ."

„Ich bin des Wingertbauern Tochter Troni!" entgegnete das Mädchen mit herzgewinnendem Lachen. „Mein Vater hat den Deinigen heut' schon gar früh erwartet, es soll einem Handel gelten wegen Wald oder unserem überständigen Vieh."

„Ja, ja, ganz richtig ist's mit dem Handel!" stotterte Walter verwirrt hervor, „und . . . und . . ."

Es kam ihm plötzlich auf die Zunge, zu fragen, ob das Mädchen mit dem Handel auch einverstanden sei. Aber dann besann er sich plötzlich wieder, daß ja dieses keine Ahnung von der heimlich geschehenen Abmachung habe. Bisher hatte er immer angenommen, der Zwickl treibe ein unaufrichtiges Spiel, und das Mädchen sei begierig, bis ein Freiersmann sie zu holen komme. Jetzt aber, als er das unschuldsvolle, liebliche Gesicht, den reinen, klaren Blick der bauen Augen, die sein eigenes Herz so wunderseltsam berührten, wahrnahm, da wußte er mit einem Male, daß Zwickl in diesem Falle die Wahrheit gesagt hatte. Verschwunden war aus seinem Herzen plötzlich alle Unzufriedenheit, und er fühlte, wie sein Pulsschlag immer lebendiger wurde. Dabei erfaßte ihn eine ihm unerkärliche Befangenheit, wie er sie nie in seinem Leben bisher nicht an sich wahrgenommen hatte. Das Mädchen, welches so lieblich errötend vor ihm stand, ahnungslos, was heimlich verhandelt worden war, schien so ganz anders, als die Mädchen, die er bisher gekannt hatte. Er vergaß den ganzen schmählichen Handel, um dessentwillen er nach Wieslingen gekommen, er pries jetzt vielmehr sein günstiges Geschick.

„Ich glaub', das Gewitter hat nachgelassen!" sagte er, als eine Weile kein Donner sich mehr hatte vernehmen lassen, „wenn Dir's recht ist, dann geh'n wir selbander nach Wieslingen!"

Das Mädchen nickte. „Da werd' ich schon den Führer machen müssen, denn Du weißt ja doch keinen Bescheid!"

Sie gingen dem Ausgange des kleinen Bethauses zu. Als sie aber ganz nahe an die nur angelehnte Tür gekommen waren, da flammte von Neuem ein greller Blitzstrahl durch das Dämmerlicht der Kapelle, begleitet von einem furchtbaren, weithin schallenden Donnerschlage.

„Jesus Maria!" stammelte zusammenfahrend das junge Mädchen, „das hat diesmal eingeschlagen, glaub' ich!"

Auch Walter war bleich geworden. Wie geblendet schaute er über sich und gewahrte zu seinem Entsetzen, daß die Decke über ihm geborsten war, und er durch dieselbe die jagenden Wolken [illegible] vermochte. Im gleichen Augenblick bemerkte er, wie ein Teil der Dachverschalung zu wanken begann.

„Um Gottes willen!" schrie Walter entsetzt auf, packte den Arm des Mädchens und zog diese hastig zu sich heran. Gleich darauf stürzten die Dachsparren polternd auf die Stelle nieder, wo das Mädchen noch eben gestanden hatte.

Unwillkürlich klammerte sich die Gerettete an ihren Beschützer an, schloß die Augen und lehnte den Kopf für einen Augenblick an die Brust des Burschen. Wie traumversunken starrte Walter auf das liebliche Angesicht nieder, das durch den jähen Schreck wachsbleich geworden, nun aber schon wieder vom ersten Schimmer zurückkehrender rosiger Lebensfrische durchzittert wurde. Dabei fühlte er eine niegekannte, unsagbare Seligkeit in seinem Innern. Er stieß die Tür zurück, und einen besorgten Blick nach dem zerbrostenen Dachfirst werfend, spähte er gleich darauf ins Freie.

„Das ist noch gut abgegangen!" sagte er. „Da schau her, der Blitz hat in jene Tanne dort eingeschlagen, ist abgeglitten von dem glatten Stamme und quer über das Kapellendach geprallt. Es war zum Glück ein kalter Schlag, aber 's hätt' leichthin unser beider Leben kosten können!"

„Und nur Dir dank' ich, daß ich noch leb'!" rief sie, in plötzlich ausbrechender stürmischer Bewegung. „Wenn Du mich nit zurückgerissen hättest . . . sieh nur den vielen Schutt und das schwere Geröll dort!"

Walter zog die Zitternde eng an sich heran. „Doppelt dank' ich's dem Himmel, daß er mich hergeführt hat!" sagte er mit warmer Betonung, „denn meiner Seel', 's ist mir zumut, als ob ich sonst ein gar groß' Glück verscherzt hätt'."

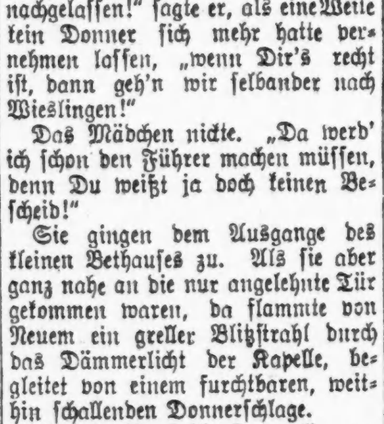
Sie errötete unwillkürlich unter seinem leuchtenden Blicke, ließ es aber geschehen, daß er ihre Hand erfaßte und sie innig an seine Brust drückte.

„Komm, laß' mich jetzt gehen," sagte sie hastig. „So schnell das Gewitter heraufgezogen ist, so schnell ist's auch wieder entwichen. Wenn Dir's also recht ist, so geh'n wir!"

Hand in Hand schritten sie aus der Kapelle hinaus in das Freie. Ringsum hingen an dem zart ergrünenden Gezweig gleich vergossenen Tränen noch die großen schweren Regentropfen, und mitten über den Himmel spannte sich hoffnungsfreudig und verheißend ein farbenprächtiger Regenbogen aus.

(Fortsetzung folgt.)

Vermeidet Nachahmungen. Nehmt kein Ersatzmittel.



Fragt Euren Grocer

Spart Geld jetzt

Wir dringen in Euch, Geld zu sparen in dieser höchst günstigen Zeit für die Schöpfung eines Ueberschuß-Fonds.

Jeder Dollar, den Ihr jetzt spart, wird zwei Dollars Wert kaufen, wenn die hohen Lebenskosten ausgeglichen sind.

Ihr könnt ein Sparkonto hier eröffnen mit $1.00 oder mehr — wir bezahlen 3% Zinsen. Schiebt dies nicht auf — beginnt jetzt!

Bankstunden für Spar-Einleger
9 vm. bis 2 nachm.
Samstags 9 vm. bis 8 abds.

ILLINOIS TRUST & SAVINGS BANK
La Salle at Jackson Chicago

(Für die „Abendpost".)

Aus Seegras gewonnen.

Von V . . . r.

Neue einheimische Industrie, — nicht mehr japanisches Monopol.

Der Name „Agar-Agar" ist längst bekannt; aber die Produktion des Stoffes selbst wurde von den braunen Männlein des Sonnenaufgangsreiches bis vor kurzem mit Erfolg als Geheimnis gehütet. Ueber 200 Jahre hindurch verließ sich die Welt fast ausschließlich auf Japan für die Deckung ihres Bedarfes an „Agar-Agar". Dieses ist ein pflanzliches Gelatin, welches aus gewissen Gattungen Seegräser gewonnen wird und zum Verdichten von Gelee aller Arten dient.

Heute aber stehen die Ver. Staaten als hochwichtiger Mitbewerber im Felde, nachdem sie in den Besitz des Fabrikationsgeheimnisses gekommen sind. Und nicht das allein, — sondern die Amerikaner wenden auch neue und umwälzende Fabrikationsmethoden an, durch welche sie bald die Japaner, wenn diese an der gewohnten Handarbeit festhalten sollten, aus dem Felde schlagen dürften. Ueberdies scheint den Japanern auch die Natur weniger günstig zu sein, als ihren amerikanischen Konkurrenten. Es wird wenigstens versichert, daß das betreffende Rohmaterial, welches an der amerikanischen Pazifikküste zu finden ist, besser als das japanische sei. Und der Vorrat, welcher nahe den Gestaden von Kalifornien und Nieder-Kalifornien (Mexiko) wächst, soll so gut wie unerschöpflich sein!

Bereits liefert eine Anlage zu Glendale (nahe Los Angeles), welche noch weiter vergrößert werden soll, täglich 400 bis 700 Pfund des Präparates.

Noch im Jahre 1919 importierten die Ver. Staaten aus Japan etwa 250 Tonnen (schon eine große Masse, da das Gewicht gering ist) im Werte von einer halben Million Dollars. Aber schon 1918 wurde amerikanischerseits eine wissenschaftliche Untersuchung über den Rohstoff und die Möglichkeiten seiner einheimischen Zubereitung angestellt. Man ermittelte dabei, daß mindestens 15 Abarten der Meeres-Algen, von denen Agar-Agar kommt, in dem Ozean gedeihen, welcher die kalifornischen Küsten bespült, während andererseits an den japanischen Küsten heute nur 10 dieser Spülarten vorkommen, und diese mehr oder weniger verkümmert sind, infolge der jahrhundertelangen Ausnutzung.

* * *

Noch immer wissen nur wenig Amerikaner, auch wenn sie es häufig benutzt oder mitgenossen haben, was Agar-Agar eigentlich ist, oder woher es stammt. In gewisser Beziehung ist es ein Nahrungsmittel, und in anderer nicht.

Von Hause aus gesteht man ihm „sogut wie keinen" Nährwert zu; gleichwohl aber gehört es zu den e r g ä n z e n d e n Nahrungsprodukten, und zwar zu den wichtigsten. Sehr beliebt ist es zur Verdichtung von Gelee — auch von solchem aus Fleisch, Fischen oder Obst — und es erscheint in vielerlei Verbindung mit alltäglichen Gerichten, Frühstücksspeisen, Säften usw. Viele Personen, welchen eine Milchdiät empfohlen oder verordnet worden ist, haben geklagt, daß dieselbe bei ihnen zu Verstopfung führe; aber ein Glas Milch, mit Agar-Agar gemischt, fördert die Verdauung, trotzdem es die Nahrung verdichtet. Meistens, aber nicht immer, wird das Präparat durch Kochen zubereitet. Die Japaner benutzen es übrigens sogar für sich allein als Speise.

Die „Candy"-Fabrikanten haben ebenfalls für diesen Seekraut-Stoff vielfache Verwendung; und wahrscheinlich haben auch bei uns schon viele Liebhaber von Zuckerwerk ihn in der einen oder anderen Verbindung unwissentlich dem inneren Menschen zugeführt. Einen besonderen Geschmack hat er nicht; er ist aber unter allen Umständen zuträglich.

* * *

Damit ist aber die Liste der Nützlichkeiten von Agar-Agar noch keineswegs erschöpft. Die ärztliche Wissenschaft hält viel auf dasselbe, und Laboratorien und Hospitäler verlangen und benutzen es stark zu Forschungs- sowie zu Heilungszwecken. Es gehört zu den besten Stoffen für die Züchtung von Bakterien, da es seine verhältnismäßige Festigkeit auch bei hohen Temperaturen lange beibehält. Auch kann es in erstaunlichem Grade Wasser aufsaugen und festhalten; und es widersteht der Tätigkeit der Verdauungs-Enzymen und der Eingeweide-Bakterien. Als mechanisches Anregungs- (Stimulierungs- oder Reinigungsmittel überwindet es Verstopfung, ohne die gewalttätige Wirkung der gewöhnlichen „Cathartics" zu üben, und seine wohltätigen Wirkungen sollen dauernde sein, ohne irgendwelche nachteilige Folgen.

Viele Drogen, die jetzt in allgemeinem Gebrauch sind, dürften durch Agar-Agar verdrängt werden. Wenn es für medizinischen Gebrauch dienen soll, wird es zu einem groben Pulver zermalmt. Ferner werden die Kapseln, in welche es als Arznei eingefüllt werden soll, teilweise aus ihm hergestellt. Während des großen Weltkrieges bekam man hohen Respekt vor dem c h i r u r g i s c h e n Wert dieses Gelatins; die Japaner hatten es aber schon lange zuvor bei der Behandlung von Wunden angewendet, ohne indes ein Wesen daraus zu machen. Doch haben die Japaner den Stoff nicht in allen den Beziehungen ausgebeutet, in denen er verwendbar ist. Ohne Zweifel wird die amerikanische Industrie und Technik keine der betreffenden Gelegenheiten ungenützt beiseite liegen lassen; und so mag das Agar-Agar noch eine große Zukunft unter Führung Amerikas haben.

Erwähnt sei hier nur noch, daß Agar-Agar schon seit ein paar Jahren auch zur Herstellung von Anstreich-Farben, sowie von pflanzlicher Hausenblase („Isinglaß") und von einem Wund-Heftpflaster mit Erfolg verwendet wird, und daß auch seine Benutzung als Grundstoff bei der Bereitung photographischer „Films" als nahe bevorstehend angekündigt wird.

Endlich lassen sich bei der Betreibung der Agar-Agar-Industrie auch mehrere wichtige Nebenprodukte gewinnen, und zwar in großen Mengen. Darunter sind vor allem Jod und Kali („Potash").

Der Preis des Algen-Präparates selbst ist in zwei oder drei Jahren auf mehr als das Doppelte gestiegen und beträgt jetzt $1.25 das Pfund, mit der Aussicht auf baldiges weiteres Steigen trotz der Gewinne aus den Nebenprodukten. Nicht aus allen Seekräutern derselben Gattungen ist das Gelatin erhältlich, sondern nur aus denjenigen, welche auf Meeresfelsen nahe dem Gestade wachsen; sie werden zurzeit der Ebbe gesammelt, meistens von Fischersleuten unter Kontrakt.

Unter die Räder geraten.

Zwölfjähriger Knabe überfahren und schwer verletzt.

Von einem von Victor P. Kamtke, Nr. 1510 Nord Hoyne Ave., gelenkten Lastauto wurde in der Nähe der elterlichen Wohnung, Nr. 5402 West 22. Straße, der 12jährige William Stibeck überfahren und schwer verletzt.

Nicht besser ging es dem gleichaltrigen Thomas Brougham, Nr. 1255 West 14. Place. Er geriet unter die Räder eines der W. F. Kelley Teaming Co. gehörigen Lastkraftwagens und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

Um zwei Wochen verschoben wurde der gestern begonnene Koronersinquest in dem Falle des Veteranen Daniel J. Holmes aus Norfolk, Va., der bekanntlich am Mittwoch abend an Michigan Ave. und 9. Str. von einem Kraftwagen überfahren wurde. Bisher ist es nämlich der Polizei trotz aller Bemühungen nicht möglich gewesen, der elegant gekleideten Autolenkerin habhaft zu werden, welche angeblich durch polizeiwidrig schnelles Fahren Holmes' Tod verursachte.

MOHAWK SHOE COMPANY
522-524 North Ave., nahe Larrabee Straße. 2 Läden 4025-4026 Elston Ave., nahe Irving Park Boulv.
Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends bis 9 Uhr.

Unser Verkauf ist noch im Gange.
Noch nie vorher waren es solche Werte.

Hunderte von Männern, Damen und Kindern machten sich unseren Verkauf vorige Woche zunutze. Es sind aber immer noch hunderte von Paaren zur Auswahl. Die während dieses großartigen Verkaufs gebotenen Werte sind anderswo nicht erhältlich. Man beeile sich daher, denn der Verkauf wird demnächst sein Ende erreichen. Man komme, ehe es zu spät ist.

$2.98 — Dieser Verkauf besteht aus allen unseren Pumps und Oxfords in neuesten Modellen u. besten Lederarten. Der Preis ist so niedrig, daß es sich gut bezahlen wird, eine Anzahl Paare für nächstes Jahr bei Seite zu legen. Werte bis zu $12; Eure Auswahl zu $2.98

Speziell! Eine angebrochene Partie von Misses und Kinder Patentleder "Buster Brown" Ankle Strap Mary Jane Pumps; reguläre $3.50 Werte; soweit dieselben reichen, zu $1.98

Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend bis 9 Uhr.

Motor-Betrieb
Kein Hand-Aufwinden

FEDERAL Electric Phonograph

Die Schönheit dieser Maschine liegt nicht allein in ihrem vorzüglichen, geschmackvollen Aussehen. Ihre Vorzüge beruhen gleichermaßen in ihrer prächtigen Klangfülle, wie in der Bequemlichkeit, welche die Ausschaltung des lästigen Aufwindens mit der Hand schafft.

Nur $5.00 Anzahlung

liefert die Maschine in Euer Heim, wenn Ihr ein Lichtabnehmer der Commonwealth Edison Company seid. Rest in monatlichen Zahlungen.

Diese leichten Zahlungen setzen diesen modernen, mit Motor betriebenen Phonographen in den Bereich einer jeden Börse. Spielt alle Rekords sorgfältig. Hört ihn in irgend einem der

COMMONWEAETH EDISON ELECTRIC SHOPS 4351

EUROPA

Wenn Ihr Verwandte in Europa wohnen habt, die Ihr nach den Ver. Staaten bringen möchtet, hätten wir gern, daß Ihr uns besucht und Euch von uns erklären laßt, wie wir Euch hierbei helfen können.

Wenn wir infolge von Umständen nicht imstande sind, Euch zu helfen, werden wir für die Konsultation nichts berechnen.

Wir haben eine große Anzahl von Kunden, die mit den von uns geleisteten Diensten zufrieden sind, und wir mögen in der Lage sein, auch Euch zu helfen.

Wir sind Vertreter aller Dampferlinien nach und von Europa.

Wir übermitteln Geld durch den Wiener Bankverein nach Oesterreich, Ungarn, Rumänien, Jugo-Slavien, Czechoslovakien und durch die Deutsche Bank, Berlin, und die Bayerische Handelsbank nach allen Teilen Deutschlands. Ebenso nach allen anderen europäischen Ländern unter voller Garantie.

Transatlantic Transportation Co.
1646 Larrabee Strasse.
Diversey 2567.
John M. Dietzer, Präs. Jos. H. Becker.

Offen jeden abend bis 9 Uhr, an den Sonntagen in den Monaten Juni, Juli und August geschlossen.

Victrolas —und— Grafonolas

von $35 an bis $275, in großer Auswahl, in allen Holzarten, wie Mahagoni, Eichen oder Nußbaum, stets auf Lager. Eine große Auswahl in deutschen Schallplatten wie auch in anderen Sprachen, wie Ungarisch, Serbisch, Schweizerisch etc. Postaufträge von Maschinen, wie auch v. Platten werden pünktlich ausgeführt.

Neu! Neu! Neu! Edelweiß, 1. Teil, Edelweiß, 2. Teil, $1, gesungen von Jacob Jost mit Zitherbegleitung; „Berner Kuhreigen" und „In Lauterbach hab' ich mein' Strumpf verloren", gesungen von Jacob Jost, mit Zitherbegleitung, $1. Verlangt unseren freien Katalog, er wird auf Wunsch monatlich frei zugestellt.

A. SCHLESINGER,
644 North Ave.,
Chicago, Illinois.
Telephon: Lincoln 359.

Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.
Unsere Methoden sind absolut schmerzlos
DR. TOPPEL
1572 N. HALSTED STR.
nahe North Ave.
Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Während Juli u. August Sonntags geschlossen.

UMI

★ ★ ★ ★ ★ ★
Nuga-Tone

Erfolg in 20 Tagen garantiert.

Stärkt Eure Gesundheit und Kraft mit diesem großartigen Belebungsmittel.

Fühlt Ihr Euch schwach, nervös, erschöpft—müde an Körper und Geist? Leidet Ihr an Mangel von Tatkraft, verminderter Lebenslust, Verzagtheit, schwachem Appetit? Wenn das der Fall—versucht **Nuga-Tone.** Es ist eine wundervolle Behandlung für schwache, entkräftete und erschöpfte Männer und Frauen. Wenn Ihr in der Nierengegend ein mattes und flaues Gefühl verspürt, Rückenschmerzen, rheumatisches Reißen, eine träge Leber habt, wenn Ihr an Schlaflosigkeit und Kopfweh leidet, nehmt ein wenig **Nuga-Tone** und Ihr werdet sehen, wie schnell Ihr Erholung findet.

Nuga-Tone ist eine großartige Behandlung für Verdauungsstörung (oder Dyspepsia). Gase und Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden. Erkältet Ihr Euch leicht und ist Eure Zunge oft belegt und der Atem schlecht, Euer Blut dünn und wässerig, der Blutumlauf träge, das Aussehen bleich, sind Eure Augen matt und schwach? Ist dies der Fall, so wird Euch nie durch ein Beruhigungsmittel Hilfe werden, und Ihr werdet nichts gewinnen, wenn Ihr versucht, Symptome zu behandeln. **Nuga-Tone** ist gerade das Richtige, weil es direkt bis zur Wurzel Eures Uebels geht, das ein Mangel genügender Nervenstärke und gesunden Blutes ist.

Nervenstärke ist die Haupttriebfeder von Magen und Herz, die treibende Kraft für die Blutzirkulation, tatsächlich das Leben eines jeden Organs, jeder Funktion des Körpers. Das Blut und die Nerven haben Eisen und Phosphor nötig und das ist es, was Ihr in **Nuga-Tone** erhaltet. **Nuga-Tone** wirkt wie Zauberkraft in der Belebung des Blutes und der Stärkung der Nerven, und nachdem Ihr es nur gerade wenige Tage genommen habt, werdet Ihr besser essen und besser schlafen können, als jemals vorher in Eurem Leben.

Tatsache ist, **Nuga-Tone** bringt neues Leben in alle Organe. Es gibt Euch den Appetit eines Wolfes und gute Verdauung. Es stärkt die Leber und Nieren, macht, daß die Eingeweide leicht und regelmäßig arbeiten. Keine Gase mehr, keine Blähungen, Verstopfung und Gallenbeschwerden, keine Schmerzen und Leiden. **Nuga-Tone** erhöht die Herztätigkeit, die Blutzirkulation, befreit das System von "angehäuften" Giften, kräftigt den Körper durch und durch. Wenn Ihr beginnt, eine frische Zirkulation des reichen, warmen Blutes in allen Teilen Eures Körpers zu verspüren, wenn Ihr den Glanz der Gesundheit wieder auf Eure Wangen zurückkehren und aus Euren Augen leuchten seht, dann werdet Ihr **Nuga-Tone** preisen und anderen von seiner Heilkraft erzählen.

Nuga-Tone enthält keine Opiate, keine Gewohnheit erweckende Arznei. Es ist ein allgemeiner Gesundheitshersteller. Das ist es, was Tausende sagen, die es gebraucht haben. Es macht starke, robuste Männer, gesündere und schönere Frauen. Nehmt kein Ersatzmittel für **Nuga-Tone** an. Es gibt nichts "gerade so gut". **Nuga-Tone** ist in einem bequemen Paket verpackt. Es ist zuckerüberzogen, angenehm schmeckend und leicht zu nehmen. Probiert es. Ihr werdet es allen Euren Freunden empfehlen.

Garantie der Fabrikanten: Der Preis des Nuga-Tone ist Ein ($1.00) Dollar per Flasche. Jede Flasche enthält Neunzig (90) Tabletten, Behandlung für einen vollen Monat. Ihr könnt sechs Flaschen, Behandlung für sechs Monate, für Fünf ($5.00) Dollar kaufen. Nehmt Nuga-Tone zwanzig (20) Tage lang, wenn Ihr mit dem Resultat nicht zufrieden seid, gebt den Rest des **Paketes, zusammen mit der Schachtel, an uns zurück und wir werden Euch sofort Euer Geld zurückerstatten.** Ihr seht, Ihr könnt nicht einen Cent verlieren. **Wir übernehmen das Risiko, wir** ganz allein. Nuga-Tone ist **in allen guten Apotheken zu haben zu denselben Preisen und derselben Garantie.**

Benutzt diesen Koupon bei der Bestellung.

National Laboratory, Ger. 22, 537 So. Dearborn St., Chicago, Ill.

Werte Herren:—Einliegend finden Sie $.............. wofür Sie mir .... Flaschen Nuga-Tone schicken wollen.

Name ....

St. and No. or R. F. D. ....

City .... State ....

Gag,1.u3.fremt*

's große Oa.

Mehr produzier'n, hoaßts allweil, dös sollen d' Leut, nacha wurd all's büll'ger. Mehr erzeugen soll'ns, mehr schaffen, damit daß mehr rauskimmt. Und dö wo dös sagen, dö ham Recht. (Is all's Schwindel, moant do mei Alte, 's bleibt doch all's teier!) No ja, wer woaß. Befolgen tean d' Leut den Ratschlag amol net, liaber streiken s'. Aba wann d' Leut dö G'schicht no' net richti' begriffen ham, so begreifen s' doch d' Viecher. Alle zwar aa net, aba doch wenigstens oans, und wann dös oane aa nur a Huahn is, a ganz an ordinärs, dös vom mehr Produziern' dös hat 's begriffen und auf sei' Weis' befolgt. In Wiskonsin droben is dös Huahn z' Haus, und a guat's Viecherl is es scho' allweil g'wen, dös wo der Nation epp's nutzen wollt, und Oar hat 's an jeden Tag oans g'legt. Und weil 's doch gern mehr produziert hätt, sell Huahn, aba mit 'n besten Will'n doch nur **o a n** Oa auf amol legen kunnt, so hat 's lang und ang'strengt drüber nachdenkt, wia daß es z'machen wär, daß es sei' Produktion erhöchen kunnt. Also mehr als **o a n** Oa im Tag kunnts net legen, und auf d' Nacht is es im Heahnerstall finster, folglich is d' Nachtarbeit net in Frag' kemma. Aba wann ma scho' öfters von an dummen Huahn spricht, dös Huahn in Wisconsin is **n e t** dumm. Wann i' scho' net **m e h r** Oar legen koa', hat 's denkt, so will i' 's doch probier'n, ob i' net **g r ö ß ' r e** Oar legen koa'. Denn wann i' an Oa legen kunnt, dös zwoamol a so groß wär als wia an ordinärs, nacha wär dös doch grad a so guat, als wia wann i' zwoa im Tag legen wurd.

Daß sell Huahn dös im Kopf ausg'rechnet hat, dös is g'wiß a Zeichen vo' Intelligenz. Aba was a Huahn im Kopf hat, dös is net d' Hauptsach beim Oarlegen. Dö liegt am andern End vom Huahn, dö Hauptsach. Und mit dera Hauptsach hat 's z'schaffen oa'g'fangt und hat druckt und druckt, bis daß es sei' Ziel erreicht und an Oa g'legt hat, dös wo nach Zeitungsb'richten schier a halbs Pfund g'wogen hat, um d' Mitten sieben Zoll g'messen hat und um d' Enden g'messen neun Zoll.

Kreizbirnbaum, hab i' denkt, dös is a Leistung! I', der Nazi, i' koa' zwar aa vüll, aba dös bring i' do' net z'samm. Was mi' g'wundert hat, dös is nur g'wen, wia groß denn bei sell'n Huahn dö Oeffnung is, wo dös Trumm von an Oa außikemma is, no ja. Wia groß und wia schwer dös Oa g'wen is, dös is all's ganz akk'rat b'richtet wor'n, aba wia daß a Huahn, net größer als an anders, so an Oa außizwängt hat, dös möcht i' halt doch gern wissen. (Mei Lieserl, mei Alte, hat mi' in mein lauten Gedankengang scho' wieder unterbrochen und mi' g'fragt, ob i' denn mei' Nasen in all's einistecken müaß.) No, schließlich is es d' Hauptsach, daß dös große Oa außikemma is, dös andre geht mi' nix an.

Aba wann a Huahn a so epp's z'weg bringt, warum soll 's der Mensch net aa? Er braucht ja net grad Oar z'legen, aba er sollt's doch probier'n und sollt a wengerl drauf sehgn, ob er d' Produktion net aa vermehr'n, oder besser g'sagt, vergrößern kunnt. Was halt' uns zuam Exempel ab, d' Erdäpfel, d' Grumbirn (Kartoffeln, wia dö G'schwoll'nen sagen), a so groß wachsen z'lassen als wia a Wassermelonen? Dös tät ganz anderscht hau'n, he? (Net ausz'halten is es mit 'n Lieserl! Dös nutzet' uns do nix, sagt 's grad, d' Grumbirn wurden beim Gwicht verkaaft, und ausg'raubt wurden ma doch, und wann d' Grumbirn noch a so groß wär'n. Und dann hat 's Lieserl no' weiter ge'sagt, probier'n kunnt i' 's aba doch, denn sö sei fest überzeugt, daß i' große Kartoffeln kriag'n tät, ma wiß' ja scho!) Aba i' kimm z'ruck auf mei' Ausführungen. Es soll nur koaner sagen, d' Natur laßt d' Grumbirn halt net größer wachsen. Hat s' dös Oa net a größer wachsen lassen? Also z'wegn was net?

Warum daß a Sau net a so groß werden sollt' als wia an Elefant, dös siahg i', im Licht von den sell'n Heahneroa betrachtet, aa net ein. (Solcherne gäbs leider, hat mei Alte wieder d' Goschen drein g'hängt, aba i' hab a so tan als hör i' 's net.) Denkts amol an dö Schinken von so 'ra Elefantensau! O mei! (Und an den Profit von d' Stockyardsbaron'! Dös hat dö Alte g'moant, 's nix mit ihr oaz'fang'n, heut.) Und hinwiederum, warum san ma z'frieden mit den Quantum Milli, dös wo a Kuah liefert, und warum dö Kuah 's net verdoppelt, dös woaß i' aa net. (Schö' dumm wär s', dö Kuah, hat mi 's Lieserl scho' wieder unterbrochen, wann sö ihr Milliquantum verdoppelt'. Dös woaß der Farmer und der Millitrust scho' lang, wia daß ma aus der Milli doppelt so vüll macht, 's Wasser is büllig. Und d' Preisen hams sogar verdreifacht!)

Dö Alte hat mi' falsch g'macht mit ihr'n ewigen Dreinreden in mein Artikel. Ja, hab i' g'sagt, guat is nur, daß d' Weibsleut net no' a doppelte Goschen mit auf d' Welt bringen. Aba besser wär's scho', hat 's Lieserl do g'schwind erwidert, wann g'wisse Mannsbilder a wengerl mehr Hirn mitbrächten, und dazu hat 's mi' ganz impertinent oag'schaut. Aba do is' ma grad recht kemma! O, Lieserl, hab i' ihr z' Antwort geben, do bist aba g'stimmt! Doppelt so große Händ sollten d' Kinder mit auf d' Welt bringen. Denn d' Handarbeit is was sich heutigstags auszahlt, Lieserl; d' Hirnarbeit geht betteln!

I' wollt' 's Zuckerrohr a so hoch wachsen lassen als wia a sechsstöckigs Haus, und d' Zuckerruaben so dick wia an Dampfkessel, damit dös blöde G'schroa amol aufhört z'wegn dera Zuckerknappheit und dö hochen Zuckerpreisen. Aba nix is! Ausg'lacht hat mi 's Lieserl und hat g'sagt, dös tät dö Zuckerspekulanten grad passen. D' Rindsviecher wollt' i' aa größer wer'n lassen, damit 's Steak endli' amol büll'ger wird. Aba dö Alte hat man ganz derschreckt ab'g'wunken, dös sell hätt' i' gar net nöti'. Wia daß sö 's g'moant hat, dös woaß i' net. Aba i' hab eing'sehgn, daß i' net weiter kimm mit mein Artikel über d' Vergrößerung von der Produktion, und drum hab i' oa'fach damit aufg'hört. Dös mach i' allweil aso, wann i' nimma weiter koa'.

Immerhin, dös Huahn in Wisconsin broben, dös möcht i' ham. A jeden Tag a halbpfündigs Oa zuam Fruahstuck, dös g'langet ma grad. Doch i' hab halt koane andern Viecherln als wia 'n Azorl und 'n Sepp, 'n Kater. Der is, wia 's all wißt, zwar aa so a g'scheits Viech, aba mit 'n Oarlegen sollt er liaber **n e t** oa'fang'n, wer woaß was dabei außikemmat'.

Zwyfuss-Nazl

(Für die „Abendpost".)

Handel und Industrie.

Die fallende Stimmung der Großhandelspreise. — Die Wirkung der höheren Frachtgebühren. — Die Hartkohlenpreise. — Die Weichkohlengruben. — Der Außenhandel vor und nach dem Kriege. — Verhüttung von Zinnerz. — Lokale Neuigkeiten. — Die Südpark-Bonds. — Die Auslandvaluta.

Das statistische Bureau des Arbeitsdepartements in Washington berichtet, daß die **G r o ß h a n d e l s p r e i s e** im Laufe des Monats Juli durchschnittlich um 2½ Prozent zurückgegangen sind. Für Bekleidungsgegenstände stellt sich die Ermäßigung auf 5½ Prozent, für Nahrungsmittel auf 4 Prozent und für landwirtschaftliche Erzeugnisse insgesamt auf 2.9 Prozent, gegenüber den vorjährigen Preisen sind Kleiderstoffe und Kleider noch um 12.4 Prozent, Nahrungsmittel um 24.1 Prozent und Heiz- und Beleuchtungsstoffe um 47.4 Prozent teurer. Immerhin ist der Bericht erfreulich, da er auf das Einsetzen einer allgemeinen Preisreduktion hinzuweisen scheint.

Es bleibt indessen abzuwarten, ob die Preisermäßigung nicht nur eine vorübergehende, sondern eine dauernde ist. In der nächsten Woche treten die von der Zwischenstaatlichen Handelskommission festgesetzten höheren **B a h n f r a c h t g e b ü h r e n** inkraft und es ist mit Bestimmtheit darauf zu rechnen, daß sie den Verbrauchern in Gestalt von höheren Waarenpreisen aufgehalst werden werden. Ein hervorragender Volkswirtschaftler hat berechnet, daß derartige Zuschläge zu den Transportkosten in den Kleinhandelspreisen in ihrem drei- bis vierfachen Betrage zum Ausdrucke kommen. Stellt sich beispielsweise die bisherige Fracht für einen bestimmten Artikel auf $1.50 und wird sie um $0.50 erhöht, so hat der schließliche Verbraucher $1.50 bis $2 mehr dafür zu bezahlen.

Die Geschäftswelt tappt gegenwärtig noch im Dunklen darüber, in welchem Grade die höheren Frachtgebühren die Preise der einzelnen Artikel beeinflussen werden. Sie beobachtet daher eine abwartende Haltung und ist zu umfangreichen Geschäftsabschlüssen nicht geneigt. Es kommt dies auch in dem dieswöchentlichen Bericht des „Iron Age" zum Ausdruck, in dem ein Abflauen der Tätigkeit gemeldet wird.

Den Bahnen kann natürlich nichts daran liegen, den Transport von Frachtgütern bis zum Inkrafttreten der höheren Gebühren zu beschleunigen. Da sie schon seit langer Zeit auf die Erhöhung der Frachtsätze rechnen durften, so ist der Gedanke nicht unbegründet, daß die Stockungen im Transportwesn zum guten Teil auf dieses Konto zu setzen sind. Vielleicht erklärt sich daraus auch der **K o h l e n m a n g e l**, über den nicht nur in Chicago, sondern im ganzen Lande geklagt wird. Nach dem Inkrafttreten der höheren Frachtgebühren werden wahrscheinlich Bahnwaggons in weit größerer Menge als bisher zur Verfügung stehen.

Wahrscheinlich wird es dann in Chicago auch wieder **H a r t k o h l e n** zu kaufen geben. Gegenwärtig behaupten die Kohlenhändler, keine zu haben. Das mag wahr sein. Der Verdacht liegt aber nahe, daß auch diejenigen Kohlenhändler, die Vorräte besitzen, sie nicht eher zu verkaufen wünschen, als bis die Preise infolge der höheren Frachtgebühren gestiegen sind. Im April stand der Preis von Hartkohle durchschnittlich auf $14.50 für die Tonne, bis zum November wird er, wie befürchtet wird, auf $18 bis $20 steigen.

Die Aussichten auf eine gütliche Beilegung der Lohnstreitigkeiten in dem mittleren **W e i c h k o h l e n r e v i e r**, zu welchem Illinois, Indiana, Ohio und das westliche Pennsylvanien gehören, haben sich wiederum sehr verschlechtert. Die in Cleveland, O., gepflogenen Verhandlungen zwischen Vertretern der Grubenbesitzer und Kohlengräber haben zu keinem Ergebnis geführt und sind auf unbestimmte Zeit vertagt worden, lautete die Depesche vom Mittwoch abend. Eine spätere Nachricht besagt indessen, daß die Grubenbesitzer von Illinois gewillt sind, den tagweise bezahlten Arbeitern eine Zulage von $1.50 zuzugestehen. Sie verlangen eine Zulage von $2. Man darf daher hoffen, daß es doch noch zu einer Einigung kommen wird.

Von der National City Bank of New York ist eine interessante Vergleichung des **A u ß e n h a n d e l s** der Vereinigten Staaten in dem letzten Rechnungsjahr vor Ausbruch des Krieges (1913—14) und dem ersten Rechnungsjahr nach dem Frieden (1919—20) versandt worden. Sie zeigt, daß der Wert der Wareneinfuhr um 177 Prozent gestiegen ist, von 1894 Millionen Dollars auf 5239 Millionen Dollars. Dem gegenüber ist der Wert der Warenausfuhr um 243 Prozent gewachsen, von 2,365 auf 8,111 Millionen Dollars. Zu erheblichem Teile beruht die beiderseitige Zunahme zwar auf der Erhöhung der Warenpreise, indessen sind auch die Warenmengen fast ohne Ausnahme sowohl bei der Einfuhr wie bei der Ausfuhr beträchtlich gestiegen.

Besonders erfreulich ist bei der Einfuhr die Tatsache, daß die **R o h s t o f f e f ü r t e c h n i s c h e V e r a r b e i t u n g** die größte Zunahme aufweisen. Ihr Wert ist um 241 Prozent, von 634 Millionen Doll. auf 2,160 Millionen gestiegen. Man kann daraus einen Schluß auf die industrielle Entwickelung des Landes ziehen. Die größte Steigerung hat die Einfuhr von Kautschuk, Rohseide, Baumwolle, Häuten und Fellen sowie Zinn erfahren. Die Verhüttung von **Z i n n e r z** ist, wie nebenbei bemerkt werden mag, ein Industriezweig, der überhaupt erst im Laufe der letzten Jahre in den Ver. Staaten entwickelt worden ist. Das Erz stammt zumeist aus der südamerikanischen Republik Bolivien, die früher hauptsächlich nach Deutschland und England geliefert hat. Die Einführung der erwähnten Rohstoffe hat sich in dem sechsjährigen Zeitraum um nahezu 50 Prozent vermehrt. Für einzelne Stoffe ist die Zunahme weit größer. So sind von Kautschuk im letzten Rechnungsjahr über 600 Millionen Pfd. gegenüber 132 Millionen Pfd. für 1914 eingeführt worden; von roher Baumwolle 340 Millionen Pfd. gegenüber 123 Millionen Pfd.; von Schafwolle 420 Millionen Pfd. gegenüber 239 Milionen Pfd.; von Rohseide 46 Millionen Pfd. gegenüber 29 Millionen Pfd., während der Wert der letzteren von 98 Millionen Doll. auf 430 Millionen Doll. gestiegen ist.

Auch bei der Ausfuhr kommt die Zunahme der fabrikatorischen Tätigkeit des Landes zum Ausdruck. Der Wert der gebrauchsfertigen Waren ist von 725 Millionen Doll. auf nahezu 2850 Millionen Doll., also fast auf das Vierfache gestiegen. Bis zu welchem Grade dieser kolossalen Zunahme des Wertes auch eine Vermehrung der Ausfuhrmengen entspricht, läßt sich aus der amtlichen Statistik nicht genau bestimmen. Soweit aber die Ausfuhrmengen darin angegeben sind, zeigen sie sämtlich sehr bedeutende Zunahmen. So ist die Ausfuhr von Baumwollzeug von 415 Milionen Yards auf 875 Millionen Yards gestiegen; von Weißblech von 106 Millionen Pfd. auf 450 Millionen Pfd.; von Eisen- und Stahlblech und -platten von 2300 Millionen Pfd. auf 9900 Millionen Pfd. Der Wert der Nahrungsmittelausfuhr zeigt eine Zunahme von 500 Millionen Doll. auf über 2000 Millionen Doll.

Von **l o k a l e m I n t e r e s s e** ist die Vereinigung einer Anzahl von **M a s c h i n e n f a b r i k e n** zu der Austin Machinery Corporation mit Hauptgeschäftssitz in Chicago. Zu der mit 35 Millionen Doll. kapitalisierten Gesellschaft gehören die F. C. Austin Machinery Co., Inc., die Linderman Steel & Machiery Co., die F. C. Austin Drainage Excavator Co., Municipal Engineering & Contracting Co. und Toledo Bridge & Crane Co. Die Fabriken befinden sich in Winthrop Harbor, Ill., Muskegon, Mich., Toledo, O., und Woodstock, Ont. Wie es heißt, wird noch über den Anschluß anderer Konzerne verhandelt.

Auf der Westseite von Chicago, wo die Kilbourne Ave., Addison Str. und das St. Paul-Bahngeleise zusammenstoßen, soll im nächsten Monat von P. Becker & Co. mit dem Bau einer **K o f f e r f a b r i k** begonnen werden, die eine der größten der Welt zu werden verspricht. Die Gesamtkosten sind auf 700,000 Doll. veranschlagt.

Mit dem Verkauf der Franklin Park-Fabrik der Northwestern Steel Corporation an Charles Drozeski hat auch die letzte während des Krieges in dem Chicagoer Distrikt eingerichtete bedeutende **M u n i t i o n s f a b r i k** zu existieren aufgehört. Sie soll in eine Eisen- und Stahlgießerei umgewandelt werden.

Von der **S ü d p a r k k o m m i s s i o n** sind Mitte der Woche **B o n d s** für 1 Million Doll. an die Harris Trust & Savings Bank und die Continental and Comercial Trust & Savings Bank zu 88.60 Doll., d. h. mit einem Verlust von 11.40 Doll. verkauft worden. Sie tragen nur 4 Proz. Zinsen und werden in 1 bis 20 Jahren (50,000 Doll. jährlich) fällig. Das Geld soll zur Errichtung eines Stadiums im Grant Park sowie zu Parkanlagen, namentlich an der Lakefront, verwandt werden. Der geringe für die Bonds erzielte Preis erklärt sich durch die unter den jetzigen Kreditverhältnissen als niedrig zu betrachtende Verzinsung. Die Bürger, die für die Anleihe gestimmt haben, haben jetzt kein Recht, zu „kicken".

Auf die **a u s l ä n d i s c h e V a l u t a** haben die russisch-polnischen Ereignisse auch in der Berichtswoche weiter drückend gewirkt. Die Schlußnotierungen an der New Yorker Börse am Mittwoch lauteten für das englische Pfund Sterling auf 3.62½ Doll. gegen 3.66¼ Doll. vor einer Woche; für die deutsche Mark auf 2.10 Cts. gegen 2.20 Cts.; für die östereichische Krone auf 0.51 Cts. gegen 55 Cts. Auch sämtliche andere europäische Notierungen sind gefallen, nur die polnische Mark ist von 0.45 Ct. auf 0.48 Ct. gestiegen. In Chicago wurde Donnerstag morgen die deutsche Mark nur noch zu 2.02 Cts. angeboten.

„**M e r k u r**".

Leset die „Sonntagpost"

Postnachrichten aus Mitteleuropa.

Kreuz und Quer — Von Ueberall her.

(Copyright 1920, Twentieth Century News Features.)

Sport und Spiel.

Die bis vor kurzem noch überfüllten Theater, Lichtbildhäuser und Amüsiersäle beginnen sich allmählich zu leeren. Die Menschen fangen an, zu den Sportplätzen zu strömen. Ueberall ist diese erfreuliche Feststellung zu buchen: in allen Teilen des Landes hat eine gewaltige Entwickelung des Sportlebens eingesetzt, und das Interesse ist noch täglich im Wachsen. Fachleute schätzen, daß die Zahl der ausübenden Sportler im Reiche und in der österreichischen Schwester-Republik seit dem 1. Januar 1919 um nicht weniger als drei Millionen gestiegen ist. In entsprechendem Maßstab wächst auch das Interesse der nicht ausübenden Teile der Bevölkerung an sportlichen Veranstaltungen. Bei der Wichtigkeit des Wiederaufbaues, beim Wegfall der militärischen Erziehung unseres Volkes ist diese Erscheinung natürlich aufs Freudigste zu begrüßen.

Aber noch eine andere Feststellung ist zu buchen. Während vor dem Kriege die Sportwelt den größten Teil ihres technischen Bedarfes aus dem Ausland, namentlich aus England, Amerika und Skandinavien bezog, wendet sie sich heute mehr und mehr den einheimischen Erzeugnissen zu. Die allmächtige Auslandkonkurrenz darf als überwunden gelten, und hier zeigt sich vielleicht zum erstenmale der Tiefstand des deutschen Geldes als segensreich. Denn die Fabrikate der deutschen Sportindustrie stehen den ausländischen Marken in nichts nach; die deutsche Industrie hat sich zu einer imponierenden Leistungsfähigkeit entwickelt und ist heute auch durchaus imstande, den neuen, gewaltig gewachsenen deutschen und mitteleuropäischen Bedarf an technischen Sporthilfsmitteln zu decken.

Diese Entwicklung hat jetzt zu dem Gedanken geführt, eine möglichst enge Verbindung zwischen dem deutschen Sportleben und der einheimischen Sportmittel-Industrie herzustellen und gleichzeitig dem Ausland Gelegenheit zu geben, die Leistungsfähigkeit dieser deutschen Spezial-Industrie kennen zu lernen. Diesen Gedanken will man durch die Veranstaltung einer jährlich wiederkehrenden großen deutschen Sportmesse verwirklichen. Man denkt diese Messe in einem der führenden Ostseebäder, wahrscheinlich in Swinemünde, möglichst im Anschluß an eine der großen Ostseesport-Veranstaltungen abzuhalten. Ihre Dauer wird auf acht Tage angesetzt und soll in erster Linie alle technischen Hilfsmittel des Wasser-, Rasen-, Sportplatz-, Flug-, Bewegung- und Rennsports umfassen. Von welcher Tragweite eine solche Sportmesse für die Ostseebäder sein wird, läßt sich heute im einzelnen noch garnicht absehen; sicher ist indessen, daß sie ihnen neue wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten weist.

Aus Sachsen.

Von der Zunahme der Kriminalistik geben folgende Zahlen aus dem „Lande Sachsen" ein anschauliches Bild, das jeden Zusatz überflüssig macht. Während im Jahre 1913 in ganz Sachsen 43,000 Straffälle zur Aburteilung gelangten, waren es 1919 im Landgerichtsbezirk Dresden allein 39,000, in ganz Sachsen 140,000. Alle sächsischen Strafanstalten sind überfüllt, früher geschlossene mußten wieder geöffnet werden.

Mitteldeutsche Verkehrsprobleme.

Eine bedeutungsvolle Verkehrstagung fand auf Einladung der Handelskammern Breslau und Frankfurt a. M. auf dem Leipziger Hauptbahnhof unter Vorsitz der Handelskammer Leipzig statt. Zur Erörterung stand die Frage der Schaffung eines West-Ost-Verkehrs durch Deutschland unter Anschluß an die bestehenden außerdeutschen Zugverbindungen. Vertreten waren u. a. sämtliche sächsische Handelskammern sowie die Handelskammern und Stadtverwaltungen von Leipzig, Frankfurt a. M., Breslau, Erfurt, Wiesbaden, Mainz, München, Bayreuth und Schweidnitz. Der Vorsitzende der Handelskammer Leipzig, Geh. Kommerzienrath Schmidt, wies darauf hin, daß die gegenwärtige Gestaltung der internationalen Reiseverkehrsangelegenheiten, die Deutschland vom internationalen West-Ost-Verkehr auszuschalten suchte, dringende Maßnahmen verlange, um eine Mitbeteiligung der deutschen hervorragenden Wirtschaftsgebiete an dem großen Reiseverkehr sicherzustellen.

Der Vertreter der Handelskammer Frankfurt a. M.-Hanau, Flach, führte aus, daß die von der Entente geschaffene Schnellzugsverbindung Paris-Warschau unter Umfahrung Deutschlands die Veranlassung zur Tagung gegeben hätte. Es gelte die Schaffung einer Mitteldeutschland von West nach Ost mit kürzesten Fahrzeiten durchschneidenden Eisenbahnverbindung. Nach einer außerordentlich lebhaften Aussprache faßte die Versammlung einstimmig folgende Entschließung: Die Versammlung fordert je eine durchgehende Schnellzugsverbindung mit kürzester Fahrzeit mit 1.—3. Klasse auf den Strecken Wiesbaden-Mainz-Frankfurt a. M.-Erfurt-Leipzig-Dresden-Breslau, sowie Wiesbaden-Mainz-Frankfurt a. M.-Maintal-Hof-Plauen-Dresden und München-Dresden-Breslau möglichst bei Tage mit Anschlüssen einerseits an die ausländischen Verbindungen, andererseits an die anschließenden Inlandstrecken.

Die Verhandlungen wurden später unter Beteiligung von Vertretern der Reichseisenbahndirektionen und des Reichsverkehrsministeriums fortgesetzt. In dieser Versammlung wurde die oben aufgestellte Entschließung gutgeheißen und von den Vertretern der Reichseisenbahn ihre Bereitwilligkeit erklärt, die aufgeworfenen Fragen dem Reichsverkehrsminister zur Prüfung zu unterbreiten.

Die Unrast in Braunschweig.

Seit dem Ausbruch der Revolution im November 1918 ist Braunschweig ein Herd der Unrast und der Beunruhigung gewesen. Die Gerüchte wollen nicht verstummen, daß auch heute noch sich in Braunschweig allerlei vorbereite, was auf neuen Umsturz abzielt. Daß solche Behauptungen dem Lande nicht förderlich sind, liegt auf der Hand und aus dieser Erwägung heraus hatten die Unabhängigen Sozialdemokraten an einer der letzten Sitzungen des braunschweigischen Landtags eine Interpellation eingebracht, in der es heißt: „In letzter Zeit sind schwere wirtschaftliche Schädigungen in Braunschweig durch die Verbreitung unwahrer Gerüchte eingetreten. Was hat die Regierung getan und was gedenkt sie zu tun, um diesen Gerüchten entgegenzutreten und die wirtschaftlichen Schäden von Braunschweig abzuwenden?"

Auch von rechtsstehender Partei wurde ein Antrag eingebracht, in dem die Regierung um Aufklärung ersucht wird, was sie zu tun gedenke, um dem hochverräterischen Treiben in Braunschweig ein Ende zu machen. Nach der Begründung dieser Interpellation durch die Antragsteller erklärte der Unabhängige Ministerpräsident Oerter, daß die Regierung eine Untersuchung eingeleitet habe und mit aller Schärfe gegen die Kampforganisation vorgehen wird. Durch die in fast allen Blättern Deutschlands verbreiteten unwahren Gerüchte seien der Stadt schwere wirtschaftliche Schäden zugefügt worden. Bei den Gerüchten handle es sich um bewußte Lügen, um der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten und einen Eingriff der Reichsregierung zu veranlassen. Der Ministerpräsident erklärte, daß gegen alle, ohne Unterschied ihrer Parteizugehörigkeit, vorgegangen werde, die den Frieden von Braunschweig stören und Stadt und Land wirtschaftlich schädigen. Diese Erklärung wurde von den rechtsstehenden Parteien mit Beifall entgegengenommen. Der Justizminister Junke erklärte, daß den Behauptungen über die Bildung einer Roten Armee in Braunschweig sofort nachgegangen sei; die Polizei habe aber nichts entdecken können. Die Staatsanwaltschaft sei mit weitgehenden Vollmachten versehen, um gegen die angeblichen Verschwörer vorzugehen. Wer das aufrührerische Flugblatt, das zu der Interpellation geführt habe, angeschlagen und sonst verbreitet habe, sei nicht festgestellt worden; in einer ordnungsmäßig geleiteten Druckerei sei es nicht hergestellt, alle Anzeichen sprächen dafür, daß es in einer geheimen Druckerei gedruckt worden sei. Jeder, der es ehrlich meint, müsse dafür sorgen, daß die Verbreitung dieser unwahren Gerüchte über Braunschweig endlich aufhören.

Die nächsten Messen.

Eine große Rührigkeit entwickelt das Meßamt der Stadt Leipzig, das jetzt rund 180,000 Einladungen an inländische Firmen zum Versandt gebracht hat, nachdem bereits mehr als 140,000 Einladungen an das Ausland verschickt worden sind. Die Meßhalle auf dem Markt wird übrigens nicht, wie früher geplant, nach dem Königsplatz verlegt, sondern verbleibt auf dem Marktplatz vor dem alten Rathaus, da die Aussteller sich bereit erklärt haben, die Kosten für den jedesmaligen Abbruch und Wiederaufbau zu tragen. Nach der Herbstmesse wird die Halle abgebrochen, zur Frühjahrsmesse 1921 aber wieder an derselben Stelle aufgebaut werden. Die Meßbörse, die sich als Ergänzung des Geschäftsverkehrs während der Leipziger Messe gut bewährt hat, wird zur bevorstehenden Herbstmesse mit der kürzlich in Leipzig eingerichteten ständigen Warenbörse zusammengelegt. Die Geschäfte werden demgemäß nach der von der Handelskammer festgesetzten Börsenordnung abgeschlossen werden.

Wiederum lädt Frankfurt zum Besuch seiner internationalen Messe ein, zur Herbstmesse, die vom 3.—9. Oktober stattfindet. Die gut beschickte und stark besuchte Frühjahrsmesse bot eine wichtige Neuerung. Bisher waren die Meßadreßbücher das einzige Orientierungsmittel auf großen Messen. Aus dem Warenverzeichnis konnte der Einkäufer die Fabrikanten seiner Artikel ermitteln, mußte diese selbst aber auf weit von einander entfernten Ständen, in zahlreichen, über das ganze Gebiet einer Großstadt verstreuten Gebäuden suchen. Auf diese Weise konnte niemand ein genaues Bild von den Verhältnissen gewinnen, und weniger orts- und sprachkundige Ausländer waren bei ihren Einkäufen vollends auf gut Glück angewiesen. Durch die jetzt in Frankfurt zum erstenmal für eine Großmesse durchgeführte branchenmäßige Unterbringung der Musteraussteller ist ein Fortschritt erzielt worden, der nicht nur für den Erfolg der Frankfurter Messe von Bedeutung ist, sondern diese Veranstaltungen zu wirklich preisbildenden und preisregulierenden Großbörsen erhebt.

Das Meßamt in Frankfurt hat auch sonst Sorge dafür getragen, daß alle Einrichtungen den Anforderungen entsprechen, die von Meßbesuchern gestellt werden. So ist durch die Vertretungen des Meßamtes im Ausland dafür gesorgt, daß dem ausländischen Interessenten nicht nur jede auf die Messe bezügliche Auskunft erteilt wird, sondern auch ihm die Wege für die Reise und Einreise geebnet werden. Die Wohnungsnachweisstelle des Meßamtes bürgt auch bei stärkstem Besuchandrang für gute Unterkunft. Interessenten erfahren alles Nähere beim Informationsbureau der Frankfurter Messe, Berlin W. 8., Charlottenstraße 56.

Ein Schuljubiläum in Frankfurt.

Am 26. und 27. August findet in Frankfurt das Jubiläum des dortigen Gymnasiums statt, das durch eine Gedächtnisfeier in der Paulskirche und verschiedene Veranstaltungen begangen wird. Den Teilnehmern wird eine Festschrift mit Darstellungen und Bildern geboten. Ein Jubiläumsfonds soll auf das Fest hin gesammelt werden, um während des nächsten Jahrzehnts begabten Schülern der jetzigen zwei städtischen Gymnasien die Mittel zum Besuche der Schule und der Hochschule zu gewähren und den beiden Anstalten Mittel zur Verfügung zu stellen, die Jugend durch Landaufenthalt, Sportpflege u. a. zu kräftigen.

— Aus dem Gerichtssaal.— „Der Fremde war doch nicht mit Ihnen, sondern mit dem Krautnidl Hans in Streit geraten! Wie kamen Sie also dazu, dem Fremden eine Ohrfeige zu geben?" — 'n Dolmetsch hab' i' g'macht!"

Liebesgaben

Die beste Zeit, **Kleider** für **Herbst** und **Winter** nach drüben zu senden, ist jetzt. Geben Sie uns genügend **Zeit**, die **Sachen** vor Einsetzen des **kalten Wetters an Ihre Lieben** abzuliefern.

Eßwaren können mitgeschickt und **direkt** von uns bezogen werden. **Verpackung** und **Kiste frei. Ablieferung** nach **Europa** unter **Garantie** nebst **voller Versicherung.**

Wir holen Ihre Pakete ab.
Um Sendungen wendet Euch an

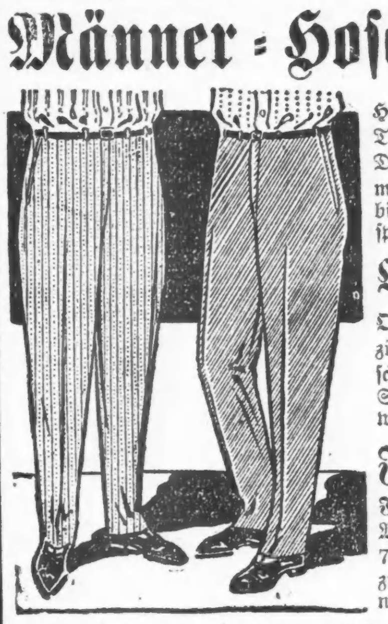
GLOBE EXPORT AND IMPORT CO INCORPORATED
181 N. La Salle Str,
nahe Lake Str., Chicago, Ill.
Telephon: Franklin 6126.
Telephoniert an uns um weitere Auskunft.
Offen täglich von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.
Spezialvertreter: **Hans Zober,**
552 W. North Ave., Zimmer 200.

Sag.sondiß*

Pork and Beans — Regierungs-Ueberschuß— große Nr. 3 Größe Büchse Pork and Beans, wert 22c, nur 6 Büchsen an jeden Kunden) — Samstag in unserer Cash and Carry Grocery, Büchse zu **12c**

Our Basement — Lowest Prices Our Chief Attractions — **Boston Store**
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Männer-Hosen, zu $3.73



Hosen für Männer, aus schwarzem Thibet oder schwarzem und weißem Double Twist schwerem Cassimere gemacht — Größen 28 bis 42, $4.50 Werte, speziell zu **$3.73**

Oliver Twist Modelle
Oliver Twist und Tommy Tucker Anzüge für Knaben — in zahlreichen verschiedenen Fassons, gute Stoffe, Alter 3 bis 8, wert bis $2.00, zu ... **$1.27**

Feine Knaben Blusen
Feine Blusen für Knaben, in Percale, Madras oder Shantung — Alter von 7 bis 16 Jahre, Werte bis zu $1.25 — speziell zu nur **93c**

Union Suits
Gerippte baumwollene Union Suits für Damen; niedriger Hals und ohne Aermel. Spitzen-Knie — speziell zu **43c**

Mädchen-Kleider.
Waschkleider für Mädchen, zu einer Ersparnis; aus feinen Ginghams und Chambrays gemacht; in kontrastierenden Farben besetzt; Shirred und Pleated Skirts; fancy Taschen; mit ausgeschnittenem und V-Hals und mit kurzen Aermeln; vorhanden in Größen 6 bis zu 14 Jahren; Samstag, speziell, zu dem sehr niedrigen Preise von nur

1.93

Canvas Schuhe
Weiße Canvas-Schuhe und Oxfords für Damen, aus guter Qualität Sea Island Duck gemacht. Die hohen Schuhe haben Ledersohlen, mit hohen, niedrigen oder Militär-Absätzen. Die Oxfords sind entweder mit Leder- oder Gummisohlen erhältlich, und mit Militär- oder mit niedrigen Absätzen zu haben. Dieses Schuhzeug ist alles nach der neuesten Mode gemacht; ein jedes Paar ist ein $3.00 Wert; speziell zu dem ganz ungewöhnlich niedrigen Preise von

$1.47

Crackers
Graham Crackers — frisch und knusperig — (nur 2 Pfund an jeden Kunden) — das Pfund zu
18c

Wir verkaufen noch immer
Anzüge und Ueberzieher
Wert aufwärts bis zu $50; so lange sie reichen zu

$25.00

Bedenkt nur! Diese Preise bringen die Anzüge und Ueberzieher zurück auf jene guten alten Zeiten der 10c Kragen und 5c Sodas.

Warum können wir zu solchen niedrigen Preisen verkaufen?

Sehr einfach — wir kauften einen tonangebenden Fabrikanten von prächtigen handgeschneiderten Anzügen und Ueberziehern im Werte von $32,000 aus.

Kniehosen-Anzüge, Größen 15, 16 17 und 18, wert bis zu $25, zu.... **$10.00**

The Palace Clothing Co. Not Inc.
210 S. CLARK STR. nahe Adams Str.
Offen Samstag abend bis 10 Uhr.

Zu verkaufen:
Mortgages
Wm. F. Tempel & Co.
105 S. Dearborn. Central 6339
23jl1mt

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
4729 N. St. Louis Ave.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Irving 2408.
15jl*

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Preis jeder Nummer..........................2 Cents
Per Post in den Ver. Staaten und Canada..$5.00 für ein Jahr
Einschließlich „Sonntagpost" ....$7.00 für ein Jahr
„Sonntagpost" allein nach Canada ....$2.50 für ein Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer ....5 Cents

„Abendpost"-Gebäude, Nr. 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephone: Franklin 5900 Illinois

Price per Copy...2 Cents
"Abendpost" by mail, in the United States and Canada, per year $5.00
Including "Sonntagpost" per year...............................$7.00
"Sonntagpost" only, to Canada, per year..........................$2.50
Price per "Sonntagpost"......................................5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9, 1889, at the Postoffice at Chicago, Illinois, under Act of March 3, 1879.

32. Jahrgang. — Nr. 198.

Der Umschwung in Polen.

Kriege sind reich an Wechselfällen. Das haben die Bolschewisten nun auch ihrerseits erfahren. Vor wenigen Tagen glaubte die Welt das Schicksal der polnischen Hauptstadt besiegelt. Die Russen standen nordöstlich und östlich nur noch wenige Meilen von ihren Toren entfernt. Novo-Georgiewsk, die starke Festung an der Weichsel unterhalb Warschaus, wurde bereits von den Feinden berannt, und westlich der Weichsel tauchte leichte Bolschewistenreiterei schon hier und da an Punkten auf, wo sie die Rückzugslinie der Warschauer Garnison gefährden mußte. Selbst in den berühmten „Korridor", den der Versailler Frieden die untere Weichsel entlang in den deutschen Länderkörper getrieben hat, waren die Russen schon eingebrochen, und die Gefahr, daß der Rest der polnischen Republik durch Unterbindung seiner Haupthandelsarterie nach Danzig von der See und damit von auswärtiger Hilfe abgeschnitten werden möchte, war groß.

Da änderte sich das Bild mit einem Schlage. Wie ein farbiges Mosaikbild im Kaleidoskop nach einer leisen Drehung in sich zusammenfällt, um einen Augenblick später einem neuen Platz zu machen, dessen Teile ganz anders zusammengesetzt sind, so brach die große Bolschewisten-Offensive vor Warschau zusammen und an ihre Stelle trat der kraftvolle Gegenangriff der Polen, der, keck, tapfer und siegesbewußt ausgeführt, alle Pläne der russischen Strategen über den Haufen warf und die Bolschewisten zu Paaren trieb. Wohl kaum je ist im Weltkriege eine so umfangreiche Offensive in so wenigen Stunden so völlig zusammengebrochen wie die russische vor Warschau. Die Gründe dafür sind klar. Als die Bolschewisten ihren Siegesmarsch durch Polen antraten und die Polen wochenlang stetig zurückdrängten, Waffenstillstandsgesuche unter allen möglichen Vorwänden nur lau beantworteten und von einem Friedensschlusse unter Beihilfe des Auslandes nichts wissen wollten, durfte man mit einiger Sicherheit annehmen, daß sie wußten, was sie taten, und daß sie über die nötigen Mittel zur Führung eines längeren Krieges verfügten. Das hat sich nun offenbar als ein großer Bluff herausgestellt. Sie scheinen ebenso wenig über das erforderliche Kriegsmaterial verfügt zu haben wie über Menschenreserven. Ihr Heer war dem polnischen an Zahl überlegen, aber an Ausbildung der Mannschaften und Offiziere muß es ihm weit nachgestanden haben. Sonst hätten die Polen trotz der wertvollen Hilfe der französischen Offiziere ihnen nicht eine derartige Niederlage auf der gesamten Front beibringen können, wie es den übereinstimmenden Berichten vom Kriegsschauplatze zufolge anscheinend der Fall gewesen ist. Allerdings liegt noch keine Nachricht aus Moskau vor. Aber ihr Ausbleiben ist bezeichnend genug und trägt dazu bei, die Glaubwürdigkeit der polnischen Siegesmeldungen zu verstärken.

Das Geheimnis des polnischen Sieges liegt im richtigen Gebrauch der Reserven an Truppen wie an Material und dann natürlich auch nicht zum wenigsten in der Mithilfe der dorthin geschickten französischen Strategen. Während die Russen auf ihrer Siegesjagd durch das östliche Polen ihre Reserven an Leuten und Vorräten rücksichtslos aufbrauchten, sammelte die polnisch-französische Heeresleitung weiter rückwärts ein starkes Reserveheer und bereitete für das sich vor den verfolgenden Bolschewisten langsam zurückziehende Feldheer eine Aufnahmestellung vor, die mit Schanzen, Schützengräben und Drahtverhauen stark genug gemacht worden war, die Bolschewisten zum Stehen zu bringen und die Wucht ihres Stoßes zu hemmen. Sobald das geschehen war, brachen die frischen polnischen Truppen, von deren Vorhandensein die Russen infolge schlechten Nachrichtendienstes vermutlich nichts wußten, plötzlich allerorten aus den Stellungen hervor, überrumpelten die verdutzten, vom langen Vormarsch ermüdeten Russen, jagten sie in wilde Flucht und hefteten sich an ihre Fersen.

Der polnische Gegenangriff ist allem Anscheine nach in zwei Richtungen erfolgt. Der erste wurde von Warschau aus unternommen und hatte neben der Verhütung einer Eroberung Warschaus vor allem den Zweck, den „Korridor" von den Russen zu säubern und die bereits empfindlich gestörte Verbindung Warschaus mit Danzig wiederherzustellen. Diese Unternehmung wurde durch das Vorgehen einer kleineren Abteilung von Thorn aus ostwärts längs der preußischen Grenze wirksam unterstützt. Dieser Vorstoß hatte den Erfolg, daß die Russen in wenigen Tagen in östlicher Richtung weit über die wichtige Bahnlinie Warschau-Mlawa-Marienburg-Danzig hinübergetrieben wurden. Die jetzt noch westlich davon befindlichen zersplitterten russischen Reitergruppen müssen sich entweder durch die feindliche Front zu den Ihrigen durchschlagen oder sehen ihrer Gefangennahme entgegen. Der zweite polnische Gegenstoß richtete sich gegen die östlich von Warschau, damals noch etwas sechs Meilen von Praga stehenden Russen. Hier wurden die Russen auf der Straße von Warschau nach Brest-Litowsk so geschwind zurückgedrängt, daß berechtigte Aussicht besteht, sie über den Bug hinüberzujagen. Diesem Stoß wurde von General Pilsudski von Iwangorod aus ein besonders starker Nachdruck gegeben. Pilsudski, der, wie es heißt, nur noch dem Namen nach Oberbefehlshaber des Heeres sein soll, während die eigentliche Führung in den Händen des Generals Haller mit dem französischen General Weygand als Generalstabschef liegen soll, hatte dort, während die Russen auf Warschau stürmten, in aller Stille ein frisches Heer aufgestellt und stieß, sobald der allgemeine Gegenangriff begann, mit großer Wucht gegen Brest-Litowsk vor. Jetzt stehen die Polen an der Bahnlinie von Iwangorod nach Brest-Litowsk bereits östlich von Lukow.

Der ganzen Lage nach ist nicht zu erwarten, daß die Russen den Polen vor der Buglinie noch einmal zielbewußten Widerstand bieten werden. Sie werden sich über den Fluß flüchten und, sollte es ihnen gelingen, einige Ordnung in ihre aufgelösten Scharen zu bringen, diese Linie zu halten suchen. Der polnische Sieg ist voraussichtlich entscheidend. Sind die Russen erst einmal aus Polen heraus, was nach Ueberschreiten des Bugs der Fall ist, werden wahrscheinlich beide Teile zum Abschließen eines Friedensvertrages bereit sein, der jedem das Seinige gibt. Auf die Nachricht, daß Trotzky nahe der ostpreußischen Grenze mit deutschen oder auch bloß ostpreußischen Unterhändlern verhandle, um den Bolschewisten deutsche Hilfe zu sichern, ist kaum viel zu geben. Weder die Deutschen im Allgemeinen noch die Ostpreußen im Besonderen werden den Bolschewisten gegen die Polen helfen. Sie hätten es vielleicht gern gesehen, wenn die Russen über jene gesiegt hätten, weil sie die Polen aus dem Grunde ihres Herzens hassen. Aber mit den Bolschewisten wollen sie darum doch nichts zu tun haben. Man hält es in Deutschland für gefährlich, mit dem Feuer zu spielen. Geht alles gut und steigt den Polen im Verein mit den französischen Heißspornen der verhältnismäßig leicht errungene Sieg nicht zu Kopf, so ist die Welt jetzt vielleicht dem Weltfrieden wieder um einen kleinen Schritt näher gekommen.

Der Preis von Hartkohle.

Anfragen bei einigen der bedeutendsten Kohlenhändler in Chicago im Laufe der Woche brachten die Auskunft, daß sie keine Hartkohle zu verkaufen hätten, sowie ferner, daß der Preis bis zum Winter höchst wahrscheinlich auf 18 Dollars, wenn nicht auf 20 Dollars für eine Tonne steigen werde. Ob in den Kohlenhöfen von Chicago tatsächlich keine Vorräte von Hartkohle vorhanden sind oder ob die Händler es nur für angebracht halten, zurzeit keine Hartkohle zu verkaufen, ließ sich nicht feststellen. Allerdings wurde die Erklärung abgegeben, daß keine Hartkohle im Markte sei; damit ist ja aber nicht gesagt, daß nicht trotzdem erhebliche Mengen vorhanden sind, die nur aus dem Markt herausgehalten werden. Wie dem auch sein mag, in beiden Fällen ist die Sachlage die, daß die Bevölkerung von Chicago nicht imstande ist, ihren Winterbedarf an Hartkohle gegenwärtig zu decken, und daß, wenn ihr dazu Gelegenheit geboten werden wird, sie erheblich höhere Preise als bisher wird bezahlen müssen.

Unsere Hartkohle kommt bekanntlich fast ausschließlich aus dem Staat Pennsylvanien. Im Jahre 1914 stellten sich die Produktionskosten für die verschiedenen Größen durchschnittlich auf 2.24 Dollars für die Tonne, im laufenden Jahre auf 3.90 Dollars, während der Konsument vor sechs Jahren ungefähr 7.50 Dollars und heuer 15 Dollars bezahlen mußte. Es ist also vollständig widersinnig, den Arbeiterlöhnen die Schuld an der Preissteigerung geben zu wollen.

Wenn nicht der Arbeiter, wer ist dann dafür verantwortlich? Bei den kürzlich in Scranton, Pa., stattgehabten Verhandlungen der Bundeskohlenkommission ist dem Protokoll eine von dem Vertreter der Grubenarbeiter vorgelegte, unbestritten gebliebene Berechnung einverleibt worden, die eine Antwort auf diese Frage gibt.

Der von den Minenbesitzern berechnete Preis betrug 2.64 Dollars im Jahre 1914 und 4.55 Dollars in diesem Jahre, was ihnen nach Abzug der erwähnten Produktionskosten in ersterem Jahre einen Gewinn von 40 Cents, in letzterem von 65 Cents abwarf. Dagegen wird niemand etwas einzuwenden haben. Nun verkaufen die Grubenbesitzer aber durch Vermittlung von ihnen gehörigen Verkaufsagenturen, deren Provision auch in ihre Tasche fließt. Vor sechs Jahren betrug diese Provision 1.19 Dollar, in diesem Jahre 3.29 Dollars, sodaß sich der Kohlenpreis an der Mine von 3.83 Dollars auf 7.84 Dollars erhöht hat, was die Produktionskosten um über 100 Prozent übersteigt!

Damit ist die Geschichte aber noch nicht zu Ende. Die Eigentümer der pennsylvanischen Hartkohlenfelder sind die sieben großen Bahngesellschaften, die den Transport der Kohlen besorgen. Zwecks Unterdrückung jedes Wettbewerbes sind sie bereits vor über zwanzig Jahren konsolidiert worden, wobei das Bankhaus J. P. Morgan & Co. die Finanzierung übernommen hat. Wenn es sich um die Aussaugung des amerikanischen Volkes handelt, darf dieser Vampir natürlich nicht fehlen. So treten zu dem Verkaufsgewinn auch noch die Transporteinnahmen. Im Jahre 1914 betrug die Fracht z. B. nach Boston 2.65 Dollars, in diesem Jahre 3.30 Dollars, sodaß sich der Preis für den Kleinhändler in ersterem Jahre auf 6.48 Dollars, in diesem auf 11.04 Dollars stellte. Die Erhöhung macht 4.56 Dollars aus, wovon auf den Arbeitslohn 1.66 Dollar entfallen. Für die nach Chicago gelieferte Kohle stellt sich das Verhältnis ungefähr ebenso.

Nach den Bestimmungen des schändlichen Cummins-Esch-Bahngesetzes hat die Zwischenstaatliche Handelskommission den Eisenbahnen kürzlich eine sehr erhebliche Erhöhung der Frachtgebühren bewilligt. Die neuen Sätze sollen Ende dieses Monats in Kraft treten. Ist es da zu verwundern, daß die Kohlenhöfe in Chicago und im ganzen Lande keine Zufuhren erhalten, oder daß, wenn die Kohlenhändler Vorräte haben, diese aus dem Markt gehalten werden? An jeder Tonne Kohlen, die jetzt von der Grube fortgeschickt wird, geht ja den Bahnmagnaten, alias Grubenbesitzern, die Erhöhung der Fracht verloren! Da aber die höhere Fracht natürlich dem Verbraucher aufgehalst wird, so ist mit Sicherheit auf einen höheren Preis im nächsten Monat zu rechnen. Weshalb sollten aber die Händler ihre etwa vorhandenen Vorräte jetzt billiger verkaufen, wenn sie nach kurzer Zeit ein paar Dollars an jeder Tonne mehr verdienen können?

Und wie mit den Kohlen, so wird es mit allen anderen Waren geschehen. Die Bahnen werden auf alle mögliche Weise den Gütertransport bis zum Inkrafttreten der höheren Frachtgebühren einzuschränken wissen, um möglichst viel aus dem Volk herauszuschinden. Wenn im September die Preise auf der ganzen Linie eine noch weitere Steigerung erfahren werden, so können wir uns bei allen jenen Kongreßmitgliedern bedanken, die für das Cummins-Esch-Gesetz gestimmt haben

Amerikanische Pressestimmen

Cox und der Völkerbund.

Die von der „Richmond Times-Dispatch" (Dem.) ausgesprochene Meinung, daß Gouv. Cox in der „Verteidigung der Friedenspolitik der Administration sehr geschickt" sei, wird von dem editoriellen Kommentar über die Reden des Amtswerbers allgemein bestätigt. Manche Blätter, demokratische sowohl wie republikanische, sehen z. B. in seiner Haltung gegenüber dem Völkerbunde bestimmte Anzeichen der Sympathie für die Reservationisten, während andere Blätter beider Parteien darin eine absolute Bestätigung seiner „Einstimmigkeit" mit dem Präsidenten erblicken.

Die „New York Evening Post" (Unabh.) gehört zu jenen, welche in Gouv. Cox' Reden „keine Grundlage für die Versicherung seiner Gegner finden, daß er dieselbe unversöhnliche Haltung einnehme, welche in der Person von Herrn Wilson die Unterzeichnung des Vertrages mit den Lodge'schen Vorbehaltes verhinderte", und das „Philadelphia Bulletin" (Rep.) meint, daß er „in der Frage der Vorbehalte viel verständiger ist, als der Präsident." — „Er scheint Wilsons Plan anzunehmen", sagt die „New York Mail" (Unabh.), „und doch kann niemand sagen, daß er milde Vorbehalte nicht annehmen würde.... Der Geist des Gouverneurs geht mit dem des Präsidenten nicht ohne Seitensprünge in vielen anderen Angelegenheiten zusammen."

Der „Norfolk Ledger-Dispatch" betrachtet Cox als unabhängig:

„Gouv. Cox folgt nicht blindlings Präsident Wilson. Statt dessen steht er auf der demokratischen Platform.... Er kommt nicht einmal auf die Hitchcock'schen Vorbehalte zurück, welche der Präsident gutgeheißen hat, sondern schlägt wiederum seine beiden einfachen Vorbehalte vor, welche ihm genügend erscheinen, die Vereinigten Staaten zu schützen und die Bundesgenossen aufzuklären."

Das Wort „geschickt" wird auch von dem „Philadelphia Public Ledger" (Unabh.) mit Bezug auf die Annahmerede des demokratischen Kandidaten gebraucht, von welcher das Blatt bestätigt, daß sie nicht von dem gegenwärtigen Bewohner des Weißen Hauses geschrieben wurde. „Sie ist nicht Wilsonisch, sie ist durch und durch praktisch und durchaus nicht idealistisch, trotz des Lippendienstes gegenüber dem Idealismus, welchen der Gouverneur aus offensichtlichen Gründen treibt."

Die „New York Tribune" (Rep.) behauptet, entdeckt zu haben, daß Cox zwei Herren dient. Sie sagt:

„Es gibt Stellen darin, welche zeigen, daß er des Präsidenten Obmacht demütig anerkennt; aber da er den Kragen beengend findet, lenkt er die Aufmerksamkeit von der Schmach seiner Erniedrigung ab, indem er von ‚erklärenden Vorbehalten' spricht."

Die „Janesville (Wis.) Gazette" (Rep.) drückt die Ansicht aus, daß der Gouverneur vom Weißen Hause die Erlaubnis erhalten haben mag, eine „Stellung der Ungewißheit" einzunehmen, und daß die Rede im Punkte des Völkerbundes genügend verworren ist, um die Verpflichtung ihres Verfassers auf eine bestimmte Richtung zu vermeiden:

„Am Beginne der Rede werden wir zu dem Glauben gebracht, daß Gouv. Cox bezüglich des Friedensvertrages mit Präsident Wilson völlig einverstanden ist, und daß er den hartnäckigen Widerstand des Präsidenten gegenüber irgendwelchen Vorbehalten als endgültig annimmt. Beim Weiterlesen sind wir nicht mehr so sicher."

Der „Pittsburg Leager" (Progr. Rep.) indessen hat keinen Zweifel über die wahre Bedeutung:

„Die bedeutungsvollste Tatsache, welche sich aus einer genauen Betrachtung des Nominierten Cox ergibt, ist die, daß Cox' Wahl zum Präsidenten vier Jahre mehr von Wilson bedeuten würde."

Damit sind die „Buffalo News" (Rep.) völlig einverstanden; seine Wahl, prophezeien sie, „würde eine Fortsetzung der Form und Substanz der Administration bedeuten, welche wir für mehr als sieben Jahre gehabt haben", denn, wie es die „Philadelphia Preß" (Rep.) ausdrückt, hat Cox sich „an Wilson, seinen Völkerbund und seine Art gebunden." Der „Durham Sun" (Rep.) erscheint die Botschaft des Gouverneurs einfach als „die Stimme Woodrow Wilsons", und das „Lafayette Courier-Journal" (Unabh. Rep.) erklärt, daß Cox „in Wilsons Schuhe getreten ist."

Als Ergebnis seiner Rede ist das Völkerbund-Issue endlich festgestellt, ist die Meinung der „Minneapolis Tribune" (Rep.), welche urteilt, daß eine Stimme für Cox eine Stimme für den Wilsonschen Vertrag bedeuten wird, und eine Stimme gegen ihn „eine Stimme für den Plan, welchen ein republikanischer Präsident und ein republikanischer Kongreß beraten werden, um im Laufe der Zeit ein Konzert der Nationen zwecks Erhaltung des Weltfriedens zustande zu bringen."

„Er ist ein Wilsonist", erklären die „Fort Wayne News and Sentinel" (Rep.), und er steht für eine „Fortsetzung des Wilsonismus ein" und für eine „Gutheißung all dessen, was Wilson gewesen ist und was er getan hat." Eine ähnliche Erklärung kommt von der „South Bend Tribune" (Unabh. Rep.):

„Seit Cox' Besuch im Weißen Hause begann das Volk zu ahnen, daß der Gouverneur von Ohio nicht nur die Gefahr des Tammanyismus und der Herrschaft der Schnapshändler in sich barg, sondern auch die des Wilsonismus. Und nun weiß es dies. In seiner Annahmerede schlägt er zum Zeichen des Gehorsams gegenüber Wilson geradezu mit der Stirne auf den Boden."

„Präsident Wilson hat gesiegt!" ruft der „Portland (Me.) Expreß and Advertiser" (Rep.) aus. „Die einundzwanzig Senatoren, welche fast die Hälfte der demokratischen Stärke im Senate repräsentieren, darunter die einige der Fähigsten dieser Partei, werden ignoriert." Der „Syracuse Post-Standard" (Unabh.) fühlt, daß Cox die Parteiführer im Stich gelassen hat, welche die Platform der Partei in San Francisco verfaßt haben, und beschuldigt ihn, daß er „in der Tat positiv und klar mehr in Sympathie mit dem Präsidenten als mit der Platform ist."

Die „St. Joseph News-Preß" (Unabh.) ist fast ebenso emphatisch:

„Eine genaue Durchsicht der Annahmerede des Gouv. Cox erledigt jede Frage über seine Haltung gegenüber der Administration. Er übernimmt die Führerschaft der Partei, erbt Wilsons Politik mit allen ihren Verpflichtungen und ist auf den Völkerbund verpflichtet, so wie er von Versailles gebracht wurde."

Körner und Spreu.

„Mußt du dichten?" sprach als Richter
Der Philister. „Laß es sein!"
„Möcht' es wohl," versetzt der Dichter,
„Wäre deine Habe mein."

Es ist erreicht. Die holde Weiblichkeit hat nun ihr Stimmrecht im ganzen Lande.

Es konnte nicht anders kommen und war nur eine Frage der Zeit. Denn wann hätten die Frauen den Männern gegenüber noch nicht ihren Willen durchgesetzt?

Mögen sie sich denn ihres neuen Rechtes freuen. Mögen sie mehr Glück damit haben, als den Männern daraus geworden ist.

* * *

Was werden die unmittelbaren Folgen des Frauenstimmrechts bei dieser Wahl sein?

Wer die Antwort auf diese Frage wüßte, wäre ein gemachter Mann, denn die politischen Parteien würden jeden Preis für dieses Geheimnis bezahlen.

* * *

In anderen Ländern hat sich gezeigt, daß die Frauen ungefähr ebenso stimmten wie die Männer, daß keine Partei bloß durch das Frauenstimmrecht zur Macht gelangte oder aus der Macht gedrängt wurde.

* * *

Also mögen die Politiker ruhig schlafen und ihre bisherigen Wahlkünste weiter praktizieren. Die Frauen sind ebenso menschlich wie die Männer und lassen sich ebenso willig an der Nase herumführen, wie das sogenannte stärkere Geschlecht.

* * *

Der einzige Unterschied dürfte sein, daß neue Aemter werden geschaffen werden müssen, um die Frauen ebenfalls an dem politischen Schmause teilnehmen zu lassen. Das wird wohl wieder Geld kosten, aber: „Wir haben's ja!"

* * *

Das Stimmenzählen wird doppelt so lange dauern und die Ungewißheit im Falle eines heißen Wettrennens ebenfalls, dadurch werden die Wahlkosten steigen und die Zeitungen bessere Geschäfte machen — sonst aber dürfte das meiste beim alten bleiben.

* * *

Das viele Geschrei über die Ungerechtigkeit der Männer wird hoffentlich aufhören und wenn der Reiz der Neuheit dahin ist, werden sich die Frauen wieder mehr für die neuen Moden interessieren als für ihre politischen Rechte.

Sein Glück.

Fred Witne von Waukesha, Wis., kam zu der Ueberzeugung, daß das Leben nicht mehr lebenswert sei. Er schloß sich in sein Kämmerchen ein, verstopfte alle Lücken mit Papier und drehte den Gashahn auf. Er wurde mehrere Stunden später gefunden und wieder zum Leben erweckt. Das Gas war nicht stark genug, ihm das Lebenslicht auszublasen.

Der Check.

Frau Yokum in St. Paul verkaufte ihre Lebensmittelhandlung um $10,000. Sie erhielt vom Käufer einen Check auf $10,025 und zahlte ihm $25.00 aus. Der Check kam pünktlich zurück; nicht so der Käufer.

Füßchen.

Nicht immer sind die schönsten Füßchen mit dem schönsten Gesichtchen gepaart. Zu dieser Ueberzeugung kamen die Richter in einem Preisausschreiben für die schönsten Füße, an welchem sich eine große Anzahl New Yorker Mädchen beteiligte.

Viele Besitzerinnen der reizendsten Füße und Knöchel würden in einer Schönheitskonkurrenz wenig Aussicht haben.

Die Richter konnten am ersten Tage zu keiner Entscheidung kommen und beschlossen, die Damen zwecks genauerer Besichtigung noch einmal kommen zu lassen. Dieser Entschluß erregte bei dem männlichen Teile der Zuschauer lebhaften Beifall.

Vom schönen Geschlechte.

Die Frau begnügt sich nicht mit f ü n f Sinnen, sie muß einen sechsten haben: den Eigensinn.

*

Das Gescheiteste, was vom Frauenmund kommen kann: der Kuß.

*

In eine Gesellschaft vernünftiger Männer tritt eine schöne Frau — und das Narrenhaus ist fertig.

Vom St. Bürokratius.

Ein Regierungsingenieur sendet ans Ministerium einen schriftlichen Bericht über seine Inspektion eines staatlichen Betriebes:

„Die Maschinen sind sämtlich von mir durchgesehen worden. Kesselstein ist nicht vorhanden."

Worauf der Ministerialbeamte an den betreffenden Betriebsleiter umgehend die Weisung schreibt:

„Fehlender Kesselstein ist sofort anzuschaffen!"

Talmudische Weisheit.

Talmudjünger: „Mög' einer heiraten die Schwester von seiner Witwe?"

Rabbi: „Mögen wird er schon mögen, nor können wird er nicht können!"

Eisenbahn - Philosophie.

„Was ist schwerer, der Körper oder der Geist?"

— „Der Körper natürlich!"

„Nein, der Geist. Denn der Körper wird im Personenwagen befördert, aber den Geist muß jeder „aufgeben"."

Erwachen.

Von Herbert Barber.

Des Schlafes Kranz entblättert meinem Haar. —
Die Welt wird wieder klein
Und was ich in den anderen Räumen war,
Will nicht gewesen sein.

Ein Lerchenschlag vor meines Fensters Licht:
Aufruf der Wirklichkeit,
Dann eine Stimmung tröstend in mir spricht:
Die tiefe Nacht hat Zeit!

Von der Warte am Rhein.

(Für die „Abendpost".)

Am Wendepunkt? — Churchill hofft auf deutsche Hilfe. — Deutschlands Neutralität. — Aus der Coblenzer Garnison. — Wucher der Heringseinfuhrgesellschaft und die Zwangswirtschaft. — Eine wohlhabende Stadt. — Die Kosten der Besetzung. — Erinnerung an 70—71 und den Weltkrieg. — Waffenbeschlagnahme.

Horchheim, 4. August 1920.

Wenn nicht alles täuscht, steht das deutsche Volk am Wendepunkt seines Schicksals und mit ihm verschiedene andere Nationen, die als Besiegte und Sieger am verflossenen Weltkrieg beteiligt waren. Die russischen Bolschewisten stehen im Begriff, der neugeschaffenen polnischen Republik ein Ende mit Schrecken zu bereiten, und da ihre Verbündeten, Engländer und Franzosen, den verzweifelten Polen bisher nur moralische Hilfe mit guten Ratschlägen gewährten, statt mit einem starken Heer, so scheint ihr Schicksal besiegelt zu sein. Churchill, der große englische Deutschenfeind, hat neulich im Unterhaus erklärt, jetzt biete sich Deutschland eine schöne Gelegenheit, sich wieder die Achtung Europas zu erringen, wenn es gegen die Russen zu Felde zöge und die westliche Kultur gegen die Bolschewisten schütze!

Die deutsche Regierung hat diese von Churchill ihr angebotene ehrenvolle Aufgabe aber nicht nur abgelehnt, sondern im Reichstag unter der Zustimmung aller Parteien ihre unbedingte Neutralität den Russen und Polen gegenüber verkündet, da das deutsche Volk keine Lust habe, sich neuerdings in einen Krieg verwickeln zu lassen. Auch französische Staatsmänner würden sehr erfreut sein, wenn die „Boches" ihnen die Kastanien aus dem polnisch-russischen Feuer herausholten, ungeachtet der Tatsache, daß Deutschlnd durch die Konferenzbeschlüsse in Spa gezwungen wurde, sein Söldnerheer auf 100,000 Mann zu vermindern und sämtliches überflüssige Kriegsmaterial an den Verband auszuliefern.

Wie hübsch wäre es, wenn jetzt wieder der gute Onkel Sam ihnen ein Millionenheer und seine Kasse zur Verfügung stellte, um die Russen zu bekämpfen und die Polen vor dem Untergang zu retten, ohne sich selbst die Finger zu verbrennen. Aber, so weit wir es hier im besetzten Gebiet beurteilen können, danken auch die U. S. A. für eine solche Zumutung, vielmehr sollen bereits im nächsten Frühjahr die Besatzungstruppen vom Rhein zurückgezogen werden und nach den Vereinigten Staaten zurückkehren, wie soeben in den Coblenzer Zeitungen verkündet wurde. Vielleicht verlassen sie uns schon früher, wenn die politischen Verhältnisse im Osten sich noch mehr zuspitzen, was wir hier sehr bedauern würden. So viel ist sicher: Werden von irgend einer Seite gegen Deutschland Gewaltmaßregeln ergriffen, um es in einen neuen blutigen Krieg zu verwickeln, so können wir uns auf einen Bürgerkrieg gefaßt machen. Die deutschen Kommunisten warten nur auf weitere Zwangsmaßregeln der Franzosen und Engländer, um den bolschewistischen russischen Genossen die Bruderhand zu reichen, und ein allgemeines Chaos in Europa wird dann die Folge sein.

Die Garnison in Coblenz hat sich wieder um mehr als 600 Köpfe vermindert. Außerdem reisten 65 Frauen und 18 Kinder, meist deutscher Herkunft, mit ihren Männern und Vätern, amerikanischen Heeresangehörigen, nach den Vereinigten Staaten, und in einem besonderen Bahnwagen eine geschlossene Gesellschaft von 42 Sträflingen, darunter der Soldat John Mosher, der einen Sergeant ermordet hat. Er wurde zur Ausstoßung aus dem Heere und zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt.

* * *

Endlich scheint die deutsche Regierung Schritte tun zu wollen, die Kriegswirtschaften mit ihrer wucherischen Zwangswirtschaft aufzuheben. Jeden Tag liest man von neuen Streichen dieser Lebensmittelwucherer und Profitmacher, die trotz des Sturmes der Entrüstung, der sich überall gegen ihr schmachvolles Treiben erhob, bis jetzt unbehelligt blieben. So hat die Salzherings-Einfuhrgesellschaft, deren Leiter Nathan vor einigen Monaten schon verhaftet, aber gegen hohe Bürgschaft, trotz des Einspruchs des Staatsanwalts, wieder freigelassen wurde, kürzlich 900 v. H. Dividende verteilt, erpreßt von den Verbrauchern, die für solche Heringe 2 bis 2,50 Mark das Stück bezahlen, und die zu 20 Pfennigen zu kaufen wären, wenn die genannte Wuchergesellschaft nicht das alleinige Einfuhrrecht hätte!

Der Fall kam im Reichstag zur Sprache und der Verpflegungsminister versprach, eine Untersuchung einzuleiten. Die süddeutschen Staaten wollen sich auf solche Versprechungen nicht weiter einlassen, und die Minister von Bayern, Württemberg, Baden und Hessen haben sich auf einer Konferenz in Würzburg zu gemeinsamem Vorgehen gegen Berlin entschlossen, wo die Kriegsgesellschaften ihr Unwesen treiben.

Auch viele Kreis- und Gemeindebehörden folgen dem bösen Beispiel dieser Aussauger, indem sie die inländischen Lebensmittel aufkaufen und mit hohem Profit veräußern. Wie Ihnen bekannt ist, sind die Einzelstaaten, Provinzen und Gemeinden infolge der schändlich hohen Gehälter, Löhne und Unterstützungen von Erwerbslosen sehr überschuldet, und da erregt es allgemein Erstaunen und Bewunderung, daß unsere Nachbarstadt Niederlahnstein als weißer Rabe eine Ausnahme von der Regel macht. Der dortige Bürgermeister Dr. Rody macht bekannt, daß seine Gemeinde, die früher keinen Grundbesitz und kein Kapitalvermögen besaß, jetzt über ein Vermögen von 400,000 Mark verfügt, Dank seiner Geschäftsführung seit 1910! Die Niederlahnsteiner können auf ihr Oberhaupt stolz sein, das unfehlbar einen Orden erhalten würde, wenn solche noch verteilt würden. Coblenz und alle umliegenden Städte und Dörfer können dagegen den zweifelhaften Ruhm beanspruchen, bis über die Ohren verschuldet zu sein, wie das Reich und die Einzelstaaten, die wie ein verschuldeter Leutnant darauf hin Schulden machen und auf den lieben Gott vertrauen, daß er ihnen schon helfen wird.

* * *

Die 150,000 Mann fremder Besatzung nebst 94 Delegierten der Rheinlandkommission mit ihrem sehr zahlreichen Gefolge verursachen den Rheinlanden und dem Reich auch schwere Kosten. Die für den hohen Ausschuß der Kommission in Coblenz veranschlagten Ausgaben beziffern sich allein auf 20 Millionen Mark jährlich. Bis Ende April sind von diesen Kosten der Unterhaltung der fremden Einquartierung bereits bezahlt worden 1783 Millionen Mark in bar, außerdem an unmittelbaren Leistungen 1565 Millionen, insgesamt 3348 Millionen. So muß das Reich an den finanziellen Ruin gebracht werden.

Reichsminister von Raumer betonte im Reichstag gegenüber diesen Ausführungen, daß in der Tat die Frage aufgeworfen werden müsse, wie Deutschland die Reparationskosten tragen solle, wenn für die Besatzung der besetzten Gebiete eine so unberechenbar hohe Summe ausgegeben werden müßte. Die Verringerung der Truppen würde unsere Lasten abzumildern geeignet sein.

* * *

Es sind wehmütige Erinnerungstage, die das deutsche Volk jetzt durchlebt. Heute vor 50 Jahren wurde der erste Sieg bei Weißenburg erfochten; am 6. August folgten die blutigen Schlachten bei Wörth und Spicheren und am 1. September wurde die Mac Mahonsche Armee bei Sedan besiegt und mit Napoleon III. gefangen genommen. Vor sechs Jahren um diese Zeit war das deutsche Heer in der Mobilmachung begriffen, sogar der Landsturm bis zum 45. Lebensalter wurde aufgeboten, und wir erlebten das erhebende Schauspiel, daß alle Deutsche wieder einmal einig waren, von den schwarzweißen Konservativen bis zu den roten Sozialien. Gewaltige Siege, wie sie die Weltgeschichte nicht kennt, wurden erfochten, aber heute liegt das einst beneidete und bewunderte mächtige deutsche Volk hilflos zu Boden, durch die Uebermacht und die „glorreiche Revolution" vom November 1918 gefällt, wie eine mächtige Eiche von einem Blitzstrahl. Wer diese glorreiche Zeit und die furchtbaren Ereignisse einer späteren erlebt hat, wie Schreiber dieser Zeilen, wird sie nie vergessen, besonders wenn er seine Knochen dabei als deutscher Mitkämpfer dem Vaterland zur Verfügung gestellt hat. Von den Alten, die 1870—71 mit dabei waren, sollen in Deutschland noch über 50,000 leben, mehrere hundert noch in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern. Die gänzlich mittellosen von ihnen — sie müssen ihre Not unter beschämenden Formalitäten nach Schema F. nachweisen — beziehen jetzt einen Ehrensold von sage und schreibe 150 Mark jährlich, womit ein auf öffentliche Kosten lebender Erwerbsloser etwa 14 Tage, ein ungelernter Gelegenheitsarbeiter aber nur 5 Tage auskommen muß! „Das dankbare Vaterland seinen Soldaten!"

Der Gesetzentwurf über die Entwaffnung der Bevölkerung wurde im Ausschuß des Reichstags nach heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Rednern der verschiedenen Parteien — es sind ausgerechnet acht — angenommen. Die Unabhängigen widersetzten sich diesem von den Verbündeten in Spa diktierten Beschluß, weil ihre Leute zumeist die Waffen in Händen haben und zu benutzen gedenken, wenn, wie sie bestimmt erwarten, die Bolschewisten in Deutschland einmarschieren. Das Land starrt von Waffen, wie amtlich zugegeben wird, und es werden bittere Kämpfe erwartet, wenn die Reichswehr und Polizei sich anschicken, sich der Waffen zu bemächtigen. Die Hetzer, zum Teil Ausländer, sind an der Arbeit, und es ist nicht das Verdienst dieser Kerle, wenn nicht noch mehr Gewalttätigkeiten zu melden sind, als bisher. Es sind keine Sozialdemokraten, die diese schandbare Tätigkeit entfalten, sondern gemeine Umstürzler und Verbrecher, die das Proletariat mit ihren Schlagwörtern umgarnen und umschmeicheln.

A u g u s t B o e d l i n.

— Im Marylander Zuchthause, Baltimore, veranstalten fünfzig Sträflinge als Protest gegen das angeblich scheußliche Essen einen Hungerstreik.

— Oberst Cantu, der abgesetzte Gouverneur von Niederkalifornien, ist in Los Angeles auf der Reise nach der Stadt Mexiko eingetroffen, wo er sich mit Präsident de la Huerta besprechen will. In Niederkalifornien sind jetzt die Spielhöllen und die amerikanischen Schnapskneipen geschlossen worden.

Briefkasten.

Anfragen müssen den Namen und die Adresse des Fragestellers tragen. Auf Wunsch wird die Antwort unter einer beliebigen Chiffre erteilt. — Schriftliche Anfragen, die sich auf Rechtsangelegenheiten beziehen, werden vom Rechtsberater des Briefkastens Anwalt Fred Bloike, Zimmer 920 im Unity-Gebäude, 127 N. Dearborn Str., im Briefkasten unentgeltlich beantwortet. Solche Anfragen dürfen aber nicht an Anwalt Bloike direkt, sondern müssen an die „Abendpost" eingeschickt werden. Alle Anfragen müssen möglichst klar und kurz gehalten, deutlich geschrieben und der Briefumschlag mit dem Vermerk „Für den Briefkasten" versehen sein.

Frau Mary F. — Sie müssen sich an das Familiengericht im Rathause wenden und es von dem Verschwinden Ihres Mannes in Kenntnis setzen. Dann wird gerichtlich auf ihn gefahndet werden, damit er für Ihren Lebensunterhalt sorgt. Durch Vermittlung der Zeitung werden Sie ihn nicht finden.

Frau M. H. — Es muß ein Irrtum vorliegen, entweder Ihrerseits oder von Seiten der städtischen Angestellten. Vielleicht ist die Sondersteuer auf fünf Jahre verteilt worden, was sehr häufig geschieht, der Ihnen abverlangte Betrag wäre dann aber reichlich hoch. Sprechen Sie bei dem Bureauvorsteher des Stadteinnehmers (Chief Clerk of the City Collector) vor und lassen Sie sich von ihm genaue Auskunft geben.

Peter K. — Sie können nichts für Ihren Schwager tun. Wir bezweifeln, daß der amerikanische Vertreter in Köln seinen Paß visieren wird, so lange er nicht vom Staatsdepartement in Washington den Auftrag dazu erhalten hat, dieser Auftrag wird ihm aber nicht erteilt werden. Man muß also warten bis nach dem offiziellen Friedensschluß. Ihre andere Anfrage wird im Briefkasten für Rechtsangelegenheiten beantwortet.

O. Sch., Erfurt. — Es sind keine Patente für ungiltig erklärt worden, dagegen wurde aber eine ganze Anzahl davon, und zwar die wertvollsten, von dem Verwalter feindlichen Eigentums beschlagnahmt. Ist das Ihrige nicht dazwischen, so können Sie es verkaufen, laufen aber Gefahr, dadurch die Aufmerksamkeit des besagten Herrn darauf zu lenken, welcher dann vielleicht auch jetzt noch davon Besitz ergreifen könnte.

Frau R. K. — Das Gebiß muß besonders für Sie angefertigt werden. Wenn Sie den von den Zahnärzten verlangten Preis nicht zu bezahlen vermögen, so bleibt Ihnen nichts anderes übrig, als bei der Dental Infirmary 1838 W. Harrison Str., oder der zahnärztlichen Klinik der Northwestern Universität, 31 W. Lake Str., vorzusprechen. Was man dort für Sie tun wird, können wir Ihnen nicht sagen.

H. Sch. — Künstlichen Meerschaum stellt man sich her, indem man Alaun und Bittersalz in Wasser löst und dann Wasserglas und Natronlauge hinzufügt. Es schlägt sich dann eine gelblich-weiße Masse nieder, die sich allmählich erhärtet. Auch wenn man kohlensaure Magnesia (Magnesium Carbonate) mit Wasserglas imprägniert, erhält man künstlichen Meerschaum.

S. E. S. — Es sind unseres Wissens keine weiteren Schiffe mit deutschen oder österr.-ungarischen Kriegsgefangenen von Sibirien hierher gekommen.

John G. — Das Land an der Küste von Michigan ist im allgemeinen sehr gut für den Obst- und Beerenbau geeignet. Sie sollten sich es aber unbedingt ansehen, ehe Sie es kaufen. Den Kauf können Sie hier in Chicago abschließen, müssen jedoch dafür sorgen, daß die Kaufsurkunde in das Grundbuch des betreffenden Countys eingetragen wird.

M. M. — Wurst kann im Postpaket nach Böhmen geschickt werden, vorausgesetzt, daß sie hart und gut geräuchert ist. Auch muß sie natürlich richtig verpackt werden. Das Beste ist, wenn Sie sich an eine mit allen Einzelheiten vertraute Firma wenden.

B. C. — Die Angabe, daß die hier gekauften deutschen Banknoten später keinen Wert mehr haben werden, beruht offenbar auf einem Irrtum.

M. E. K. — Wegen der deutschen Kriegsanleihe haben Sie sich an die Transatlantic Trust Co., 43 Cedar Str., New York, zu wenden.

H. J. — Schreiben Sie an das Amerikanische Rote Kreuz, Bureau für sibirische Kriegsgefangene, Washington, D. C. Vielleicht wird es Ihnen durch dessen Vermittlung gelingen, mit dem ungarischen Kriegsgefangenen in Sibirien einen Briefwechsel zu Stande zu bringen.

H. L. — Unter einem Säkularmenschen ist unserer Ansicht nach ein Mensch gemeint, der seinem Jahrhundert den Stempel seines Geistes aufdrückt. — Das Zitat „Genus irritabile vatum" stammt aus dem Horaz; in der Uebersetzung heißt es „Das reizbare Geschlecht der Dichter".

K. Y. Z. — Das Camp Taylor befindet sich in Jefferson County in der Nähe von Louisville, Ky.

John Th. — Die von Ihnen genannte Gesellschaft hat gegen 35 Läden in Chicago und Umgegend. Ob sie unter den Gesetzen von Illinois oder irgend einem anderen Staat inkorporiert ist, wissen wir nicht, auch können wir Ihnen nicht sagen, ob eine Geldanlage in ihr sicher ist. Zurzeit scheint sie sich eines guten Gedeihens zu erfreuen, wer bürgt Ihnen aber dafür, daß dieses auch später der Fall sein wird?

N. L. W. — Ihre Mutter, Ihr Bruder und Ihre Schwester müssen sich an die rumänische Regierung wenden und um einen Ausreisepaß nachsuchen. Erhalten sie ihn, so müssen sie ihn dem amerikanischen Konsul in Bukarest zusenden mit der Bitte, ihn zu visieren. Sobald sie das Visum erhalten haben, können sie die Reise antreten. Alles was Sie hier für sie tun können, ist, daß Sie sich verbürgen, daß Ihre 60jährige Mutter nicht der öffentlichen Wohltätigkeit zur Last fällt.

C. L. — Die erwähnten, von Schiller stammenden Zeilen lauten wie folgt: Im Hexameter steigt des Springquells flüssige Säule; im Pentameter drauf fällt sie melodisch herab.

Frank R., Rockford. — Die auf die nach Deutschland zu sendenden Liebesgaben bezügl. Bestimmungen sind unverändert geblieben, es können also nach wie vor Fleischwaren, wie geräucherte Schinken, Speck und harte Wurst nach der alten Heimat geschickt werden. Natürlich müssen sie den vorgeschriebenen Bedingungen entsprechen, das heißt den Stempel der Bundesregierung tragen und gut verpackt sein. In einem kürzlich vom Generalpostmeister herausgegebenen Leitfaden über die Paketpost ist merkwürdigerweise von diesen Bestimmungen nichts enthalten. Sollte der Postmeister von Rockford hieraus den Schluß gezogen haben, daß überhaupt keine Liebespakete mehr nach Deutschland geschickt werden können, so sollten Sie ihn auf seinen Irrtum aufmerksam machen, oder aber, falls dieses nichts hilft, in Washington Beschwerde über ihn führen.

Eine Leserin. — Der Oleander muß in einem kühlen, frostfreien, womöglich dunklen Raum überwintert werden. Die Bewässerung während dieser Zeit wird eingestellt, nur ist dafür zu sorgen, daß die Wurzelerde leicht feucht bleibt. Dem Nichtblühen können verschiedene Ursachen zugrunde liegen, zumeist trägt Ueberwinterung in einem zu warmen Raume die Schuld, oder aber zu kräftige Düngung, was ein zu lebhaftes Wachstum der Blätter und das Entstehen zu vieler Seitentriebe zur Folge hat. Letztere sind von sachkundiger Hand vor Eintritt der Saftströmung zu entfernen, am vorteilhaftesten im Herbst.

E. S. — Schreiben Sie an das Staatsdepartement in Washington und legen Sie eine notariell beglaubigte Abschrift Ihres Bürgerpapiers bei. Der Bundeskommissär in Berlin wird dann ohne Weiteres angewiesen werden, Ihrer Frau den Paß auszustellen.

H. D. — Nur für Farben, Arzeneien und Chemikalien ist noch eine Einfuhrerlaubnis nötig, wegen der man sich an den War Trade Board in Washington, D. C., zu wenden hat.

F. B. — Um zu erkennen, ob man es mit reinwollenen Sachen zu tun hat, fädelt man eine kleine Probe des verdächtigen Stoffes der Länge und der Breite nach auf und verbrennt die Fäden einzeln an einem Licht. Leinen-, Hanf- und Baumwollefäden verbrennen mit heller Flamme, während die Wollfäden schlecht brennen und an der Spitze eine kleine, schwammige Kohle bilden.

J. C. — Wenn das Stück Speck, das Sie bei Ihrem Fleischer kauften, den Stempel der Bundesregierung trägt, können Sie es ohne Weiteres verschicken. Da der Transport aber auch jetzt noch häufig einen Monat oder noch länger in Anspruch nimmt, empfiehlt es sich, besonders für den Export geräucherte Ware zu kaufen.

* * *

Beantwortete Rechtsfragen.

M. K. — Sie machten einen schweren Fehler, als Sie den Kontrakt unterzeichneten und den Angaben des Verkäufers ohne weiteres Glauben schenkten. Hätten Sie einen Anwalt zu Rate gezogen, so hätte Ihnen dieses nicht geschehen können. Die Firma hat ihr Versprechen nicht gehalten, da in dem Kontrakt aber speziell darauf hingewiesen ist, daß nur die darin enthaltenen Angaben Berücksichtigung finden, werden Sie wenig ausrichten können. Wenn der Betrag, um welchen es sich für Sie handelt, ein größerer ist, wäre es vielleicht am Platze, sich auch jetzt noch die Dienste eines Anwalts zu sichern, wir verhehlen Ihnen aber nicht, daß die Aussichten auf Erfolg sehr gering sind.

P. B. — Wenn kein Mietskontrakt vorhanden ist, hat der Hausbesitzer das Recht, Ihnen ohne Angabe von Gründen die Wohnung zu kündigen. Dem Mieter bleibt nichts weiter übrig, als auszuziehen und sich, so schwer ihm dies zurzeit auch werden mag, eine andere Wohnung zu suchen.

Frau Anna. — Sie hätten, ehe Sie den Verkaufsvertrag unterzeichneten, mit Ihrem Manne über den Ihnen zustehenden Betrag ein Uebereinkommen treffen sollen. Jetzt werden Sie nichts mehr ausrichten können, es sei denn daß Ihr Mann auch das für den Haushalt nötige Geld nicht herausrückt. In diesem Fall müssen Sie ihn vor das Familiengericht bringen.

B. R. — Auf Wetten begründete Verträge sind vor dem Gesetz ungiltig, und die Gerichte leihen daher ihre Hand nicht zur Eintreibung von Wettschulden. Sie haben aber selbstverständlich Anspruch auf das von Ihnen selbst eingezahlte Geld.

UMI

Offen Samstag abends.

THE STERN CLOTHING CO.

North Avenue und Larrabee Str.

Männer! Wir sind für Euch bereit! Nach Monaten der Vorbereitung heißen Euch Stern's willkommen zu einer unvergleichlichen Demonstration von wirklichem Wertegeben in unserer großen

Frühen Ausstellung von Männerkleidern für den Herbst

Größere Werte denn je warten der Tausende von Männern, die wir in dieser Vor-Ausstellung von Herbstmoden von 1920 erwarten.

Hier haben Stern's für Eure frühzeitige Besichtigung die neuen und authentischen Moden für den Herbst in reinwollenen Qualitäts-Kleidern gesammelt. Die neuesten zwei und drei Knöpfe doppelbrüstigen Modelle stechen besonders hervor.

Zieht Nutzen aus dieser Gelegenheit. Wer frühzeitig aussucht, hat unbeschränkte Auswahl. Ihr spart wenigstens $5 bis $15 an jedem gekauften Herbst-Anzug oder Ueberzieher.

Vorzüglichkeit der Mode, des Stoffes und der Schneiderarbeit charakterisieren jedes Kleidungsstück Stern's gewöhnlich, unerreicht niedrige Preise haben Geltung.

$40 bis $65

Kauft Eures Knaben Schulausstattung hier — Spart Geld!

Die Schulzeit ist bald wieder da. Stern's haben alles, was Euer Knabe braucht — Anzüge, Sweaters, Blusen, Unterzeug, Halsbinden, Strümpfe, Hüte, Mützen u. s. w. — zu wirklich geldsparenden Preisen. Wir legen Gewicht darauf, die Preise unserer Knabenkleider möglichst niedrig zu markieren. Aus diesem Grunde kommen Tausende von Chicagoer Müttern, die mit jedem Cent rechnen müssen, jedes Jahr wegen der Schulausstattung für ihre Knaben hierher. Und sie sparen an jedem Einkauf Geld genug, daß sich ihre Besuche gut bezahlt machen. Bringt Euren Knaben hierher — wir nehmen uns seiner an, wie es sich gehört, bei niedrigsten Unkosten für Euch.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Conrad Seipp

am Donnerstag, den 19. Aug., im Alter von 52 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Samstag, den 21. August, um 2:30 nachm., vom Trauerhause, 4479 Lawrence Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Seipp, Gattin. Frau H. Gaehm, Frau M. Valentine, Frau R. Krueger, Conrad jr., William und Ernst, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater und Großvater

Ludwig Braun,

Gatte der verstorb. Ida Braun, im Alter von 70 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Aug., 2:30 nachm., vom Trauerhause, 1632 Burling Str., nach dem Rosehill-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Herman, Louis, John, Martha und Edith Braun, Frau A. Umenhofer und Frau C. Fedder, Kinder; nebst Schwiegersöhnen und Enkelkindern. dsr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn, Bruder und Schwager

Fred Waffenschmidt

im Alter von 29 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, 2 Uhr nachm., von der Kapelle 1458 Belmont Ave. nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Sophia und Henry Waffenschmidt, Eltern. Henry und William, Brüder. Frau Henry Waffenschmidt, Schwägerin. fsja

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Reinhold Beich,

1121 Wolfram Str., im Alter von 54 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. August, um 9:30 vorm., von Leo M. Briesles Leichenkapelle, 3037 Lincoln Ave., nach der St. Alphonsus-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hedwig Beich, geb. Kordenat, Gattin. Walter F. Beich, Sohn. Katherine Bueschel, Tochter. Max Bueschel, Schwiegersohn. Herbert Bueschel, Enkel. Paul F. Beich, Bruder. Katherine Beich, Schwägerin; nebst Verwandten. Freunde, die Sitze wünschen, bitte Graceland 81 aufzurufen. doir

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

William Brandenburg

im Alter von 23 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. August, 1:30 nachm., vom Trauerhause, 3018 Lock Str., nach der evang.-luth. Kreuz-Gemeinde, Racine Ave., von da nach dem Bethania-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich und Emma Brandenburg, geb. Mickleh, Eltern. Louis, Harry, Elizabeth, Arthur und Heinrich, Brüder und Schwester.

Nun hab' ich überwunden
Kreuz, Leiden, Angst und Not;
Durch seine heilig fünf Wunden
Bin ich versöhnt mit Gott. bofr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater, Bruder und Großvater

Adolph Kreuzer

am 18. August im Alter von 81 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Aug., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, 3018 Elybourn Ave., nach dem St. Lukas-Kirchhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Kreuzer, Sohn. Albertine Kreuzer, Schwester. Clarence Kreuzer, Enkel. dsr

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter und Schwester

Martha Clara Milbrandt

am 19. August im Alter von 12 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 23. August, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 632 Webster Ave., nach der St. Jakobi-Kirche, Garfield Ave. und Fremont Str., von da nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Reinhold und Emilia Milbrandt, Eltern. Elsie, Ida, Clara, Alfred und Reinhold jr., Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter

Cathrine Elsen

am 19. August im Alter von 74 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Aug., um 9:30 vorm., von der Leichenkapelle 1723 Larrabee Str. nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elizabeth Siewert, Schwester M. Polycarpa, Barbara Elsen, Kinder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und unser lieber Vater

Carl Zacsek

im Alter von 45 Jahren nach kurzem schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 21. Aug., 2 Uhr nachm., von Ellisons Kapelle, 750 North Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Clara Zacsek, Gattin. Carl und Katherine, Kinder; nebst Verwandten und Bekannten. bofr

Todesanzeige.

Plattdeutsche Gilde Fritz Reuter Nr. 4.

Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder Conrad Seipp gestorben ist. Beerdigung Samstag, den 21. Aug., 2:30 nachm., von 4479 Lawrence Ave. nach Montrose.—Die Beamten versammeln sich um 2 Uhr in der Vereinshalle.

Wm. Claussen, Meister.
Max Scharlau, Schreiber.

Nachruf und Danksagung.

Kor. 15:55. Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

Nachdem meine liebe Gattin, unsere gute Mutter

Frau Emma Weber

zum Urquell alles Lebens und Lichtes zurückgekehrt, ihr von Schmerzen zerstörter Leib dem Tode erlöst, in geweihter Erde zur Ruhe gebettet ist, bitten wir alle Freunde, Nachbarn und Verwandte, unseren tiefgefühltesten Dank anzunehmen für die erst der Verblichenen und dann den Hinterbliebenen bezeigte Liebe, Güte, Freundschaft und Teilnahme.

Herman Weber, Gatte.
Frieda und Alfred, Kinder.

Kor. 13:8. „Die Liebe höret nimmer auf."

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten

Emil Pardicke,

welcher heute vor einem Jahre, am 20. August 1919, plötzlich von mir schied.

Schon ist ein Jahr vergangen
In Trauer und in Schmerz,
Als dir, geliebter Gatte,
Im Tode brach dein Herz.
Dein Scheiden kam zu plötzlich
Und traf mich doppelt schwer,
Doch muß ich mich ja trösten,
Da dich rief dein Gott, unser Herr.
D'rum, teurer Gatte, ruhe sanft
In deiner stillen Gruft,
Bis der Herr auch mich einst ruft.
Dort oben in den lichten Höhen
Hoff ich auf ein frohes Wiedersehen.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Caroline Pardicke.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin

Johanna Goetz,

die mir heute vor einem Jahre, am 20. Aug. 1919, durch den Tod entrissen wurde.

Schlaf' wohl, ich gönne dir den Frieden,
Dir, die im Tod noch liebt mein Herz,
Denn ohne dich ist's ad' hienieden,
Du edles, treues Gattinherz.
Ich wandere oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist auf dieser Welt,
Und schmücke jenen Grabeshügel,
Der alles, was ich lieb', enthält.
So ruh' denn sanft, du treue Seele,
Bis wir uns droben wiederseh'n.

Gewidmet von deinem trauernden Gatten:
Rudolph Goetz, nebst Kindern.

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unserer lieben Mutter und Schwester

Anna Auersch.

Insbesondere danken wir dem Herrn Pastor H. Brodt sowie dem Frauenverein, Sterbekasse-Verein und Singchor der Evang. Friedens-Kirche, der Ladies Auxiliary of the Cosmopolitan Sick Benefit Society, den Angestellten von Marshall Field, Dept. 14, und der American Railway Expreß Co. Nochmals unseren herzlichen Dank.

Die trauernden Kinder nebst Verwandten.

Die letzten 2 Male am Sonntag.

Zirkus | Zelte im Grant Park, Van Buren Str.-Eingang. | jetzt

CIRCUS RINGLING BROS. AND BARNUM & BAILEY COMBINED

Das riesigste aller Amüsements— Konzentriert in einer prachtvollen Schaustellung. Die größte Darbietung der Zirkus-Arena.

Vorführung von Elefanten im Gesamtgewicht von ¼ Million Pfund.

Preise (Kriegssteuer eingeschlossen): Erwachsene 75c, Kinder 50c. Türen geöffnet um 1 und 7 abds. Vorstellungen beginnen um 2 nachm. und 8 abends. Ein Ticket berechtigt zu Allem.

Größter Tierpark der Erde. Acht Giraffen.

Downtown Ticket Office jetzt offen bei Lyon & Healy, Jackson Blvd. u. Wabash Av.

Riverview

21. Aug. || Unser jährlicher Mardi Gras || 19. Sept.

Karneval und Parade

Großartiger als jemals.

Sonntag: Cook County Labor Party Piknik. bofrsa

Soziale Turnhalle

1651 Belmont Ave. und Paulina Str., 1 Block westlich von Lincoln Ave.

— Für guten —

Lunch u. erstklassige Getränke

sorgt stets der Herbergsvater:

Conrad Mueller

Hotel Atlantic

Haupt-Speisesaal Jetzt offen

Luft-Kühlungs-System

Clark, nahe Jackson, Chicago. mifr

— Auf den japanischen Inseln Kyushu und Shikoku sind bei Wolkenbrüchen ganze Dörfer verwüstet worden und viele Menschen umgekommen.

— Die bei Cudahy, der Milwaukeer Vorstadt, gefundenen Leichen sind als die der Frau Frances Piattri von dort und ihres Sohnes erkannt worden. Die Frau hatte das Kind und sich erschossen.

Baseball.

Gestrige Resultate.

American League.

Cleveland 3, New York 2; Detroit 4, Boston 0. Keine anderen Clubs haben gespielt.

National League.

Philadelphia 5, Pittsburg 2; Cincinnati 3, Brooklyn 2. Keine anderen Spiele.

Heutige Spiele.

American League.

Chicago in Philadelphia; St. Louis in Washington.

National League.

New York in Chicago; Brooklyn in Cincinnati; Philadelphia in Pittsburg; Boston in St. Louis.

Stand der Klubs.

American League:

	Gew.	Verl.	Proz.
Cleveland	72	41	.637
Chicago	72	43	.626
New York	73	45	.619
St. Louis	55	55	.500
Boston	52	60	.464
Washington	48	61	.440
Detroit	43	70	.381
Philadelphia	36	70	.321

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Cincinnati	62	46	.574
Brooklyn	63	49	.563
New York	60	50	.545
Pittsburg	56	58	.514
Chicago	56	59	.487
St. Louis	51	60	.459
Boston	47	57	.452
Philadelphia	45	66	.405

Riesige Einwanderung.

Mindestens zwei Millionen Italiener und viele Juden, auch Deutsche kommen.

New York, 20. Aug. Bald werden mindestens 25,000 Einwanderer in der Woche auf Ellis Island eintreffen, versicherte Einwanderungskommissär Wallis heute. Dampfergesellschaften behaupten, daß die Einwanderung in den nächsten Jahren nur durch die Aufnahmefähigkeit der nach Westen fahrenden Schiffe begrenzt werde. „Italienische Dampferlinien haben berichtet", sagte der Kommissär, „daß mindestens zwei Millionen Italiener um Passage nachgesucht haben, und die jüdische Hilfsgesellschaft hat Vorkehrungen getroffen, um allwöchentlich tausend jüdische Einwanderer zu beherbergen. Es ist auch ein nie dagewesener Andrang von deutschen Auswanderungslustigen vorhanden".

Der Kommissär will die Absperrung der Einwanderer hinter Eisengittern aufheben und ihnen volle Bewegungsfreiheit auf der ganzen Insel gestatten.

Für einen Turnplatz.

Turnverein in Nievern an der Lahn wendet sich an hiesige Landsleute.

Der Turnverein in Nievern an der Lahn will, um die verarmten Menschenkörper wieder zu kräftigen und zu stählen, einen Turn- und Spielplatz anlegen, den, 60 bei 100 Meter, das Blei- und Silberwerk ihm zu 63,000 Mark überlassen will. Das geht aber weit über die dem Verein erschwinglichen Mittel hinaus, und so hat er denn durch Herrn John Bobeng, Nr. 3127 N. Troy Straße, die hiesigen Landsleute und die Turner und sonstigen deutschen Vereinsmitglieder gebeten, ihm zur Ausführung des Unternehmens behilflich zu sein. Herr Bobeng, ein altes Mitglied des Aurora Turnvereins, ist gern zu näherer Auskunft bereit.

Mord oder Unfall?

Sechzehnjähriger Hochschüler als Leiche aufgefunden.

Der 16 Jahre alte Hochschüler Manfred Anthony, ein Sohn der Frau Cora Anthony in Lake Bluff, wurde gestern morgen von Passagieren einer elektrischen Landbahn nahe einer Einfriedigung zwischen Libertyville und Lake Bluff tot aufgefunden. Der Schaffner war anfänglich der Ansicht, daß man es mit einem Schlafenden zu tun habe, doch eine nähere Untersuchung ergab, daß das Leben entflohen war. Eine Kugel hatte den Magen durchbohrt; eine Büchse lag neben der Leiche.

Wie Manfred ums Leben kam, ist nicht aufgeklärt. Während von etlichen Seiten die Ansicht vertreten wird, daß ein unglückseliger Unfall vorliegt, glauben andere, daß er Mörderhänden zum Opfer fiel. Jene halten es für wahrscheinlich, daß der Knabe mit der geladenen Büchse, deren Hahn gespannt war, über die Einfriedigung kletterte, wobei sich der Schuß entlud und ihm in den Leib drang.

— Frankreich hat von Mexiko Schadenersatz für getötete Franzosen und Bezahlung der Zinsen auf die mexikanische Nationalschuld gefordert.

— Dem australischen Erzbischof Mannix hat der Vatikan Mäßigung in der Behandlung britischer politischer Fragen anempfohlen, laut Depesche des Londoner Auswärtigen Amtes aus Rom.

— Bürgermeister MacSweeney von Cork, Irland, ist zu zwei Jahren Gefängnis wegen Aufruhrs verurteilt worden. Bei Macrom wurde Leutnant Sharman von bewaffneten Zivilisten erschossen und vier Mann seiner Streiftruppe schwer verwundet. Mehrfach wurde die Post geraubt.

— Die Straßenbahner in Vera Cruz haben die Arbeit wieder aufgenommen und Präsident de la Huerta um Schiedsspruch über ihre Forderungen ersucht. Die dortigen Schiffsbesitzer bieten den Seeleuten, die durch Teilnahme an dem Ausstand vertragsbrüchig geworden sind, jetzt neue Arbeitsbedingungen, zu geringerem Lohn, an.

Der Hehlerei schuldig?

Ehemaliger Wirt verdächtigt, mit Räubern unter einer Decke zu stecken.

Mit der Verhaftung von David „Army" Thompson glauben die Polizei und die Staatsanwaltschaft den Führer einer Hehlerbande unschädlich gemacht zu haben, die Freiheitsbonds im Werte von $110,000, die seiner Zeit in der Staatsbank von Middleton, Wis., gestohlen wurden, in klingende Münze umsetzten. Thompson betrieb hier früher eine Schankwirtschaft, die der Sammelplatz von lichtscheuem Gesindel gewesen sein soll. Nachdem geraume Zeit vergeblich auf ihn gefahndet worden war, gelang es schließlich, ihn in Zebulon, Ga., aufzuspüren und dingfest zu machen. Er ist gestern in der Begleitung eines Geheimpolizisten von dort hier eingetroffen. Seine Verhaftung wurde durch ein Geständnis des Maklers Henry B. Smith ermöglicht, in dessen Besitz man einen Teil der in der Bank von Middleton gestohlenen Bonds vorfand.

Steve Jordan und Walter French, Mitglieder der Bande, die den Diebstahl verübte, befinden sich schon seit geraumer Zeit im Zuchthaus, ebenso auch die Frau Jordans, die der Hehlerei schuldig befunden wurde.

Kam von weit her.

Dampfer „Iroquois" legte den Wasserweg von Seattle nach Chicago zurück.

Das gute Schiff „Iroquois" dampfte heute früh den Fluß hinauf und legte an der Werfte der Chicago & South Haven Steamship Co. an, nachdem es eine 9000 Meilen lange Fahrt von Seattle, an der Westküste entlang durch den Panamakanal, hinauf nach Montreal, den St. Lawrence stromaufwärts und durch die großen Seen, nach Chicago zurückgelegt hatte. Der „Iroquois" ist das erste Schiff, das diese Reise gemacht hat. Er ist 235 Fuß lang und der einzige Personendampfer auf den großen Seen, der mit Oel geheizt wird. Die Mannschaft, Frischwassermatrosen unter Kapitän Frank Daugherty, war von hier mit der Bahn nach Seattle gereist und dort an Bord gegangen.

Der „Iroquois" wird die „City of South Haven" ersetzen, die während des Krieges in einen Transportdampfer umgewandelt wurde, und täglich zwischen hier und South Haven verkehren.

Zu hoch eingeschätzt.

Miethausbewohner protestieren bei der Revisionsbehörde.

Die Revisionsbehörde ist zur Zeit in Sitzung und nimmt Gesuche um Ermäßigung der Steuereinschätzung entgegen. Gestern fanden sich 250 oder mehr in Mietshäusern wohnende Personen ein, welche erklärten, daß die Einschätzung ihrer Fahrhabe zu hoch sei. Den meisten wurde ihr Gesuch um Ermäßigung bewilligt. Wer klare, bestimmte Angaben macht, namentlich wenn sie mit seinen Berufsverhältnissen in Einklang stehen, kann darauf rechnen, daß die Behörde, die aus den Herren Charles V. Barrett, R. A. Nash und Ed. P. Litsinger besteht, seinem Wunsch entsprochen wird. Enttäuschungen erleben werden dagegen, wie Herr Litsinger sagt, Hauswirte, die ungebührlich hohe Mieten nehmen und dennoch Gnade vor den Augen der Behörde zu finden hoffen.

Unruhen im Zuchthause.

Ein Sträfling wurde angeschossen, andere wurden verprügelt.

Im Zuchthause zu Joliet verübte gestern der wegen Mordes zu 14 Jahren Haft verurteilte Sträfling Louis Eachles, als er mit anderen mit Zementgießen beschäftigt war, einen Angriff auf den Aufseher Lester Accord. Dies gab für die ganze Gruppe das Zeichen zu dem Versuch, die Aufseher zu überwältigen, und bei dem Kampfe wurde ein Sträfling angeschossen, während andere durch Hiebe zur Ruhe gebracht wurden. Die allgemeine Verwirrung wurde von anderen Sträflingen dazu benutzt, Feuer an die Speicherschuppen zu legen, wodurch beträchtlicher Sachschaden entstand.

— Bundesrichter Rudkin in San Francisco hat die Auslieferung des angeblichen deutschen Offiziers Theo. Schubbe nach Chicago behufs Prozessierung wegen Erlangung von $1680 Sold unter dem Namen des Leutnants Arthur Kincaid verfügt.

— Täglich fünf Gelbfiebererkrankungen in VeraCruz, namentlich unter grünen spanischen Kaufleuten. Jetzt werden die Sümpfe in der Umgegend mit Petroleum begossen, um die Moskitos, die Krankheitsträger, zu töten.

— In Leavenworth, Kas., hat der 74 Jahre alte Samuel T. King von den Bundesbehörden seine Verhaftung als Fahnenflüchtling oder aber die Richtigstellung seines Dienstausweises während des Bürgerkrieges gefordert.

— Vor drei Jahren wurde in Newark, N. J., die 28jährige Frau Joseph Ehrlinger von der Anklage der Ermordung ihres neugeborenen Sohnes freigesprochen. Jetzt ist sie unter neuer Anklage, der Erwürgung ihres neugeborenen Töchterchens, in Haft.

— Spanien läßt alle Getreidemühlen im Lande durch Zollbeamte betreiben, um die gehörige Verteilung von Mehl unter die Volksmassen durch Fachleute sicher zu stellen.

Schutz- und Trutzverband.

Gestern wurde die American Protective Medical Association gegründet.

Im Great Northern Hotel wurde gestern abend von mehreren hundert hiesigen Aerzten die American Protective Medical Association gegründet. Zweck dieses Schutz- und Trutzverbandes ist, das den Aerzten durch die Volstead Akte gewährleistete Recht, nach eigenem Ermessen in Notfällen Whisky zu verschreiben, zu wahren und die Willkür der Prohibitionsbeamten, die seine Auslegung sich anmaßen, die Aerzte bevormunden und schuhriegeln und ihnen nur 100 Whiskyrezeptformulare in drei Monaten liefern, mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu bekämpfen.

Einer der Redner, Dr. E. H. Fitzpatrick, der seit 20 Jahren auf der Südseite praktiziert, machte einen scharfen Ausfall gegen die „verkommenen, blödsinnigen" Berufsgenossen, die für den Erlaß der Prohibitionsakte gewirkt haben. Er wies darauf hin, daß die Akte tatsächlich ein in die Augen fallendes Beispiel niederträchtiger Klassengesetzgebung sei, da von ihr nur die Armen, nicht aber die Wohlhabenden betroffen würden. Seine Bemerkung, daß die Prohibitionisten das Christentum durch „Dürre" zu ersetzen suchten, wurde mit tosendem Beifall aufgenommen. Er und die übrigen Redner wiesen nachdrücklich darauf hin, daß die Volsteadakte ausdrücklich die Verschreibung von Whisky dem Ermessen der Aerzte anheimstelle, daß dieses gute Recht aber von den Vollstreckungsbeamten der Regierung mit Füßen getreten werde. Daß diese Zustände unhaltbar seien und die Anmaßung der fraglichen Beamten, die sich weigerten, ihnen, angesehenen Aerzten, mehr als 100 Rezeptformulare in 3 Monaten zu verabfolgen, mit allen Mitteln bekämpft werden müßte. Dr. G. E. Krolick, Nr. 1373 W. Chicago Avenue, beantwortete die Frage, was man tun könne, um trotz der Beschränkung der Rezeptformulare seinen Berufspflichten nachzukommen, mit dem guten Rate, das Gesetz einfach zu übertreten. Denn wenn es sich um Gesetz und Menschenleben handle, dann pfeife er auf das Gesetz. Er habe erst in voriger Woche einen Fall von Lysolvergiftung zu behandeln, aber kein Whiskyrezeptformular gehabt. Da sei er einfach nach der nächsten Wirtschaft gegangen und habe, in Uebertretung der Prohibitionsakte, Schnaps gekauft. Das Gesetz sei übertreten, der Kranke aber gerettet worden.

Der Versammlung wohnte als Howards Vertreter J. A. Sanford bei. Befragt, weshalb den Aerzten nur 100 Rezeptformulare in drei Monaten verabfolgt würden, erklärte er, daß das auf Anordnung des Schatzamtssekretärs geschehe, und sie, die Untergebenen, nur die Befehle des Vorgesetzten auszuführen hätten.

Das Ergebnis der Versammlung war die Gründung des Schutz- und Trutzverbandes.

Waisenfest in Bensenville.

Gleichzeitig wird auch das 25jährige Jubiläum der Anstalt gefeiert werden.

Am kommenden Sonntag feiert der Waisenverein des Nord-Illinois-Distrikts der evangelischen Synode das jährliche Waisen- und Altenheimfest und gleichzeitig auch das 25jährige Jubiläum der Anstalt. Tausende Freunde und Gönner von Chicago und Umgegend werden zu diesem Feste, wie alljährlich, nach der Anstalt pilgern.

Es werden zwei Gottesdienste gehalten. Der erste beginnt um 11 Uhr vormittags und der zweite um halb drei nachmittags. Die Waisenkinder stehen mit mehreren Nummern auf dem Programm verzeichnet. Der Zug der Chicago, Milwaukee und St. Paul R. R. verläßt das Union Depot, Canal und Adams Str., um 8:45 Uhr, Chicagoer Zeit; es werden eine Anzahl Extrawagen zur Verfügung gestellt. Von der Western Ave. Station, nicht aber vom Union Bahnhof aus, kann man auch um 9:10, 10:50 und 12:30 mit dem sogenannten „Shuttle Train" nach Bensenville fahren. Diese Züge halten zehn Minuten später an der Hermosa Station.

— Wegen Vergiftung seiner Gattin wurde Ed. Warring von Loring, Okla., zu Zuchthaus auf Lebenszeit verurteilt.

— Samuel Montgomery Roosevelt, ein bekannter Maler und Vetter von Theodore Roosevelt, fiel in New York auf der Straße gestern tot um.

— Frau Klara Jorgenson in Racine, Wis., welche seit über zwei Jahren in totähnlichem Schlaf lag, ist wieder zu sich gekommen.

— Dr. Lewis S. Rubensohn, Großmeister des Unabhängigen Ordens B'rith Shalom, ist, 59 Jahre alt, in Philadelphia gestorben.

— Die berühmte Kuh Sophie der Hoodschen Farm in Lowell, Mass., hat in neun Jahren 110,918 Pfund Milch und 6353 Pfund Butterfett gegeben.

— J. W. H. Eason von Philadelphia ist zum geistigen Führer der fünfzehn Millionen Neger in den Ver. Staaten von dem Universalverbande zur Hebung der Negerrasse gewählt worden.

— Am Elisabethsee, 75 Meilen nordöstlich von Los Angeles, explodierte heute ein Militärballon, als er an elektrische Leitungsdrähte stieß. Der Führer Frazier sandte, schwer verletzt, eine Brieftaube ab, und aus der Fliegerschule in Arcadia konnte kurz darauf ihm ärztliche Hilfe gesandt werden.

Der Laden mit ein halb Million Freunden

Rogers Brothers

Chicagos größtes Kleider-Ereignis

MORGEN

Samstag und Montag

Nur 2 Tage!

Diese wunderhübsche Floor-Lampe und Schirm FREI mit jedem Einkauf

Offen Samstag bis 10

2 Hosen-Anzüge $21

Standard Preise

$27.50, $35, $40, $45, $50

Für Männer, junge Männer und Hochschüler, in den neuesten Stoffen und Moden. Wir haben ein vollständiges Lager von Anzügen, zum Tragen während des ganzen Jahres geeignet.

FREI Mit jedem Einkauf

Frei morgen und Montag

Anzüge mit einem Paar Hosen

Für Männer, junge Männer und Jünglinge. Wirkliche, echte Fassons in den Moden der Herbst- und Wintersaison 1920.

Nicht mehr $25 Nicht weniger

Rogers Brothers

322 SOUTH STATE STREET

Zwischen Van Buren Straße und Jackson Boulevard

Der am schnellsten zunehmende Retail Kleiderladen in Chicago

Vom Grundeigentumsmarkt.

Firma zahlt $1,673,000 für Mietskontrakt von der Dauer von 99 Jahren.

Die Firma Stevens, Maloney & Co., Drucker und Händler mit Möbeln, wie sie in Bureaus gebraucht werden, haben das Grundeigentum Nr. 6 und 8 Süd Clark Straße samt dem darauf stehenden vierstöckigen Gebäude für den Gesamtmietsbetrag von $1,673,000 auf die Dauer von 99 Jahren von Elisabeth M. Winston in Culpepper County, Virginia, gepachtet. Der abgeschlossene Vertrag tritt am 1. Mai 1921 in Kraft, wenn der Mietskontrakt der Schuhwarenhändler O'Connor & Goldberg abläuft. Es ist die Absicht der Firma, ein feuersicheres, sechsstöckiges Gebäude auf dem 25 Fuß breiten und 125 Fuß langen Grundstück zum Kostenpreis von $200,000 zu errichten, sobald normale Verhältnisse in der Bautätigkeit eingetreten sind.

Max Stapa hat das sechs Wohnungen enthaltende Mietsgebäude, 3863 Rokeby Straße, 60 bei 150 Fuß, für $44,000 von Hermann Franze angekauft.

Das Grundeigentum, 1128 Foster Avenue, 85 bei 179 Fuß, auf dem sich die Edgewater Beach Riding Academy und vier Ladenräume befinden, ist von Frank A. Helmer in Benjamin Skidmore jr., verkauft worden. Der Käufer bezahlte $25,000 und übernahm eine Hypothek von $7000.

GRAHAM & MORTON LINE

Kühl, erfrischend, mäßige Preise.

LAKE EXCURSIONS

jeden Samstag und Sonntag nach Michigans bekannten Obstgürtel-Plätzen.

St. Joseph—Benton Harbor

Abfahrt von Chicago (Taglichtersparnis-Zeit)
9:30 vorm. Samstags—Zurück 9 abds.
10.00 vorm. Sonntags—Zurück 9 abds.
Rundfahrt $2.00.

Kurze Fahrt, lange in Erinnerung.

Regul. Fahrplan—Abfahrt von Chicago 9:30 vorm. täglich—7 Uhr abds. tägl., ausgen. Samstag und Sonntag.
Samstags 11:30 abends, Sonntag 10 abds., Samst. 1:30 nachm. speziell.

Grand Rapids, Holland, Saugatuck, Ottawa Beach, Macatawa Park, Waukazoo.

7 abds. täglich, ausgen. Sonnt. 10 abds. Samstag 1:30 nachm. speziell.
Docks Fuß Wabash Ave. Central 2162.

Leset die „Sonntagpost".

Aus Vereinskreisen.

Dem Verein Ewig Treu können sich Männer und Frauen bis zum 55. Lebensjahre anschließen bis zum 26. September frei und ohne ärztliche Untersuchungsgebühr anschließen. Am Sonntag, dem 26. September, wird die hundertste Versammlung abgehalten werden, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., und es ist beschlossen worden, ein großes Familienfest damit zu verbinden. Um 2 Uhr nachmittags soll das Fest mit einem großen Umzug von Hacks Halle durch die Nachbarschaft eingeleitet werden, worauf Bunco und Karten um schöne Preise gespielt wird. Zum Schluß gibt es geistig-gemütliche Unterhaltung und Tanz. Nichtmitglieder zahlen nur 10 Cents Eintritt, wer eine Anmeldung zur Mitgliedschaft vorzeigt, kommt frei hinein. Für billige Speisen und Getränke ist gesorgt. Anmeldungen nimmt A. Hoenig, 435 N. Wells Str., Telephon: Main 3792, entgegen.

Der Nordika Frauenverein veranstaltet am Dienstag, dem 31. August, einen Ausflug nach River Grove, zu dem er alle seine Freunde und Gönner freundlichst einladet. Der Vergnügungsausschuß wird sich bemühen, ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich zu machen. Er hat für Unterhaltung auf der Kegelbahn und allerlei Volksspiele und Belustigungen gesorgt. Daß auch Küche und Keller nichts zu wünschen übrig lassen werden, bedarf wohl kaum der Erwähnung. Gespeist wird um 1 Uhr. Man nehme die Grand Avenue Elektrische bis zum Endpunkt der Linie und von dort den bereit stehenden „Bus" bis zum Festplatz.

Der großartige Erfolg, den er mit seinem kürzlich in Niemanns Electric Park in Niles abgehaltenen Basketpiknik erzielte, hat den Berliner Verein von Chicago veranlaßt, ein weiteres Piknik am gleichen Platz abzuhalten. Dieses wird stattfinden am Arbeitertag, Montag, dem 6. September, und das Vergnügungskomite hat wie immer die nötigen Vorbereitungen getroffen, um Jung und Alt aufs Beste zu unterhalten. Freunde wie immer herzlich willkommen. Omnibusse werden wieder von 10:30 Uhr an am Endpunkt der Straßenbahnlinie in Niles bereit stehen.

— Zwei der vier Heerflieger, welche von New York nach Nome, Alaska, abgegangen sind, sind in Dawson, Yukon, gestern abend eingetroffen. Die gesamte wirkliche Flugzeit war 47 Stunden und 48 Minuten.

— Infolge Bergrutsches bei einem furchtbaren Sturm ist ein ganzes Igorrotendorf mit siebzig Einwohnern zweihundert Meilen von Manila, Philippinen, unter mehreren hundert Fuß Erde nachts verschüttet worden.

— Infolge der Nachzahlungen an Lohnerhöhungen haben die großen Bahngesellschaften des Landes trotz $480,949,000 Roheinnahmen im Juni $15,616,327 Fehlbetrag zu verzeichnen. Im Westen wurde von den Bahngesellschaften ein Ueberschuß von $12,113,196 erzielt.

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Columbia. — „The Roseland Girls".
Colonial. — „The Sweetheart Shop".
Cort. — „Wedding Bells".
Garrick. — „The Passing Show of 1919".
Illinois. — „Ed Wynn Carnival".
Olympic. — Fiske O'Hara.
Powers'. — „Transplanting Jean".
Princeß. — „A Man of the People".
Studebaker. — „Greenwich Village Follies".
Woods. — „Buddies".
Marigoldgarten.—Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzniczky, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:

Haus-Porters.

Nachzufragen auf dem 14. Floor.

Mandel Brothers. 6ag*

Verlangt: Holz- und Metallarbeiter; Tinners, Blacksmith; Mann der Acetylene Welding versteht und Shaper Hand bei Holz ausarbeiten kann. C. P. Kimball & Co., 3900 Michigan Ave. dimifri

Verlangt: Glas-Packer, 216 N. Clinton Str., nahe Lake Str. Nachzufragen beim Elevator-Mann. dofr

Verlangt: Erfahrener Küchenmann; guter Lohn, Zimmer und Kost. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. dofrsason

Verlangt: Möbelschreiner oder Carpenter. 216 N. Clinton Str., nahe Lake Str. Nachzufragen beim Elevator-Mann. dofr

Verlangt: Ein Porter; stetige Arbeit und guter Lohn. 4548 W. 22. Str. Telephon Lawndale 3990. dofrsa

Verlangt: Männer, um in Lumber Yard zu arbeiten; Bezahlung jeden Abend. Theo. Fathauer Co., 1428 Cherry Ave., Goose Island. midofrsa

Verlangt: Junger Mann zwischen 20 und 30 Jahren für allgemeine Fabrikarbeit. 835 Orleans Str. midofr

Verlangt: Guter Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. frsason

Verlangt: Nacht-Kassierer; $15 und Mahlzeiten. Lunchroom, 1204 N. Clark Straße frsa

Verlangt: Zwei unverheiratete Männer für Orderly- oder Hausarbeit. Nachzufragen im Alexian Bros., Hospital, 1200 Belden Ave. frsason

Verlangt: Einige gute Helfer; 60c per Stunde; stetige Arbeit; sowie auch ein Blacksmith Helfer. Stetige Arbeit, guter Lohn. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. aug171wX

Verlangt: Bartender, der am Tisch aufwarten kann. 4755 W. Madison Str. dofr

Verlangt: Porter; stetiger Platz und guter Lohn. 324 W. Division Str. dofr

Verlangt: Ein Mann für leichte Arbeit; englische Sprache nicht nötig; guter Lohn und stetige Arbeit. Kunstadter Bros., 224 S. Franklin Str. dofr

Verlangt: Männer zum Einheimsen von Zuckerrüben. Die Arbeit beginnt ungefähr die letzte Woche im September und dauert fünf od. sechs Wochen. Wir liefern jeder Familie oder Gruppe von Arbeiter ein Haus frei, auch Eisenbahn-Transport nach dem Arbeitsplatz. Es ist viel Geld in dieser Arbeit, nämlich $18 und $19 per Acker. Macht Eure Applikation jetzt. Adr.: Michigan Sugar Company, Labor Dept., 505 Eddy Bldg., Saginaw, Mich. 5ag,dofrsalmt

Verlangt: Arbeiter für Innenarbeit. American Wall Bed Co., 1436 W. 21. Str., 1. Floor.

Verlangt: Guter Schmied an Wagen- und Automobilarbeit. 1808 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Zweiter Koch; kurze Stunden. 5329 N. Western Ave., gegenüber Riverview Park. frsa

Verlangt: Paperhanger mit Werkzeug. — Schmidt, 516 Milwaukee Ave., Store. frsa

Verlangt: Geschickter Mann für Zement-Arbeit, 75c bis 90c bei stetiger Arbeit, wenn willig. Nach 6:30 abends. Krimmel, 1525 N. Irving Ave.

Verlangt: Porter; gute Bezahlung. 301 South Water Str., Restaurant.

Verlangt: Ein Hefenmacher im Westen; $300 den Monat. Nähere Auskunft: 6459 S. Laflin Straße.

Verlangt: Mann, der mit Handwerkzeug umgehen kann, für Odds und Ends in Reparaturarbeiten in Fabrik. 3925 Calumet Ave. frsaso

Verlangt: Junger Mann für Porterarbeit in Office. Zu erfragen: Waskow Co., 561 Washington Blvd.

Verlangt: Zwei Arbeiter in einer Gärtnerei. 4445 N. Crawford Ave. frsa

Verlangt: Müller und Arbeiter. 708 No. Halsted Str. frsason

Verlangt: Bandsäger, muß Erfahrung haben. Muß fähig sein zu feilen und eigene Sägen zu setzen, ziehe Mann vor mit Erfahrung im Sägen von Art Rubber oder Fiber. Stetige Stellung und guter Lohn. Sofort nachzufragen in Factory, 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston. Diamond State Fibre Co. 19ag1wX

Verlangt: Porter für Buffet. 524 Sherman Str., Tel. Wabash 2035. dofrsa

Verlangt: Blacksmith Finisher. Jos. Stockton Transfer Co., 520 De Koven Str. dofrsa

Verlangt: Zweiter Koch oder Köchin für Cafeteria. 1807 Indiana Ave. dofrsa

Verlangt: Ein erfahrener und stetiger Mann für Pickles und Sauerkraut, $40 die Woche. 2306 Wabansia Ave. dofr

Verlangt: Aelterer Mann für Elevator. Anzufragen beim Engineer, 124 N. Union Ave.

Verlangt: Männer, um kleine Gußstücke zu schleifen; stetige Arbeit und gute Bezahlung. Victor Electric Corp., Robey und Jackson Blvd.

Verlangt: Helfer in Dry Cleaning Room — mit Erfahrung vorgezogen. August Schwarz, 109 W. Illinois Str. dofr

Verlangt: Stetiger, zuverlässiger Koch, Tagarbeit. 67 E. Adams Str.

Verlangt: Porter; guter Lohn. 3200 Lincoln Ave. dofr

Verlangt: Polsterer an Reparaturarbeit. 2020 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Ein zuverlässiger lediger Mann für Stallarbeit, Pferde und Wagen zu besorgen; gebe Schlafplatz. Nachzufragen: William Maad Co., 204 N. Clinton Str. dofrsa

Verlangt: Erster Klasse Designer für Handstickerei und Posamentier-Arbeit; auch Heimarbeiter; große Gelegenheit; sehr gute Bezahlung. Anzufragen: J. E. Felsenthall & Co., 215 So. Market Str. 19ag1wX

Verlangt: Ein Janitor für Maschinenwerkstatt; stetige Arbeit und guter Lohn. Zu erfragen 1809 Belmont Ave. mi—son

Verlangt: Porter sofort, Arbeitszeit von 7 bis 5 Uhr abends, keine Sonntagarbeit. Lohn $20 zum Anfang. 1258 N. Paulina Str. midofr

Verlangt: Teamsters für Dump Wagen, $6 per Tag. R. J. Flood, 4836 N. Spaulding Ave. midofr

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Meat Market. 3482 Broadway. midofr

Verlangt: Feiler und Bencharbeiter für Die-Fabrik. Ekman Handy & Ekman, 1802 No. Robey Str. midofr

Verlangt: Janitor für Synagoge, verheiratet — Vier dampfgeheizte Zimmer, Licht und Gas und zusätzlicher Lohn. J. Tannenbaum, 1112—14 S. Marshfield Ave. Nachzufragen zwischen 6—10 vorm. und 4—10 abends. dimidofr

Verlangt: Bushel Mann bei gutem Lohn und stetiger Beschäftigung. Deutscher bevorzugt. Adr.: F. 736, Abendpost. 17ag1wX

Verlangt: 3 gute Männer auf Farm. — 2 Männer für Grünhäuser. — Stetige Arbeit, guter Lohn. Nachzufragen 2029 Grenshaw Str., ½ Block nördlich von West 12. und Robey Str. 17ag1wX

Verlangt: Bäcker an Brot und Cakes, um mit dem Meister allein zu arbeiten. 2019 Van Buren Str., nahe Robey Str. 16aug,1wX

Verlangt: Verheirateter, zuverlässiger Mann mittleren Alters als Operator, Maschinist bevorzugt; gute Gelegenheit für Verbesserung. Nachzufragen beim Superintendenten, 2236 S. Lumber Str. 14ag1wX

Verlangt: Zuverlässiger Mann, stetiger Platz, achtstündige Arbeitszeit; gute Gelegenheit für Verbesserung. Nachzufragen beim Superintendenten, 2236 S. Lumber Str. 14ag1wX

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Aeltere Herren von Diskretion, die guten Nebenverdienst suchen. Vorzusprechen Sonnabend nach 2 Uhr. 59 E. Adams Str., Strube & Co. dofr

Verlangt Hausmann, leichte Arbeit, gutes Heim. 3127 Calumet Ave. dofr

Verlangt: Mann als Stock und Shipping Clerk. Charles Helmuth Inc., 536 S. Clark Str., Room 1037. dofr

Verlangt: Männer, um in Sausage Factory zu arbeiten, müssen Erfahrung haben. 60 Cts. per Stunde, anderthalbfache Bezahlung für Ueberzeit. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen Straße. dofr

Verlangt: „Allaround" Maschinist. Double Drive Truck Co., 4826 W. Kinzie Str. dofr

Verlangt: Wir suchen einen Candymacher, der die Aufsicht über die Fabrik übernehmen kann; muß erfahrener Hard Goods Mann sein und denken können. Gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Anfragen werden streng geheim gehalten. Adr.: S 158 Abendpost. 18ag1wX

Verlangt: 3 Floristen; ebenfalls einige Helfer. Vorzusprechen in den Grünhäusern, 1405 Central Str., Evanston, Ill. di—son

Verlangt: Anstreicher. 3117 N. Sacramento Ave. Nachzufragen abends, 1. Flur. dimidofrsason

Verlangt: Ein No. 1 Meat Cutter, muß englisch sprechen und rechnen können. Lohn $40 per Woche, keine Sonntagarbeit. Nachzufragen L. J. Kellogg, Marseilles, Ill. 17ag1wX

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Aelterer Mann oder Frau für allgemeine Office-Arbeit, für das Telephon- und Shipping-Department, in Buchdruckerei; muß Englisch und Typewriting verstehen; stetiger Platz. Schreibt mit Lohnansprüchen an S 159 Abendpost. frsa

Verlangt: Aelteres Ehepaar für Janitorarbeit in 3 Flatgebäude. 621 Wellington Ave. Tel. Graceland 6945. mifrsa

Verlangt: Mann oder Frau für Reinmachen und Schruppen. Franklin Hotel, 29 North Franklin Str., Phone: Franklin 2846. dofrsa

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Oesterreicher, 31, sucht Beschäftigung für einige Stunden morgens oder einige Tage in der Woche. Fr. Giesl, 1150 N. La Salle Str. frsa

Gesucht: Junger Mann, hat 3½ Jahre Office-Erfahrung, zuverlässig, ehrlich, beste Referenzen, sucht Stelle. Adr.: Z 924 Abendpost.

Gesucht: Pastry-Cook, in allen Arbeiten erfahren, sucht Stellung. Adr.: Z 928 Abdpost.

Gesucht: Mann, 41, fleißiger verläßlicher Arbeiter, sucht irgendwelche leichtere Arbeit bei ganzer Verpflegung. Gute Behandlung hohem Lohn vorgezogen. Adr.: Z. 952 Abendpost.

Gesucht: Suche Arbeit als Bäcker, 3. Hand an Cakes. Louis Stein, 1916 Burling Str., 2. Flat. frsaso

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Metall-Feiler oder Außenarbeit. N. H., 2731 Florence Ave., 1. Floor.

Gesucht: Stelle als Porter oder Lunchmann in Saloon. Conrad Culman, 217 Wisconsin Straße. Tel. Lincoln 1728. dofr

Gesucht: Erfahrener Caretaker und Gärtner wünscht stetigen Platz außer der Stadt; versteht Heizung; geschickt mit Tools; Referenzen. Adr.: O 658 Abendpost. dofrsason

Gesucht: Flinker Bartender, Waiter, sucht Stelle; auch andere Beschäftigung. Telephon Humboldt 2711. dofrsa

Gesucht: Koch, tüchtig, sucht Stelle sich zu verbessern, (Nordseite). Phone Lincoln 9191. dofr

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Biscuits sucht Stelle. Tel. Diversey 1733. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Frauen dieses ist für Euch.

Neues Feld offen für Frauen, rein, ansprechend, angenehm. Es wird Euch keine Zeit von Euren Haushaltpflichten genommen, oder falls Ihr beschäftigt seid, keine Zeit von Eurer jetzigen Betätigung. Das Einkommen ist weit über Eure Erwartungen. — Manche Frauen verdienen bis zu $200 die Woche. Seht den Manager von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends, Room 253, 111 West Washington Straße. 14ag1wX

Milliners Copyists Makers

verlangt an handgemachten Hüten; taghelle Arbeitsräume; Stellungen das ganze Jahr. Sehet Mrs. Hymers oder Miß Mabel Conghey.

Budd Hat Works, 17 Quincy Str. midofr

Verlangt: Mädchen für leichte, reine Arbeit; gute Gelegenheit.

Cable Piano Co., 2214 S. Paulina Str. dofrsason

Verlangt: 5 gute Handnäherinnen und erfahrene Maschinen Operators an Damen Skirts; stetige Arbeit und guter Lohn. S. Sobel Co., 4750 Broadway. midofr

Verlangt: Mädchen, um Hefe einzuwickeln; stetige Arbeit. Nachzufragen in 2154 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Handstickerinnen, geübte Hände an Rahmenarbeit; gute Bezahlung, stetiger Platz. Chic Hand Embroidery Co., 215 S. Market Str. 15ag1wX

Verlangt: Mädchen unter 16 Jahren für leichte, reine Fabrikarbeit. Hildebrand Embroidery Co., 934 W. North Avenue. 16aug1wX

Verlangt: Mädchen 16 Jahre oder älter für leichte Fabrikarbeit; $19 die Woche. 835 Orleans Str. frsason

Verlangt: Mädchen zwischen 14 und 16 Jahren, um Labeling von Zigarrenkisten zu erlernen; $13 die Woche während der Lehrzeit. 835 Orleans Str. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für Perlenarbeit in einem Juwelengeschäft; gute Empfehlungen verlangt. Erfahrung nicht nötig. Juergens & Andersen Co., 108 N. State Str. frsason

Verlangt: Mädchen, in Bäckerei zu arbeiten. 719 Willow Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit; gute Arbeitsverhältnisse. Nachzufragen: Puhl-Webb Co., 626 W. Randolph Str. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Bäckerei; guter Lohn; Referenzen. 1906 W. 35. Str. Telephon McKinley 4343. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für Bäckerei. Vorzusprechen 1029 N. Hamlin Ave. frsa

Verlangt: Frauen unter 40 Jahren, um an Frucht-Tischen zu arbeiten. Guter Lohn, stetige Arbeit. L. G. Kunze, 18 E. Randolph Straße. frsaso

Verlangt: Mädchen von 14 und 16 Jahren und darüber, um in Butter-Laden zu bedienen. Nachzufragen 4801 S. Ashland Avenue. 20ag1wX

Verlangt: Erfahrene Operators an seidenen Korsett-Bezügen und erfahrene Mädchen für Singer Zig Zag Maschinen; leichte Arbeit, kurze Stunden und höchster Lohn bezahlt. — 1715 W. Roosevelt Rd., 1. Floor. frsaso

Verlangt: Mädchen oder junge Frau, im Bäckerladen zu arbeiten. 4619 No. Western Avenue. frmo

Verlangt: Frauen Häkeln und Stickerei, — Heimarbeit. 2240 Irving Park Blvd.

Verlangt: Damen, um Kinderhüte zu garnieren. Guter Lohn. Keine vorherige Erfahrung nötig. Nachzufragen Chicago Hat Mfg. & Bleeching Co., 12 N. Michigan Ave., Zimmer 701. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen oder junge Frau mit Erfahrung in Bäckerstore, guter Lohn. — 2506 Ogden Ave. dofrsa

Verlangt: Frau mittleren Alters für Locker Room in Country Club; guter Lohn, Zimmer und Board. Tel. Homewood 14. Fragt nach dem Manager. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Storearbeit in Bäckerei. 4409 Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Pelz Maschinen-Operator. Stetige Arbeit. Vorzusprechen O. R. May Fur Co., 502 Masonic Temple, 5. Floor 12augX*

Verlangt: Büglerinnen und Lehrmädchen. — 2649 Sheffield Ave. Tel.: Diversey 2616. Strauß' Dye Works. 16ag1wX

Verlangt: Mädchen für leichte, angenehme Fabrikarbeit, 8 Stunden den Tag; zu erfragen 8 Uhr morgens, fertig zur Arbeit. National Candy Co., 329 West Superior Str. mdofr

Junge Frauen,

Ihr könnt einen schönen Lohn verdienen in unseren großen Werkstätten in Hawthorne. Wir haben viele anziehende Stellungen, von welchen Ihr wählen könnt. Hier sind drei, welche keine Erfahrung erfordern. Wie haben andere eben so gute.

Coil Winding.

Leichte, reine Arbeit, für welche Ihr $19.45 für jede volle Woche erhaltet während Ihr lernt, und mehr, nachdem Ihr auf Stückarbeit arbeitet. Die Mädchen, welche jetzt diese Arbeit verrichten, sind durchschnittlich drei Jahre im Dienst. Je länger sie bleiben, desto besser gefällt es ihnen.

Paper Insulating.

Würdet Ihr gerne an einer Maschine arbeiten, welche farbiges Papier um runden, reinen Kupferdraht wickelt? Ihr erhaltet über $20.00 für jede volle Woche, während Ihr lernt, und unsere Instrukteure werden Euch zeigen, wie Ihr mehr verdienen könnt.

Assembling.

Leichte Bankarbeit, bei welcher Ihr sitzen könnt, schnell zu erlernen, und gleich von Anfang einen guten Lohn verdienen könnt.

Vorzusprechen in unserer Employment Office an irgend einem Tage vor 4 Uhr nachmittags, oder Dienstag oder Donnerstag abends zwischen 6 und 8:30 Uhr.

Western Electric Co., Inc., 48. Ave. und 24. Str. 15aug1wX

Verlangt: Frauen oder Mädchen, die ganze Zeit oder teilweise, Erfahrung nicht notwendig. White Home Laundry, 4892 N. Clark Straße. midofr

Hausarbeit

Verlangt: Erster Klasse Pastry-Köchin für Country Club nahe Chicago; guter Lohn. Nachzufragen im Idlewild Country Club, Floßmoor, Ill. Telephon Homewood 14. frsa

Verlangt: Sofort, deutsch-ungarische oder österreichische Köchin in Restaurant; gute Stunden und guter Lohn. 807 W. North Avenue. frsa

Verlangt: Köchin in Privatfamilie; Lohn $18 bis $20. Telephoniert Lake View 171. frsa

Verlangt: Frau als Gesellschafterin mit Hausarbeit; mehr für ein Heim, kein Lohn; keine Kinder. Tel. Wilmette 1998. 337 Central Park Ave., Wilmette, Ill. frsason

Verlangt: Erstklassige Frau zum Bügeln und Reinmachen jeden anderen Freitag. Telephon Austin 2917.

Verlangt: Mitteljährige deutsche Frau mit guten Referenzen, allein oder mit Kind, als Gesellschafterin und für leichte Hausarbeit für ältere Dame; gebt jetzige Stellung und erwarteten Lohn an. Adr.: Z 940 Abendpost. frsason

Verlangt: Zweite Köchin; kurze Stunden. 3329 N. Western Ave., gegenüber Riverview Park. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie, kein Waschen, $15; gutes Heim. 1239 Glenlake Ave. 20ag1wX

Verlangt: Gute Köchin in kleinem Platz; $30 die Woche. 1585 Elybourn Ave. frsason

Verlangt: Eine Frau für Waschen und Bügeln Montags und Mittwochs. Tel.: Wellington 6018.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 507 Roscoe Str., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Rashman, 5008 Glenwood Ave. Tel. Edgewater 5940.

Verlangt: Drei lutherische Mädchen zur Hilfe im Eßsaal und der Küche des Concordia Teachers' College. Guter Lohn, dauernde Anstellung. Man melde sich sofort bei Dir. W. C. Kohn, 124 Augusta Str., River Forest, Ills. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5729 Winthrop Ave. frsa

Verlangt: Frau für Waschen, Bügeln und Reinigen. 5035 N. Clark Str., 2. Flat. 20ag1wX

Verlangt: Frau zum Bügeln nächste Woche. 4619 No. Western Ave..

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5210 Ingleside Ave., 2. Apartm. Tel. Midway 3127. frsason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim. 4223 No. Hermitage Ave. frsason

Verlangt: Frau für Waschen und Reinmachen. 617 Fullerton Parkway.

Verlangt: Frau als Geschirrwäscherin, guter Lohn. 818 North Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3; Privatheim; gutes Zimmer und guter Lohn. 'Phone: Kenilworth 2393. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; gutes Heim; guter Lohn. 739 Independence Blvd. 'Phone: Van Buren 2997. dofrsa

Verlangt: Haushälterin bei kleiner Familie. Nachzufragen abends. 5544 S. Union Ave., 1. Apartment. dofrsa

Verlangt: Gute Köchin für Cafeteria von 8 bis 2; guter Lohn. 663 W. Washington Blvd., 2. Floor, Peerleß Bldg. dofr

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit — kleine Familie, guter Lohn. Levy, 3226 Potomac Ave. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; kleine Familie. Tel.: Edgewater 3461. 16ag1wX

Verlangt: Erster Klasse Köchin, eine die in Häusern von Wohlhabenden zu arbeiten gewohnt ist. Vorzusprechen Maurice L. Rothschilds Laden, Jackson Blvd. und State Str., 8. Floor. Fragt nach Mrs. Leichliper. 17aug1wX

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau mittleren Jahren für Hausarbeit in einer kleinen christlichen Familie; kein Waschen. 1220 Nord Hoyne Avenue. 16ag1wX

Verlangt: Frau um Theater reinzumachen. Zu erfragen: Palace Theatre, 12. und Blue Island Avenue. 16ag1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für leichte Hausarbeit. Muß nähen können, Zeugnisse haben, guter Lohn. Tel. Diversey 4536. dofrsasonmo

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Höchster Lohn, Referenzen verlangt. 'Phone: Kenilworth 187. midofr

Verlangt: Deutsche Köchin, stetiger Platz, kleine Familie. 1357 Madison Park. Teleph. Kenwood 29. midofr

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit; kleine Familie, guter Lohn, gutes Heim. 932 Addison Str., über Apotheke. 18ag1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, keine Wäsche, Privatzimmer und Bad. 608 Deming Place. Tel. Lincoln 440. 17aug1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. 3929 N. Hoyne Ave. 17aug1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 Kinder, 2 Erwachsene; gutes Heim; nahe Lincoln Park Privatbad; guter Lohn. — 643 Deming Place. 'Phone: Diversey 4142. 14ag1wX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort.)

Gesucht: Deutsche Frau, 50 Jahre alt, sucht Arbeit im Hotel oder Laundry, im Ausbessern von Wäsche und Nähen. Telephon: Boulevard 8794. 2989 Lyman Str., nahe Loomis. frsa

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Gesucht: Aelteres Ehepaar wünscht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung; geht auch außerhalb. 4055 N. Lincoln Str. Telephon Graceland 6006. midofr

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Englisch für Deutsche! Sprechen, Lesen und Schreiben etc. 72 W. Washington Str., Z. 310. 14mzmomifr*

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Schönes helles 6 Zimmer-Flat, Dampfheizung, Sun Porch, 3. Floor; nur Erwachsene. 1326 George Str.

Zu vermieten: Anteil an einem Shop, mit elektr. Kraft; passend für kleine Schleiferei, Polierer, feinen Mechaniker etc. 1541 N. Cicero Ave., Telephon: Spaulding 2589. midofrson

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu vermieten: Ein möbliertes Zimmer an einen anständigen Mann. 847 North Ave. frsa

Drei moderne Frontzimmer für Haushaltung, Privatfamilie. 1047 Belden Ave. Fullerton Expreß.

Zu vermieten: Vorderzimmer, rein und schön möbliert für Haushaltung. 4.50. 174 Hill Str., nahe Wells.

Zu vermieten: Zimmer mit süddeutscher Kost, Bad, Telephon. 917 A Webster Avenue, nahe Hochbahnstation. frsason

Zu vermieten: Freundliches Zimmer an anständigen Mann, Dampfheizung, alle Bequemlichkeiten, privat. 2125 N. Halsted Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Großes, helles Frontzimmer, Heizung, Bad und elektr. Licht, ½ Block vom Lincoln Park; Miete $5. 1847 Lincoln Ave. frsa

Zu vermieten: Reines Frontzimmer. 1818 Lincoln Ave., direkt beim Park.

Vermiete Schlafzimmer. 1342 Wolfram Str., nahe Southport. aug18,20,25

Zimmer und Board, passend für zwei junge Herren, $13 für jeden, gutes Heim. 3542 Bosworth Ave. dofrsa

Zu vermieten: Gut möbliertes Zimmer — Heim-Privilegien, Dampfheizung und gute Transportation. Tel. Victory 9028. Ruft auf zwischen 10 und 1 Uhr. dofr

Zu vermieten: Zimmer mit guter Kost an einen Herrn oder gutes Heim für Mann mit 1 Kind. 3303 N. Marshfield Ave., Tel. Lake View 1485. 17ag1wX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: 5-Zimmer-Haus, Nordwestseite, zum 1. Oktober oder früher, nur drei Erwachsene in der Familie; zahle guten Preis. Adr.: E. Weckler, 3432 Cortland Str. frsasonmo

Zu mieten gesucht: 4 oder 5 Zimmer Wohnung, Nordwestseite; junges Ehepaar. Adr.: W. Lahn, 2107 N. California Ave. frsa

Zu mieten gesucht: Junges Ehepaar sucht sofort sauberes freundliches Haushaltungszimmer in Privatfamilie. Adr.: Z. 945, Abendpost.

Gebildeter Herr sucht sauberes möbliertes Zimmer mit elektr. Licht, privat; wenn möglich mit Beköstigung (früh und abends). Nordseite, an der Hochbahn oder nahe Clark Str. Antworten erbeten bis Sonnabend an O 657 Abendpost. dofr

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 4c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Witwer, 50 Jahre alt, katholisch, ehrlicher Mann, wünscht die Bekanntschaft einer katholischen Witwe oder älteren Frau ohne Kinder mit etwas Geld zwecks Heirat. Ich habe 3stöck. Haus. Antworten erbeten mit ihrer Adresse, damit ich ihr wegen Zusammenkunft schreiben kann. Adr.: Z 927 Abendpost.

Persönliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Huzmann & Sohn, Zahnärzte, et. 1867. 220 Wisconsin Str., Park gegenüber. 31jl1mt,eod

Zu verkaufen: Bronze-Büste von Bismarck von Magnussen, Berlin 1894. Telephon: Rogers Park 5252. dofrsa

Erster deutscher Spiritualisten-Verein versammelt sich jeden Sonntag um 3 Uhr in seiner Halle, 3424 Irving Park Blvd., nachmittags 3 Uhr. Ansprachen in deutsch und englisch. — Alle willkommen. 19—26aug

Verlangt: Erster Klasse Skirt-Macherinnen, auch solche zum Füttern von Damenmänteln; gute Bezahlung für richtige Hilfe. 4660 Broadway. frsason

Flecken und Warzen entfernt ohne Schmerzen. Keine Narben. Dr. Kottler, 25 E. Jackson Blvd., Room 920. Abds. 834 N. Dalley Blvd. 10ag,1mtX

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Fred. Blotte, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920. 5lp*X

Jacob J. Swartz, Advokat und Collector; praktiziert an allen Gerichten. 2131 North Clark Straße. 12ag1wX

Detblef C. Hansen, 30 N. LaSalle Str., Tel. Main 4847-4848, Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt. Europ. Verbindungen. Abends, Samst. nachm., Sonntags 10—3, 432 Center Str. Tel. Diversey 4191. 2jl*X

Louis J. Gottlieb, deutsch-ungarischer Advokat, besorgt Prüfung von Grundbuchauszügen u. Rechtsangelegenheiten an allen Gerichten in Amerika und Europa.—Zivil- und Straffachen, Verträge, Kollektionen, Ermittelungen, Dokumente, Vollmachten, Paßangelegenheiten. 1572 N. Halsted Str. Tel. Diversey 3134. 2jl**

Vollmachten, Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co., John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen, 651 West North Avenue. 30da*X

Aerztliches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Dr. Hasencleber, erfahrener Arzt, Spezialist für Frauenleiden; auch Nase, Hals u. Ohren mit neuesten Lichtstrahlen behandelt. Rat frei. 3006 W. Madison Str. Stunden 9—5 Uhr. 20aug*

Tuberkulosis, Cancer, Goiter, Rheumatismus, Magen-, Haut- und private Krankheiten, Bleichsucht und Blutarmut erfolgreich behandelt. Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. Dr. Reichardt, 2009 W. North Ave. 21ln*X

Dr. Francis Front, Spezialarzt für Privatkrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. Stunden 10—12 und 6—9 Uhr. 23jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Wer sein Haus neu anstreichen will, sehe darauf, daß er nur das beste Material dazu verwendet. Niemand geht fehl, der das „St. Louis Dutch Boy" White Lead und Hirst & Begley reines gekochtes Leinsamenöl kauft und seine Farbe nach seinem Wunsch mischt. Ein zweimaliger Anstrich mit diesem Material ist für 5 bis 6 Jahre gut. Der beste und billigste Platz in Chicago, um zuverlässige Waren in dieser Branche zu erhalten, ist der Belmont Paint Store, der nur erstklassige Artikel führt. Was dort gekauft wird, trägt die Marke „Echt". Alle Substitute sind dort ausgeschlossen. Tausende zufriedengestellte Kunden können die Wahrheit unserer Anzeigen bestätigen, und unser Umsatz wird jeden Tag größer, denn unser Motto ist, „die beste Ware für das wenigste Geld".

Der Belmont Paint Store, 2149 Belmont Ave. Hensel & Meyer. Deutsches Geschäft.

Zu kaufen gesucht: Ein Cash Register in gutem Zustande. 542 N. Wells Str., Tel.: Superior 6040. midofr

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kleiderschrank, Schaukelstuhl, Küchentisch, Sofa. 523 Center Str., hinten.

Zu kaufen gesucht: Einfaches Bett und Spiegel. Tel. Diversey 3610.

Zu verkaufen: Fumed Oak Eßzimmertisch, 6 Stühle und Buffet, billig. 715 W. North Ave., 3. Floor.

Verkaufe Parlor-Heizofen. 2722 W. 22. Pl. frsason

Zu verkaufen: Viertelgesägtes eichenes Eßzimmer-Set. 2345 Winnemac Avenue. frsason

Zu verkaufen: Betten, Dressers, Rockers, Stühle, Baby-Betten, Tische, Gas- und Kochofen. 3514 Lincoln Ave., nach 6 Uhr abends. frdido

Zu verkaufen: Fast neuer Kinderwagen billig. 1728 Nelson Str. frsa

Möbel und Haushaltgegenstände zu verkaufen. 2236 Osgood Str. frsason

Zu verkaufen: Spring und Matratze billig. 4750 N. Kedzie Ave.

Zu verkaufen: Eine Couch. Zu erfragen nach 6 Uhr abends. 549 Garfield Ave. Reiß.

Zwei Kaffee-Urns zu verkaufen. Expreß-Office 1655 Wells Str.

Zu verkaufen: Ein Heizofen, Kochofen u. ein Bücherschrank, gut und sehr billig. 2738 Belmont Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Neuste Fasson Möbel, Parlor Set, Queen Anne Dining Set, 2 (9 bei 12) Rugs, Bibliothektisch, Fußbodenlampe und massives Messingbette; mäßiger Preis. 2731 N. Kedzie Ave., nahe Milwaukee Av. 15ag1wX

Zu verkaufen: Haushaltwaren, Rugs, Betten, Geschirr, Nähmaschine, Möbel, Piano und vollständige Ausstattung von fünf Zimmer-Apartment; mäßiger Preis für Bar. 7715 No. Ashland Ave., 2. Apartment. dofr

Neueste Fasson Möbel, Rohr- und Leder-Parlor Set, Dining Set, Wilton Rugs, Fußboden- und Tischlampe, 2 Messingbetten, Phonograph; mäßiger Preis. 2415 Milwaukee Ave., nahe Fullerton, 2. Flat. dofrsason

Zu verkaufen: Zwei Rugs. 1817 Patterson Avenue. dofr

Zu verkaufen: Schreibpult und Bücherschrank — 2432 N. Albany Ave. dofr

Vermiete möblierte Zimmer mit modernen Bequemlichkeiten. 532 Arlington Place, Tel. Lincoln 6885. dofrsa

Händler.

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmern, darunter ein Mahagoni-Spielerpiano und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 2mz*X

Zu verkaufen: Rohr Velour Parlor-Set, Eßzimmer-Set, Rugs, großer Bargain. 1928 Mohawk Straße, 2. Flat. 9ag,1mtX

Verkaufe neuen Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, Rugs, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 4ag*X

Erstklassige Möbel und Linnen, Geschirr, Gardinen, Victrola, billig. 437 Arlington Place. Telephon Diversey 4316. 15ag1wX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377.. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Noch gut erhaltenes Piano, gut für Anfänger, billig. 3629 Wilton Ave., 1. Flat. frsaso

Muß verkaufen: Gutes Piano; sehr billig. 1961 N. Halsted Straße. 20aug1wX

Muß verkaufen: Noch neues elektr. Spieler-Piano für die Hälfte des Fabrikpreises; in Storage. 1961 N. Halsted Str. fr—mo

$600 Reed & Sons French Wallnuß Piano; wenig benützt; billig für bar, oder auf schnelle Abzahlungen; auch feines Mahagoni Piano, sehr billig. 2407 Lawrence Ave. midofr

Zu verkaufen: Mahagoni Phonograph; kostete $250, verschleuder billig, mit Records. 6812 Carpenter Str. Wentworth 8763. momifr

$40 kaufen einen großen Cabinet Phonograph mit vielen Records. Anzufragen 2205 West Madison Str., Abends bis 9 Uhr. 15ag1wX

$65 kaufen eleganten $300 Größe Konzert Phonographen mit vielen Platten. 143 Nord Wabash Ave., Zimmer 404. 15ag1wX

$85 kaufen ein Mahagoni Gehäuse Upright Piano; gut für Anfänger. Groß. 5081 Broadway. 27mai*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ihr Männer und jungen Männer, welche Anzüge und Ueberzieher benötigen, kommt zu uns. Preise $30 — $40 — $50. Leichte Abzahlungen, bezahlt $1 die Woche.

Hyman's, 215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 20aug*X

20% bis 50% Zinsen am Dollar. Wir geben Euch die Garantie, daß Ihr diesen Betrag ersparen könnt an Euren Kleidern. Fertige und auf Bestellung gemachte nicht abgeholte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer von $20 aufwärts, allerneueste und konservative Stile. Hosen $4.50 aufwärts. Knaben-Anzüge und Ueberzieher $6.50 aufwärts. Kauft Eure Ueberzieher jetzt — neue und wenig gebrauchte von $15 aufwts. Stunden täglich von 8 vorm. bis 9 abds. Sonntags 8 bis 3. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 13jl*X

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Verkaufe 5 Passenger Hudson Car, Electric Starter. 1931 Roscoe Straße. frsa

Verkaufe 7 Passenger Studebaker (Leder), in guter Verfassung. S. Erlenbach, 2241 Sheffield Ave., nach 6 Uhr abends, oder Sonntag den ganzen Tag. frsason

Muß verkaufen wegen Krankheit: Ford Touring Car in bestem Zustande billig. Sauser, 852 Center Str., hinten.

$1000 Bar nehmen 1918 7-Pass. Twin „6" Hal. Dies ist ein wirklicher Bargain. Offen abends. Nehme leichte Car in Tausch. 1811 W. Madison Str. dofrsa

$900 nehmen 1918 Buick Light 6, wie neu; 5 neue Cord Tires. Offen abends. 1811 W. Madison Str. Bar oder auf Zeit. dfrsa

$450 nehmen 1919 Ford Touring, wie neu; neue Partie Extras, Bar oder auf Zeit. 1811 W. Madison Str. dofrsa

Zu verkaufen: $300 kaufen gutgehende Touring Car, Extra-Tires. 2616 Orchard Str., 2. Flat. dofrsa

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Citizens Brewery hat zu verkaufen: 75 Pferde und Esel, Preis $50 aufwärts; ebenfalls 50 Sets Pferdegeschirre und Wagen, billig. 2762 Archer Ave., Ecke Throop Str. 1jl*X

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr, alles gut, Preis $95. Passend für Peddler. 1529 N. Halsted Str., Store. frsa

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Chicks, vier Wochen alt, sind zu haben in 3552 So. Ashland Ave. dofr

Zu verkaufen: Spitz-Puppies billig. 918 N. Fairfield Ave. dofr

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Anzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co. 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Grocery, Nordwestseite, beste Lage, feiner Stock und Fixtures; guter Verkaufsgrund; große tägliche Einnahme; verschleudere, wenn jetzt gekauft.
Dry Goods Store, Nordwestseite, alter Platz, Geschäft $400 die Woche, Inventar etwa $8000, stetiger Geldmacher. Untersucht.
Tire Shop, Nordseite, stetiger Geldmacher, billige Miete; sehr billiger Preis.
Gardner & Green, 220 S. State Str.

Zu verkaufen: Restaurant; mäßige Miete. Quincy Nr. 9, 154 N. La Salle Str. frsa

Barber-Shop zu verkaufen, 3 Stühle und Wohnzimmer. 3349 Southport Ave.

Zu verkaufen: Restaurant. 1585 Clybourn Avenue. frsason

Zu verkaufen: Möbel-Reparaturwerkstatt. — Nachzufragen 1143 N. Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Lunchroom wegen Krankheit. 22 Meilen von Chicago. Nachzufragen nach 5 Uhr abends. Paul, 1825 Nord Halsted Str. frsaso

Zu verkaufen, billig: Delikatessenladen, erstklassiger Vorrat und gute Kundschaft; 4 Wohnzimmer, elektr. Licht, Bad, lange Lease, $25 Miete. Telephon Lakeview 9802. 20ag1wX

Zu verkaufen: Candy, Zigarren Store billig, wenn schnell gekauft wird. Anzufragen 1925 N. Halsted Str. frsason

Zu verkaufen: Confectionery und Ice Cream Parlor, erste Klasse Einrichtung, in feiner Nachbarschaft gelegen; muß wegen Verlassens der Stadt verkaufen. Andreas & Co., 127 N. Dearborn Str. 30jl,fr*

Zu verkaufen oder vermieten: Bäckerei und Delikatessen Store; Miete mäßig; sehr gute Kundschaft. 2221 East 75. Str. dofrsa

Verkaufe Delikatessen, lange bestehender Platz, nahe Lincoln Park. 1704 N. Wells Str. dofrt

Gute Saloon-Fixtures gewünscht für bares Geld. A. Chudy, 5131 Lincoln Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Home Bäckerei. 1107 Berwyn Avenue. dofr

Bäckerei in Town von 1000 Einwohnern ist wegen Krankheit zu vermieten. Adr.: P. O. Box 135, Gardner, Ill. midofr

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, 4 Wohnzimmer, Nordseite; deutsche Nachbarschaft. Adr. S 160 Abendpost. midofr

Deutsche Bäckerei zu vermieten, einschl. Fixtures und Backgerätschaften. 3300 Potomac Av. midofr

Zu verkaufen: Rooming Haus; 16 Zimmer; Preis 600 Dollars. 1723 Warren Avenue. midofr

Restaurant-Bäckerei ist sehr billig zu verkaufen in LaPorte, Ind. Adr.: 1020 Lincoln Way, LaPorte, Ind. 17ag1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, sehr einträgliches Geschäft, billige Miete, lange Lease; verkaufe wegen Krankheit billig, wenn schnell gekauft, Gelegenheit, gut Geld zu machen. Adr.: H. 236 Abendpost. dimidofrsason

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, wegen Krankheit, billig! 959 Diversey Parkway. 17ag1wX

Zu verkaufen: Roominghaus, 9 Zimmer; Miete $38; Einnahme $150; ½ Block vom Lincoln Park. 'Phone: Diversey 5464. 15ag1wX

Zu verkaufen: Electric Schuh-Shop. 2449 Madison Str. 16ag1wX

Kauft ein Roominghaus, ehrliche Behandlung garantiert, 6 bis 100 Zimmer, Profit bis $600 monatlich, billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 So. Dearborn Str. 2jl4mmX

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Kapital! — Habe $5000 mit Betätigung in einem legitimen Geschäft, das gegenwärtig auf zahlender Basis beruht und wo die Betätigung eines aktiven Geschäftsmannes vonstatten ist. Gebt volle Einzelheiten an; muß einer gründlichen Untersuchung unterworfen werden können. Kein Risiko berücksichtigt. Adr. Z. 931 Abendpost. frsaso

Zu verkaufen: Der kontrollierende Anteil in einem Fabrikationsgeschäft; etwa $4000 bis $10,000 erforderlich. Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. frsadi

Suche Partner mit $200 in meinem Mail Order Geschäft; seltene Gelegenheit. Adr.: Z 929 Abendpost. frsason

Leute, die Anteil kaufen wollen in einem gutgehenden Kleidergeschäft bitte anzufragen bei Mr. W. Wolf, 734 West Madison Str., 4. Floor, Chicago. Reliable Garment Comp. Monroe 552. 18ag1wX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zigarren Store Fixtures ganze Ausstattung, viertelgesägtes Eichenholz, nur kurze Zeit gebraucht, modern, beinahe neu. Muß gesehen, um gewürdigt werden zu können. Jac. Lederer, 644 W. Madison Str. Tel.. Monroe 2496. mifrson

Zu verkaufen:
Drug Store Fixtures viertelgesägtes Eichenholz, neu, ganz modern; Teil auf Abzahlung. Jac. Lederer, Inc., 644 W. Madison Str. mifrson

— Schaukästen —

Zu verkaufen: alles Plate Cases, elegant und modern; große Bargains. 644 W. Madison Str. mifrson

Finanzielles
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Gesucht: $3500 bis $4000 Anleihe von Privatleuten auf ein $12,000 Nordseite Haus, Lot 50x175. Adr.: Z 935 Abendpost. frsason

Verleihe Geld auf zweite Hypotheken. Geo. M. Felbinger, 5912 Grand Avenue. — 'Phone: Albany 1214. Vorzusprechen 9 bis 5. 16ag1mtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

$30 bis $300
Darlehen zur gesetzlichen Rate werden gemacht auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhausscheinen, Pferden und Wagen zu Euren eigenen Bedingungen Unter deutscher Leitung.
Illinois Investment Co. Nr. 8 S. Dearborn Str., 7. Floor, Zimmer 702 Hartford Bldg. Telephon Central 4573.
Lizensiert u. unter Staatskontrolle. 21ma,eod*

Mutual Security Co. (Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

— Elektrizität für alte Häuser. — $74 für 5 Zimmer und Bad, mit Fixtures; garantiert. Bar oder Zeit. Albert Fox, 'Phone Diversey 8805. Oder schreibt: O 624 Abendpost. mifrson

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician 1829 Eddy Str., Telephon Graceland 2643. 3ma,mifrson*

Kontraktor übernimmt Hausreparaturen, Hochschrauben, Unterbauen; Zement-, Maurer-, Carpenter-Arbeit. Solide Arbeit, mäßige Preise. 1321 Heal) Str. Tel. Canal 4924. 14ag1wX

Haus-Painting, Paperhanging, sehr billig. Auch auf monatliche Abzahlungen. 2003 Sedgwick Str. Tel.: Diversey 8140. 3ag1mtX

Painting, Paperhanging, Calcimining wird gut und billig ausgeführt; erster Klasse Arbeit garantiert; gehe auch auswärts. Schmidt, 2030 N. Clark Str. Telephon Lincoln 665. 28jl,1mtX

Dachdecker und Klempner.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Möchte mit dem Rest meines Lagers von Ready Roofing aufräumen und kann somit Arbeit billig herstellen; auch in Gravel Roofing. P. Allendorfer, 2440-48 N. Dalley Ave., Telephon Armitage 6428. 30jl1mtX

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto-Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co., 8413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 320. 12ag*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 13ma*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Str., nahe Division. 23feb*X

$1000 Anzahlung kaufen Nordseite 4 Zimmer Frame Cottage mit Bad, Gas und elektr. Licht; hat eine große, eingeschlossene Hinterporch und feinen Hof; gute Nachbarschaft und ausgezeichnete Fahrgelegenheit. Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Str. momifr

Wir haben mehrere Cottages, die zu $500 Anzahlung gekauft werden können. Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Str. momifr

$750 Anzahlung kauft ein Nordseite 2 Flat Brick- und Framegebäude mit 2-6 Zimmer Flats und 2 Badezimmern in jedem Flat; große Hinterporch und Hof; ein guter Platz um eine große Familien aufzuziehen. Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Str. momifr

Kauft jetzt! 30 Fuß Western Avenue Lots und heimst den Gewinn ein, der durch Erweiterung der Western Avenue gesichert ist; ferner zieht Vorteil aus unserer Offerte durch Finanzierung der Gebäude. Wm. Zelosky Co., 3553 Nord Western Avenue. Lake View 8024. momifr

Schneller Verkauf um Nachlaß abzuwickeln, 2-2stöck. Frame Gebäude, Store und 4 Flats; 50 Fuß an Cleveland Ave., 125 Fuß an Wisconsin Str., macht Offerte vor dem 1. September. Lincoln Real Estate Co., 4156 Lincoln Ave. dofrsason

Verkaufe 4stöck. Backsteingebäude, acht helle 4-Zimmer-Wohnungen, Lot 32x125, in vorzüglichem Zustande, an Orchard nahe Center. Zins $1380 jährlich. Trägt 11%; $10,500. Anzahl. $1500 oder mehr. 1818 Sedgwick Str. do—son

Muß sofort verkauft werden: Schönes 3-Flat Frame auf Brick, 6, 5, 6 Zimmer, Lot 37½x125, Lake View, für nur $6800. H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. frsason

Zu verkaufen: $4,000, 2-Flat Frame, Brickfundament; $500 Anzahlung, $30 monatliche Zahlungen. Telephon Lincoln 4187.

Zu verkaufen: Burling Str., 5 und 6 Zimmer Gebäude und 3-Zimmer Cottage hinten; $1000 Anzahl., Pr. $8000. A. Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: Winchester, nahe Wilson, 6 u. 5-Zimmer Gebäude, Heißwasserheizung, elektr. Licht und 4-Car Garage; Lot 50x152. Preis $10,000. Torpe, Telephon Lincoln 930. frsason

3-Flat Brick, Heißwasserheizung und Garage, 2226 Dayton Str.; $2000 Anzahlung, Preis $10,000. A. Torpe, 820 North Avenue. frsason

Zu verkaufen: Hochfeines 2-Flat Framegebäude in sehr guter Lage, Furnace und Ofen, 30 Fuß Lot. G. Dette, 4220 Lincoln Ave. frsason

Nordseite Häuser und Flats zu verkaufen; $3500 für ein 2stöck. Frame von 4 Flats an Clybourn Ave., südlich von Belmont Ave; 4 große helle Zimmer in jedem Flat, in feinem Zustande. Zu verkaufen vom Eigentümer; keine Agenten. Nachzufragen: W. L. Bessey, 2341 Altgeld Str. frsa

Zu verkaufen: 4215 Roscoe Str., nahe Milwaukee Ave., 2-Flatgebäude, 4 und 4 Zimmer, elektr. Licht; alle Sondersteuern bezahlt; Preis nur $5100. frsason

Zu verkaufen: 2 Familien-Haus, Frame, Brick-Basement, Garage für 4 Maschinen, Lot 50 bei 152. Preis $10,000. 4506 N. Winchester Ave. frsaso

Zu verkaufen: Ecke, 37x125, mit zwei Gebäuden, Miete $1824 das Jahr, Furnace und Ofenheizung, nahe Hochbahn, Expreßstation. Eigentümer 1107 Barry Ave., Ecke Seminary, 1. Flat. Tel. Wellington 4958. frsaso

Zu verkaufen: 2stöck. Framegebäude an Dayton Str.; 2-5 Zimmer Flats; mit Bad; Preis $2800; nur $1000 bar nötig. Paul Mueller, 1636 Clybourn Ave. frsason

Zu verkaufen: 3-4 Zimmer und Attic, Brick und Frame, 3240 No. Leavitt Str.; Miete $48; $1000 Anzahlung; Preis $4500. August Torpe, 820 North Ave. frsason

Zu verkaufen: Auf Abzahlung, 3stöck. Brick, 2 Blocks von Lincoln Park. Eigentümer, 1501 Devon Ave, Tel.: Sheldrake 153. frsa

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht, seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nd,mifrsa*

Zu verkaufen: Lot mit 2 Häuser, großer Bargain, $2500. Hinterhaus, 1539 Montana Str., nahe Ashland. do—son

Zu verkaufen: Nr. 2152 Leland Ave., Ravenswood, 9 Zimmer-Residenz; Garage; Lot 37½ Fuß; $6500. midofr

Zu verkaufen: In 2300 Block an Belmont Ave., 4 Flats, 4 Zimmer jedes; $4500; monatliche Zahlungen. Nachzufragen 2152 Leland Ave. midofr

Zu verkaufen: Bargains! 8 Zimmer Cottage $4500; 6 Zimmer moderne Residenz auf 35 Fuß Ecklot, $7000; 4 Flat Frame, 4 Zimmer jedes, $6500; ebenfalls 3 Flat modernes Brick, 5 Zimmer jedes, $9500. Bestman, 2828 Lincoln Ave. aug17,18,19,20

Zu verkaufen: Modernes neues 3 Flat-Brickgebäude, Sun Parlors, Furnace und Ofenheizung, $12,000; nur $4000 Bar. Ein Flat kann sofort bezogen werden. Phone Ravenswood 5278. ag17,1wX

Für schnellen Verkauf verschleudere hübsches 7-Zimmer Wohnhaus an Bradley Place, nahe Hoyne Ave., für $6500. Erbach, 2033 Irving Park Blvd. 14ag1wX

Zu verkaufen: 3stöck. Frame-Gebäude auf Brickfundament, und 5-Zimmer Cottage hinten; eine gute Geldanlage; nur $2000 Bar nötig. Nähere Einzelheiten bei: E. Abrahamsen, 1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 15ag*X

Verkaufe schöne Cottages, $2500 aufwärts, mit kleinen Anzahlungen; gute Anlage und Nachbarschaft. 1818 Sedgwick Str. 15ag1wX

Vertausche für Lot und $2000 gutes zweistöckiges Brick 2-Flat Gebäude, 2255 Greenview Ave., Hypothek $2500. Torpe, 2358 Lincoln Ave. 14ag1wX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Nordwestseite.

Ich habe eine 6 Zimmer-Cottage auf der Nordwestseite auf 60 bei 311 Fuß Lot, mit großem Hühnerhaus, Bäumen, großer Weintrauben-Laube und großem Garten, 1½ Blocks zur Lawrence Ave. Car; $6000. Abzahlungen. Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Str. momifr

Ein 2stöck. Frame, 2 Flats, an Fullerton Ave., einige Türen westlich von Western Ave., $5800; 7 extra große Zimmer in jedem Flat, Hartholzfußböden und Verkleidung, moderne Garage und Shop hinten, vom Eigentümer zu verkaufen; keine Agenten. Nachzufragen: W. L. Bessey, 2341 Altgeld Str. frsa

Zu verkaufen: Logan Square Bargain. 2stöck. und Basement Brick, 2 Flats, 5 und 6 Zimmer, an Sawyer Ave., nahe Fullerton; elektr. Licht, Bad usw. Preis $8000; $2500 Anzahlung, Rest leichte Bedingungen. Giesecke, 2811 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: $15,000 — modernes sechs Apartment-Gebäude, etwa 4 Jahre alt, drei 5- und drei 4-Zimmer, elektrisches Licht, Bad, Miete etwa $163 monatlich; an Wolfram, Ecke Drake Ave. $4000 bar, Rest auf Abzahlung. John Heim, exklusiver Agent, 3148 N. Ashland Ave. frsaso

Zu verkaufen: Neue Brick-Bungalows, gepflasterte Straße, Lot 30x180, Preis $7,550; $1500 Anzahlung, $50 den Monat. Swenson, 4752 Belmont Ave. frsason

Zu verkaufen: 2stöck. Framehaus auf Brick, mit kleinem Store, 37½ Fuß Lot, Furnaceheizung, alle Bequemlichkeiten, preiswert. Hälfte Bar. Keine Agenten. 4555 N. Drake Ave. frsa

Zu verkaufen; 6 und 7 Zimmer Brick, 524 N. Paulina Str.; $1000 Anzahlung, Preis $5500. Torpe, Telephon Lincoln 930. frsason

Zu verkaufen: 7-Zimmer Cottage, elektr. Licht und Furnace, 4736 W. Ohio Str. $500 Anzahl., Preis $2900. Torpe, Tel. Lincoln 930. frsason

Haus und halber Acker zu verkaufen. 6049 School Str. do—son

Zu kaufen gesucht: 2-4 Zimmer Flat in gutem Zustand; Nordwestseite. R. Gardner, 3642 Ogden Ave. dofrsa

Verkaufe billig, zwei Flat Brickhaus, 5 und 6 Zimmer nebst 4 Zimmer Basement Flat; Bad, Gas, Elektrizität, Ofenheizung; an Belmont Ave. Seht Eigentümer. F. Stalder, 1438 W. Adams Str., oder Tel.: Haymarket 5616, zwischen 5 und 8 Uhr abends. dofrsa

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, hochfeines 2 Flatgebäude; elektr. Licht; Furnaceheizung; breite Lot; jetzt fertig für Einzug; täglich von 6 bis 9 Uhr abends, auch morgens 9 bis 12 Uhr mittags vorzusprechen. 3737 N. Irving Ave. Bar oder Abzahlung. midofr

Großer Bargain; Eigentümer verläßt Stadt, verschleudert zwei 4-Zimmer Flats on Steinfundament, Rockwell Str., nördlich von North Ave., nur $2800. Carl Wolf, 3266 N. Clark Straße. midofr

Zu verkaufen: 1½stöckiges Framehaus, modern, Lot 30x311½ Fuß, Garten, Garage, Barn 16x24; gehe auf Farm. Muß gesehen, um gewürdigt zu werden. N. J. Hennings, 6128 Giddings Str. Eigentümer heim diese Woche dimidofrsaso

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Westseite.

Zu vertauschen. Brickgebäude enthaltend 3 Stores, 515—519 Süd California Ave. Ofenheizung; monatliche Miete $75, kann auf $105 gebracht werden. Hypothek $4800. Möchte vollständig eingerichtete Farm haben, Wisconsin bevorzugt. William Hardt, 540 Center Straße, 3. Floor. 14ag1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 4-Flat Gebäude, 6548 Evans Ave., Miete $60; Preis $3500. Torpe, 2358 Lincoln Avenue. 14ag1wX

Südwestseite.

Zu verkaufen: Schöne 4-Zimmer Cottage, Bad und elektr. Licht, Gas, Basement. 2507 W. 50. Str. frsason

Zu verkaufen: Bargain! 6-Zimmer Cottage, Furnaceheizung, Zement-Basement, Stall; Paulina nahe 52. Str.; Preis $4200. — Neues 3-stöck. Brick, ein 6- und zwei 7-Zimmerflats, Dampfheizung. Miete $187 per Monat. Preis $14,500. Nachzufragen: 5129 S. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Haus und Lot für $1500. — 1839 W. 31. Str. frsa

Jeder annehmbare Preis kauft 6 Zimmer-Cottage mit großem Garten und Hühnerstall. Muß sofort verkauft werden. 3726 W. 57. Straße. dofrsa

Zu verkaufen: Cottage mit Brick hinten, Preis $3200. Leer. Seht Eigentümer abends. 1748 14. Straße. dofr

Zu verkaufen: 843—845 West 68. Str., Ecke Green, 4 Flats, Frame. Miete $800. Ofenheizung. Preis $6000. Abzahlung. Besitz. Telephon: Lincoln 604. mi—mo

Vorstädte.

Zu verkaufen: Modernes 9-Zimmer Haus, Lot 85x125, $8000. 535 Scranton Avenue, Lake Bluff, Ill. Eigentümer.

Farmländereien.

Elberta

hochgelegen an der Küste von Alabama, gegründet im Jahre 1904, ist der Mittelpunkt einer weithin rühmlichst bekannten erfolgreichen, großen deutschen Kolonie. Mehrere hundert Familien haben sich dort angesiedelt, leben sorgenfrei und glücklich, sind zu Besitz und Wohlstand gekommen und heißen neue Ansiedler herzlich willkommen. Elberta hat lutherische und katholische Kirchen und Schulen. Der Farmerverein, Unterstützungsvereine und gesellige Vereine helfen mit Rat und Tat. Das Land ist außerordentlich fruchtbar, vollkommen steinfrei und leicht zu bearbeiten. Klima und Wasser sehr gesund. Fehlernten sind unbekannt. Wenn Ihnen Ihre Zukunft und die Zukunft Ihrer Angehörigen am Herzen liegt, so sprechen Sie am besten am Samstag, den 21. August nachmittags zwischen 1 bis 6 Uhr in unserer Office vor. Auskunft und Drucksachen kostenfrei. Auswärtige mögen schreiben. Nächste Exkursion 1. September.— Baldwin County Colonization Co., 1104 State-Lake Building, 190 N. State Str., Chicago, Illinois. 14ag1wX

Zu verkaufen oder vertauschen: Eine feine 80 Acker Wisconsin Dairy Farm, hochmodern, mit Stock, Ernte, Maschinerie und erster Klasse Gebäuden. Chas. Schlote & Co., 1714 Larrabee Str. momifr

Eisenbahn - Ländereien an der Soo Linie im oberen Wisconsin; gutes Hartholzland; gut gelegen; nahe großen Markets. Nur an wirkl. Ansiedler zu mäßigen Bedingungen verkauft. Schreibt nach freiem Büchlein Nr. 6. Adr.: H. S. Funston, Land Department, Soo line, Minneapolis, Minn. Oder sprecht vor bei E. H. Bauch, Chicagoer Vertreter, Zimmer 815, 112 West Adams Str., Chicago, Ill. 9aug*

Zu verkaufen: 10 Acker Farm in Indiana, 6-Zimmer Haus, ungefähr 20 Obstbäume. Anzufragen 2022 21. Straße. frsa

Wegen Familienangelegenheit zu verkaufen oder vertauschen: 130 Acker verbessertes Farmland, 1½ Meilen von Necedah, Wis., 8 Zimmer Haus und Stallungen, Maschinen, Ernte und Viehbestand. Für $7000. A. R. Graef, Necedah, Wis. 16ag1wX

Zu verkaufen: 40 Acker Farm mit Gebäuden, Maschinerie und Stock, 20 Acker geklärt, Rest Holz- und Weideland; tragender Obstgarten; fließender Bach und guter Boden. Otto Wacix, R. F. D. 1, Box 149, Grand Haven, Mich. 17ag1wX

Grundeigentum und Häuser zu kaufen gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 18c die Zeile.)

Zu kaufen gesucht: Eine Cottage oder Flatgebäude; nur Eigentümer wollen nähere Beschreibung einsenden an Chas. Schlote, 1714 Larrabee Str. 29mai*X

Aus dem Redeschatz der deutschen Nationalversammlung.

Aus der letzten Sitzungszeit der Nationalversammlung teilt ein parlamentarischer Gewährsmann der „Frkf. Ztg." folgende Stilblüten mit: Ein Abgeordneter meinte, daß „der Tropfen demokratischen Oeles noch ganz anders herniederrieseln" müsse, während ein anderer davon sprach, daß „dieses ganze Menü noch zu beackern" sei. Ein sächsischer Abgeordneter erklärte, daß „dieser Gedanke kein Volk im Boden finde", während ein anderer absolut „Blüten aus dem Honig saugen" wollte. Der Unabhängige Eichhorn äußerte sich dahin, daß „die Nachricht die unsaubere Quelle deutlich an der Stirn" trage. Ein bayrischer Bauernführer bezeichnete sich als „als Familienvater mit fünf Mäulern". Eine Zentrumsdame erregte mit ihrer Aeußerung zum Kinozensurgesetz: „Die Nationalversammlung kann nicht am Kino vorbeigehen" große Heiterkeit. „Das ist der Gesichtspunkt, der uns trägt" meinte jemand. Ein Herr von den Unabhängigen sprach sich bei der Telephonvorlage dahin aus, daß „das Publikum als melkende Kuh ausgenutzt" werde. Der Reichswirtschaftsminister erklärte gewichtig: „Die Not besteht nicht nur, sie ist sogar vorhanden!" In der preußischen Landesversammlung wurde erklärt: „Wie begrüßen das hohe Lied der Arbeit, das der Finanzminister gestern hier angeschnitten hat". Einer sprach von „dem Boden, den der Vorredner ausgeführt" habe und fuhr fort: „Schon vor hundert Jahren, also schon vor dem Kriege ...." Ein Abgeordneter meinte: „Man hat die Ansiedler in das wilde Moor hineingesetzt", während es von anderer Seite hieß: „Das Moor ist der schwarze Punkt, wo der Hase im Pfeffer liegt." Ein junger Sozialdemokrat endlich erklärte beim Krüppelfürsorge-Gesetz: „Sie haben eine besondere Bestimmung für Geisteskranke eingeflochten, aus meinen eigenen Erfahrungen kann ich sagen ..."

— Warnung. — Mit großen Leuten sei auf der Hut, geh' vorsichtig um wie mit Feuersglut! Zu weit vom Feuer — wirst du kalt; zu nah — verbrennst du dich gar bald.

— Richtig ergänzt. — Tochter: „Mein Zukünftiger muß Geld, Gemüt, Geist und eine hohe Stellung haben und dazu ein schöner Mann sein. Dabei bleibe ich —" — Vater: „— sitzen."

UMI

Börsennotierungen.

Chicago, den 20. August 1920.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vor Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Weizen—		
Dezember	$2.35	$2.37
Mais—		
September	1.39¾	1.40⅞
Dezember	1.20⅛	1.21
Hafer—		
September	.67	.67¼
Dezember	.67¼	.67¼
Speck—		
September	24.10	24.20
Schmalz—		
September	18.27	18.32
Rippen—		
September	——	14.75

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schm'z	Rip'n
Sept.	——	1.44⅞	.67⅞	24.00	18.20	14.77
Dez.	2.37	1.22¼	.67⅞			

Weizen ist flau, weil man glaubt, daß England die kanadische Ernte abwarten wird, und weil es in einem großen Teile des Weizengürtels geregnet hat. Auch in 60 Prozent des Maisgürtels ist Regen gefallen. Barmais stieg um 1 bis 1½ Cent, aber die Nachfrage aus dem Osten ist gering. Die Maiszufuhr ist gering, dessenungeachtet glaubt man aber, daß die Farmer zu verkaufen wünschen. Der Wechselkurs ist wieder schwach zu $3,59. In Minneapolis ist der Weizenpreis um 5 bis 20 Cents gefallen. Die drohende Abnahme des Geschäfts in den Vereinigten Staaten übt ihren Einfluß auf die Getreidepreise aus.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		**Dänemark—**	
Cables	360½	Checks	14.90
Checks	359¾	**Norwegen—**	
Paris—		Checks	14.90
Cables	14.00	**Schweden—**	
Checks	14.02	Checks	20.50
Holland—		**Spanien—**	
Checks	33⅝	Checks	15.05
Italien—		**Deutschland—**	
Checks	21.25	Checks	2.04
Schweiz—		**Oesterreich—**	
Checks	5.90	Checks	0.48

Freiheitsbonds.

3½proz.	90.10	3. 4¼proz.	87.90
1. 4proz.	84.70	4. 4¼proz.	84.72
2. 4proz.	84.20	Victory—	
1. 4¼proz.	84.62	3¾proz.	95.50
2. 4¼proz.	84.28	4¾proz.	95.50

Produkten-Börse.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.56
„Firsts", das Pfund	0.54½
„Seconds", das Pfund	0.42½—0.47½

Käse.

(Notierungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24½—0.24¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24⅛—0.24¾
„Daisies", das Pfund	0.25 —0.25¼
„Longhorns", das Pfund	0.25¼—0.26
„Young America", das Pfd.	0.25½—0.26
„Brick", das Pfund	0.22½—0.23
Schweizer, rund, das Pfund	0.42 —0.45
do. (Block), das Pfund	0.28 —0.29
Limburger, 2-Pfund-Stücke	0.27
do., 1-Pfund-Stücke	0.28

Eier.

(Notierungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", Car, das Dutzend	0.48½
Gemischte Waren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.47½—0.48

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½ bis 1 Cent das Pfund höher.)

Hühner, das Pfund	0.34
do., 4 Pfund oder mehr	034
do., kleinere, das Pfund	0.23
„Broilers", das Pfund	0.36
Truthühner, das Pfund	0.45
Gänse, das Pfund	0.22
do., junge, das Pfund	0.25
Enten, das Pfund	0.32
Indian Runner Enten, Pfund	0.27
Perlhühner, das Dutzend	8.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	2.50
„Squabs", lebend, Dutzend	2.75
„ zugerichtet, Dutzend	3.00 —4.00

Kleine magere, weniger.
(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet.)

(Notierungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.16 —0.19
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.18 —0.19
70— 80 Pfund Gewicht, Pfd.	0.21 —0.22
90—120 Pfund Gewicht, Pfd.	0.22 —0.23

Rindfleisch (zugerichtet.)

	Pfund	Pfund	Pfund
Rounds	Nr. 1, 27c	Nr. 2, 24c	Nr. 3, 16c
Plates	Nr. 1, 11½c	Nr. 2, 10½c	Nr. 3, 7c
Rippen	Nr. 1, 36c	Nr. 2, 34c	Nr. 3, 15c
Loins	Nr. 1, 46c	Nr. 2, 44c	Nr. 3, 21c
Chucks	Nr. 1, 19c	Nr. 2, 17c	Nr. 3, 11c

Beeren.

Blaubeeren, 16 Quarts	3.50 —6.00
Himbeeren, 24 Pints	6.50 —7.50

Frisches Obst.

Aepfel, neue, Nr. 1, Bushel	0.75 —2.00
Birnen, der Bushel	1.25 —3.25
Pflaumen, Michigan, 16 Qts.	1.00 —1.75
Pfirsiche, der Bushel	0.50 —3.25
Melonen, die Kiste	0.50 —2.75
Wassermelonen, Carladung	200.00—500.00

Südfrüchte.

Apfelsinen, California, Kiste	6.00 —7.50
Zitronen, California, die Kiste	1.00 —4.25

Frisches Gemüse.

Blumenkohl, 2 Dutzend	0.25 —1.50
Gurken, Kiste, 2 Dutzend	1.00 —2.00
„Pickles", 1 Bushel	2.00 —2.50
Karotten, 100 Bündel	1.50
Knoblauch, das Pfund	0.18 —0.20
Kohlrabi, 100 Bündel	1.50
Kopfsalat, die Kiste	0.50 —2.50
Limabohnen, 24 Pints	6.00 —6.50
Endivien-Salat, das Pfund	0.25 —0.40
Blattsalat, große Kiste	0.15 —0.25
Kraut, die Kiste	0.75 —1.00
Petersilie, Dutzend Bündel	0.10 —0.15
Pfeffer, die Kiste	0.40 —0.60
Pilze, die Schachtel	0.50 —0.60
Radieschen, 100 Bündel	8.00
Rüben, 100 Bündel	1.00 —1.50
Schnittbohnen, der Hamper	0.75 —1.00
Sellerie, Michigan, die Kiste	0.65 —1.00
Süßkorn, der Sack	0.75 —0.90
Spinat, die Kiste	0.40 —0.50
Squash, der Korb	0.15 —0.25
Tomaten, die Kiste	0.25 —1.50
Zwiebeln, der Sack	1.50 —3.25
Grüne Zwiebeln, das Bündel	0.05 —0.10

Kartoffeln.

(L. Sparks Company, 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Neue Kartoffeln, Nr. 1, 100 Pf.	2.40 —2.75
do., Nr. 1, in Fässern	4.00 —4.50

Getreide, Mehl und Heu.

(Barpreise.)

Weizen—		
Nr. 1, rot	2.58	—2.59
Nr. 2, do.	2.56	—2.58
Nr. 3, do.		2.56
Nr. 1, hart	2.58	—2.60
Nr. 2, do.		2.56
Nr. 1, nördlicher	2.60	—2.70
Nr. 2, do.		2.60
Nr. 3, do.		2.56
Mais—		
Nr. 2, gemischt		1.58
Nr. 4, do.		1.57
Nr. 5, do.		1.57
Nr. 6, do.		1.54
Nr. 2, gelb	1.59	—1.61
Nr. 2, weiß		1.58
Hafer—		
Nr. 1, weiß	0.71	—0.72
Nr. 2, do.		0.71
Nr. 3, do.		0.70
Gerste—		
Malz	1.02	—1.16
Roggen—		
Nr. 2		2.02
Flachs		3.31
Mehl—		
Frühjahr, Standard	13.00	—13.50
Winter, hart	12.50	—13.00
Roggen, hell	10.25	—11.00
Mais	3.65	—3.90
do., hell		7.60
Kleie, per Tonne		53.00
Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, Nr. 1	35.00	—38.00
do., Nr. 2	28.00	—30.00
do., Nr. 3	23.00	—25.00
Kleeheu	27.00	—29.00
Alfalfa	28.00	—34.00
Südwestliches	17.00	—21.00
Nordwestliches		20.00
Stroh—		
Roggen		15.00
Hafer		15.00
Weizen	14.00	—15.00
Kleesamen, per 100 Pfd.	25.00	—30.00
Timothysamen, 100 Pfd	8.00	—10.00

Zufuhr—			
Weizen	207,000	Mais	96,000
Verschiffung—			
Weizen	87,000	Mais	125,000

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund—	
Beste Ochsen	16.90 —17.25
Gute bis ausgef. Ochsen	14.50 —16.80
Gewöhnl. bis gute Ochsen	9.50 —15.25
Gute b. ausgef. Jährlinge	13.00 —16.90
Fette Kühe und Rinder	6.50 —15.00
Gute bis ausgef. Kälber	11.50 —15.75
Schweine (per 100 Pfund)—	
Durchschnitt	14.20 —15.80
Schwere Fleischerware	15.20 —15.65
Leichte Fleischerware	15.70 —16.10
Mittel-Gewicht	14.50 —15.10
Gemischte Packware	13.85 —13.90
Ferkel, 60—125 Pfund	12.00 —15.60
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, westliche	7.25 —12.80
do., Native	7.50 —12.40
Ewes	2.50 —8.00
Gute bis beste Wethers	5.75 —9.00
Böcke	4.00 —6.00

Zucker.

Granulierter Zucker, 100 Pfd. 17.00 —22.50

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schluß gestern
Amer. Shipbldg.	100	88	88	88
Armour Letaher	249	15¾	15¾	15¾
Armour Vorz.	300	91½	91¼	91¼
Booth Fish.	100	6¾	6¾	6¾
Cafe Plow	10	11	11	11
C. C. & C.Rys.Vorz.	10	7⅛	7⅛	7⅛
Chic. T. & T.	25	200	200	200
Cudahy	25	80	80	80
CSom. Edison	95	101½	101	101½
Cont. Motor	170	8⅞	8¾	8⅞
Diamond Match	32	108	107	107
Godchaux	100	44	44	44
L., McN. & L.	515	12½	12¼	12¼
Lindsay Light	100	6½	6½	6½
Montgom. Ward	170	29	29	29
Mitchell	100	16	16	16
Nat. Leather	853	10⅝	10½	10½
Piggly Wiggly	66	33	33	33
Root & Van	200	31	30	31
Sears - Roebuck	85	139⅞	139¾	139¾
Shaw	10	69	69	69
Stew.-Warner	515	32¾	32½	32¾
Swift Int.	284	30½	30	30¼
Swift & Co.	320	106	105½	106
Temtor Pro. A	130	41	41	41
Un. Carbide	5,165	64	61½	63¼
Un. Iron Works	70	18½	18	18½
West. Knitting	100	16	16	16
Wrigley Rights	50	4½	4⅜	4⅞
Bonds.				
$1,000 Armour 4½s		75	75	75
7,000 do. 7s		96½	96⅜	96⅞

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Heute 2 Uhr nachm.	Schluß gestern
American Can Co.	34	32¾
American Locomotive Co.	95	93¾
American Smelting	55	55⅜
Anaconda	51¾	51⅛
Atchison	81½	81
Baldwin Locomotive	106	105
Baltimore & Ohio	37¾	35⅝
Bethlehem Steel	75	73½
Chicago, Milw. & St. Paul	33¾	32½
Central Leather Co.	55⅝	53¾
Crucible Steel	136¾	134¾
General Motors	21¾	21⅛
Inspiration Copper	46	45
Int. Paper Co.	79	77½
Mexican Petroleum	158½	156
New York Central	71½	70¾
Northern Pacific	73½	73⅞
Peoples Gas	——	27½
Reading	89¼	87½
Republ. Iron and Steel	82¼	81
Sears - Roebuck	——	139
Studebaker	63	62¾
Texas Oil	47	46⅜
Tobacco Products	62¼	61½
Union Pacific	117½	117
U. S. Rubber	86¼	84½
U. S. Steel	88½	87⅝
Utah Copper	60¼	60¼
U. S. Bonds, 4¾%, 1922—23	95.62	95.58
do., 4¼proz., 1928	87.90	87.74
do., 4¼proz., 1942	84.34	84.34

Von der Voraussetzung ausgehend, daß die den Eisenbahnen erteilte Erlaubnis, höhere Raten zu berechnen, gleichbedeutend mit großem Profit für sie sei, wurden heute ziemlich viele Eisenbahnaktien gekauft. Auch der Sieg der Polen hatte einen belebenden Einfluß auf den Aktienmarkt. Um 1 Uhr waren 353,900 Aktienanteile verkauft worden.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Oktober	27.00	27.70	26.97	27.86
Mai	24.00	25.60	24.90	25.78

Bauerlaubnisscheine.

Folgende Bauerlaubnisscheine für Gebäude im Werte von über $10,000 wurden ausgestellt: Lowe Ave., 3424–28, 3stöck. Backsteingebäude, Charles Patrish, $19,000.
Van Buren Str., W., 3110–16, 2stöck. Backsteingebäude, Servite Fathers, $75,000.
Kedzie Ave., S., 2801–21, 1stöck. Backsteingebäude, American Metal Corp., $18,000.
69. Str., W., 2505, 3½stöck. Backsteingebäude, Kazmar Globus, $13,000.

Gasflamme ausgeweht.

Frau Anna Ulterberg mit Mühe und Not dem Tode entrissen.

Frau Anna Ulterberg, Nr. 4634 Kennicott Avenue, entging heute morgen mit genauer Not dem Tode. Aus ihrem Schlafzimmer drang der Geruch von Leuchtgas, was die beiden Töchter Myrtle und Inez veranlaßte, gewaltsam die Tür zu öffnen. Sie fanden die Mutter besinnungslos im Bette liegen, den Gashahn geöffnet. Es wird angenommen, daß Luftzug die Flamme auslöschte. Der eiligst herbeigerufene Dr. Plant brachte die Bewußtlose bald wieder zu sich.

— Die Fingerdruck-Sachverständigen sagen in Minneapolis, sie glauben, daß die Ver. Staaten bald von jedem Menschen im Lande den Fingerdruck behufs etwa später notwendig werdender Identifizierung registrieren lassen werden.

— Neuer Aufruhr heute im Zuchthause in Baltimore. Ein Flügel zertrümmert, nach schwerem Kampf Sträflinge von Feuerwehr und Polizei überwältigt; ein Feuerwehrmann wurde verletzt.

— Clyde C. Johnston, Polizeigerichtsschreiber, Los Angeles, unter Verdacht des Diebstahls von $24,000 Bürgschaftsgeldern aus dem Geldschrank über dem Polizeihauptquartier verhaftet.

Die neueste Richtung.

Von Felix Langer, Berlin.

Ich ging durch die letzten Kunstausstellungen. Neid der Bewunderung durchkroch mein Gedärm, da ich sah, wie weit es die Maler und Bildhauer schon gebracht hatten. — Impressionismus, Futurismus, Kubismus und Expressionismus, eine steile Leiter der Entwicklung boten ihre Errungenschaften in repräsentativen Exemplaren. Da gab es Bilder, auf denen Gegenwart Vergangenheit und Zukunft gleichzeitig gemalt war, da gab es solche, auf denen überhaupt nichts gemalt war, und man war doch gleich „im Bilde"; da gab es Farben, die es gar nicht gab. Da gab es anatomische Erfindungen, Männer ohne Kopf (das Bild hieß tschechoslowakisches Parlament), — Frauen ohne Oberleib (Sinnlichkeit), Wesen mit gebrochenen Gliedern (Tanz), prophetische Visionen von anderen Gestirnen (der Mondmensch; sehenswert!!). Was bot die Literatur? Trotz aller Bemühungen ehrgeiziger Dichter? Nichts Ebenbürtiges, rein gar nichts. Es mußte etwas geschehen, wir mußten konkurrenzfähig werden. Ich dachte krampfhaft. Wie ein Blitz durchschoß plötzlich eine Idee mein Gehirn, die Idee einer neuen futuristisch, präsentisch, präteristischen, phonographischen Darstellungsweise, die meiner Meinung nach die phänomenalste Erfindung seit der des Schießpulvers ist. Hier ist sie, man urteile, ob ich zuviel versprach: Schon lange hatte es mich gestört, daß in Romanen, Novellen, Aufsätzen, Gespräche mit „er sagte", „er berichtete", „er fuhr fort", „er bemerkte" eingeleitet oder fortgeführt wurden. Auch war es furchtbar dürftig, wie Verkehrsbilder, Straßen, Bahnhöfe etwa geschildert wurden. „Der Zug setzte sich in Bewegung", schrieben die Autoren, oder „das Auto raste dahin". Wer sah, wer hörte etwas dabei? Darstellen, nicht schildern mußte man, sehen, hören mußte der Leser! Und da durchschoß mich meine Idee — die, ich will ganz bescheiden sein, das habe ich von unseren Jüngsten gelernt, eine neue Epoche der Literatur und Kunst beginnen wird.

In Zukunft wird in den Büchern das Leben einfach dargestellt werden, wie es wirklich ist. Die Menschen werden sprechen ohne „er sagte", denken ohne „er dachte", Wagen fahren ohne „er fuhr", sondern alles wird sichtbar, greifbar, hörbar geschehen. Gleichzeitigkeit tatsächlicher und psychologischer Vorgänge wird augenfällig vermittelt werden. Wie sagte der Führer einer jungen stürmischen Kunstbewegung: „Die Kunst formt aus Urstoff Ton, Farbe, Bewegung." So soll es sein. Hier ein Beispiel für Epik:

Töff, töff, krrrrrr; kling, kling, wsssssss; klipp, klapp, plätsch, klapp, klapp, klapp, klapp...

Bedauernswert, wer das nicht gleich versteht! Ein Auto fährt vorbei, gibt Warnungsignale, saust dahin, dann kommt klingelnd die Elektrische, Fahrgäste steigen aus, schuhstöckelklappernd eilen die Fußgänger. Eindringlicher kann ein Straßenbild nicht dargestellt werden!

Ein großer Platz sieht etwa so aus:

Brrrrrrr, wsssssss, kling, kling, töff, töff. Börsenpreise, klitsch, klatsch, klipp, klapp, Krrrrrrr Au Schuhbreme, Achtuambla, Wasasu, pst, pst.

Das ist doch jedem Leser verständlich, nicht wahr?

Gleichzeitigkeiten werden so dargestellt, daß die Sätze übereinander gedruckt werden. Etwa:

Sie sind eine reizende Frau!
O du alte Schachtel!

Jedermann weiß nun, daß das Kompliment innerlich negiert wird.

Ich begnüge mich aber nicht mit diesen Lappalien. Ich ergänze sie noch weit besser. Die Zeilen werden in Hinkunft nicht gerade gedruckt werden, sondern auf- oder abwärts gebogen, je nachdem der Ton, mit dem sie gesprochen werden, sich hebt oder senkt. Erstarkt er gegen Ende des Satzes wie bei: „Schuft, geh' **fort**!" so würde das „fort" gegen das „rt" zu dicker gedruckt werden.

Ich ergänze ferner: Leidenschaften und Gefühle müssen in Farben ausgedrückt werden. Hier versagt zu den nötigen Beispielen leider noch die Druckerschwärze, aber wie ich es meine, ist leicht zu erkennen.) „Ich hasse dich!": rot; „ich liebe dich!": himmelblau; „er beneidet mich": grün.

Doch was ist ein Buch, das bloß meine Augen zur Kenntnis nehmen können? Der ganze Körper muß an ihm teilhaben. Die einzelnen Seiten sollen mit Düften, und wenn es sein muß, mit Gestank imprägniert werden, und zwar den Situationen, Charakteren, Worten entsprechend, so daß der Leser in seiner Illusion, wirkliches Leben mitzuerleben, auch durch den Geruchsinn unterstützt wird. Endlich werden mittels Trockenelementen und kleinen Glühbirnen, die dem Buche angeschlossen sind, Beleuchtungseffekte von Tag und Nacht, Sonnenauf- und -untergänge erzielt werden.

Leser, es harren Genüsse deiner, schon bedrängen mich die Verleger mit Anträgen, ich werde berühmt, ich werde reich werden, wenn — wenn man mich nicht vor Ausführung meiner Idee ins Irrenhaus sperrt. Es gibt neidische Denunzianten! Doch ich fürchte mich nicht. Es laufen noch so viele andere Neutöner frei herum — so wird auch mir nichts geschehen! Und stolz gehe ich der Unsterblichkeit entgegen.

Leset die „Sonntagpost"

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Frisch geschlachtete Hühner, Pfund	29½c
Fancy Hinterviertel Kalbfleisch, Pfund	23½c
Kalbfleisch, Schulter-Roast, Pfund zu	22c
Fancy Short Steak, das Pfund	27c
Prima Rolled Roast, das Pfund	23½c
Frische Pork Schulter, das Pfund zu	24½c
Frisches Veal Stew, das Pfund	18c
Frischgemachtes Hamburger Steak, das Pfund	17c
Fancy Pot Roast, das Pfund	15c
Frisches Rump Roast, das Pfund	19½c
Fancy Lamm Schulter-Roast, Pfund	20½c
Lamm Stew, das Pfund	17½c
Fancy gesalz. Schweinefleisch	28c
Fancy Calif. Schinken	23½c
Frankfurterwurst	18c
Knoblauchwurst	18c
Polnische Wurst	18c
Große oder kleine Bratwurst	18c

Grocery-Dept.
Kaffee ist billiger geworden.

Feinste Qualität Santos Kaffee, 2 Pfund für	73c
Feinste Michigan Tomatoes, großer Korb für	19c
Fancy Freestone Elberta Pfirsiche, per Korb	25c
Weiße große Kartoffeln, per Peck	65c
Melonen, große, süße, speziell, 3 Pfund für	25c
Bester granulierter Rohrzucker — soviel Ihr wollt — das Pfund zu	19c

Der nationale Wahlkampf.

Harding bleibt bei seinen „Porchreden". — Cox untersucht Betriebseinstellungen.

Marion, O., 20. August. Bundessenator Harding wird, trotz aller demokratischen Angriffe, seine Wahlreden fast ausschließlich von der Veranda seines Heims halten, da er keinen nach Zirkusart gestalteten Wahlkampf führen will, sondern einen, der der Würde des hohen Amtes, nach dem er strebt, angemessen ist, und auch frei von persönlichen Angriffen.

Toledo, O., 20. August. Gouv. Cox läßt die massenhaften Betriebseinstellungen in der Textilindustrie in den Neuenglandstaaten und in anderen Großindustrieen untersuchen, da er der Ansicht ist, daß der Zweck auf die Erregung einer Panik zum Schaden der demokratischen Partei auslaufe; erstens würden die Preise, und dann die Löhne herabgesetzt und schließlich, auf Grund der starken Nachfrage, die Preise erhöht.

Kenoshas Mordgeheimnis.

Man tappt noch immer im Dunkeln. — Allerlei Gerüchte.

Kenosha, Wis., 20. August. Der reiche Kinobesitzer Charles Pacini sagte, ehe er, in der Gasse hinter der Kraftwagenremise, wo er sein Gefährt einstellte, niedergeschossen, den letzten Atemzug tat, er kenne seine Mörder, weigerte sich aber, deren Namen anzugeben. Der Polizeichef, welcher bei seinem Begräbnis einer der Bahrtuchträger war, und der Leichenbeschauer verhielten sich in der Aufstöberung des Mörders so nachlässig, daß Gouverneur Phlipp einen Hilfsstaatsanwalt hersandte, der mit mehreren Stadtratsmitgliedern die Untersuchung betreibt. Nach gewissen Gerüchten soll Pacini mit mehreren geschiedenen und anderen Frauen Beziehungen unterhalten haben, welche man zu vertuschen versucht, nach anderen ist der Mord aus Rache über eine geschäftliche Abmachung verübt worden. Die Mitteilung, die Meuchelmörder seien in einer Wirtschaft an der West Madison Straße in Chicago gedungen worden, wie jemand, der das belauscht haben will, heute dem Sheriff Meier berichtet hat, klingt angesichts Pacinis Erklärung, er kenne den Mörder, wenig plausibel.

— Volkszählung: Rutland, Vt., 14,954, Zunahme 1408; Santa Fe, N. M., 7236, Zunahme 2164; Martinsburg, W. V., 12,515, Zunahme 1817.

— Neue Beamte des nationalen Graveurverbandes: M. Wall, Chicago, Präsident; Henry F. Schmaal, St. Louis, Sekretär und Schatzmeister; Theodor Greifau, Philadelphia, John Maguire, Boston, und Chas. Horrocks, Seattle, Vizepräsidenten.

— Schwere Regen seit 36 Stunden in Virginien; Personenzug der Südbahn auf gelockerten Schienen im Log Lick Tunnel, 20 Meilen von Asheville, Nordkarolina, entgleist, aber niemand verletzt. JunctionCity, Kansas, durch Wolkenbruch schwer geschädigt.

— Auf sieben Millionen Dollars einschließlich der versprochenen 50 Prozent Gewinn stellen sich die Forderungen an die Ponzische Schwindelbank in Boston, welche vor dem Krach $2,000,000 ausbezahlt hatte, Geld, welches die Masseverwalter jetzt zurückfordern werden. Die Höhe der Bestände ist noch immer nicht festgestellt worden.

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Verlängerung der Ogden Ave.

Widerstand gegen den Plan anscheinend fast ganz verschwunden.

Arbeit wird nächstens beginnen.

Weitere Beschwerden über Profitgeier unter den Hausbesitzern. — Energische Maßregeln zur Ausrottung der Ratten getroffen. — Robertson und Matchett.

Die Stadt wird demnächst mit einem großartigen Straßenbau-Projekt beginnen, der Erweiterung der Ogden Ave., von Randolph Straße bis zur Center Str. und zum Lincoln Park. Heute vormittag fand vor der städtischen Baubehörde im Rathause ein öffentliches Verhör über dieses Projekt statt, und es stellte sich heraus, daß die Bewohner in dem in Frage kommenden Distrikt fast ausschließlich dafür sind. Die Ogden Ave. wird in ihrer Erweiterung zwei Brücken und einen Viadukt von einer Meilenlänge haben, und die ganze Ogden Ave., mit dem südlichen Teile, wird nach ihrer Fertigstellung 27 Meilen lang und 108 Fuß breit sein.

Keine Kinder gewünscht.

Ald. Robert J. Mulcahy erhielt heute vormittag als Vorsitzender des Mietsausschusses des Stadtrats wieder eine Anzahl von Briefen, in denen Mieter geradezu skandalöse Zustände schildern. Eine Frau Ray Dempsey, 7223 Stewart Ave., schrieb, sie könne einfach keine Wohnung finden, weil sie einen fünfjährigen Sohn habe. Vor einigen Tagen habe sie ein Apartement gemietet und $20 angezahlt, aber man habe das Geld zurückgeschickt mit der Weisung, daß Kinder nicht in dem betreffenden Hause geduldet würden. Die Frau bittet jetzt die Behörden, ihr dabei behilflich zu sein, ein Unterkommen zu finden.

Al. Knudson, 3607 Nord Crawford Ave., schreibt, man habe seine Miete von $45 auf $65 erhöht. Gestern hätten ihm Agenten eine Wohnung für $37 pro Monat angeboten, und als er sich über ihre Halsabschneiderei beschwert habe, hätten sie den Mietspreis prompt auf $57 erhöht und ihm erklärt, sie würden schon mit dem Publikum „fertig werden".

Mabel Burih Swanstrom, die sich damit näher identifizierte, daß sie einmal bei einem Bankett in South Chicago gesungen habe, beschwert sich in einem Schreiben an den Bürgermeister darüber, daß ihre Miete von $65 auf $100 monatlich erhöht wurde.

Ald. Mulcahy erklärte, er werde in allen diesen Fällen eine Untersuchung anstellen.

Die Ratten-Kommission.

Die städtische Ratten-Ausrottungskommission benachrichtigte heute 373 Geschäfte im Schleifenbezirk der Stadt, daß sie in ihren Gebäuden die Ratten ausrotten müßten, widrigenfalls der städtische Gesundheitskommissär von seinem Recht Gebrauch machen und die betreffenden Häuser kondemnieren werde. Die Kommission beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, die Bürger aufzufordern, Mitglieder einer großen Ratten-Ausrottungs-Organisation zu werden. In nächster Zeit soll eine Versammlung in einem Theater der unteren Stadt abgehalten werden, in der darüber beraten werden soll, wie die nötigen Gelder aufgebracht werden sollen.

Dr. Robertson antwortet.

Gesundheitskommissär Dr. John Dill Robertson sandte heute einen offenen Brief an Richter David F. Matchett, einen der Staatsanwaltskandidaten, in dem er sich auf dessen Aeußerung bezog, daß nämlich nicht das Gesundheitsamt, sondern der Abzugskanal dafür zu preisen sei, daß „Chicago die gesundeste Stadt der Welt sei". Dr. Robertson setzt in seinem Briefe die vielverzweigte Tätigkeit des Gesundheitsamtes auseinander und erklärt dem Richter, daß seine politischen Parteigenossen an der Abwasserbehörde und am Sanitätsdistrikt eher gegen als für das Interesse der Bewohner tätig gewesen seien. Zum Schluß empfiehlt der Gesundheitskommissär, daß Wallace G. Clark, George W. Paullin und P. H. Carr als Mitglieder des Sanitätsdistrikts, ausscheiden sollten, weil sie nicht für Fertigstellung des Sag-Kanals gewirkt hätten, und daß Lawrence F. King, Alexander N. Todd und Morris Eller deren Stellen einnehmen sollten. Richter Matchetts Kandidatur ist von den „regulären" Republikanern indossiert worden.

Die Oelfrage.

Vorräte in Kalifornien werden knapper. — Mexikos Ausfuhrzoll.

Los Angeles, 20. Aug. Wie die hiesige Agentur der unabhängigen Oelproduzenten mitteilt, haben die Reservevorräte an Oel um 922,219 Faß abgenommen, denn wenn auch die Oelgewinnung im Juli um 8,187,248 Faß größer war als im Juni, war der Bedarf an Oel noch größer.

Stadt Mexiko, 20. Aug. Um der angedrohten Beschlagnahme der Oeltankschiffe zu entgehen, haben die meisten mexikanischen Petroleumgesellschaften den Ausfuhrzoll für alle Oelsendungen von dem 1. März bis zum 1. Juni nachbezahlt.

Leset die „Sonntagpost".

Die kleinen Brücken.

Von Alice Berend.

Seit vielen Jahren reiste Mr. Fox über die abgeplattete Erdkugel und langweilte sich. Es war im Mai, als er wieder einmal in einem Grand-Hotel rastete und die besten Zimmer des Hauses einnahm.

Vor allen seinen Fenstern bot sich das reizende Bild des breiten, belebten Sees, wo unter den zierlichen Brücken die weißen Dampfer und bunten Boote ein- und wieder ausschlüpften.

Mr. Fox bemerkte es nicht, weil er niemals zum Fenster hinausblickte. Er fand dies unanständig.

Es ist aber nicht leicht, in allen oft verzwickten und bösartigen Zuständen des Lebens anständig zu bleiben.

Eines Tages empfand Mr. Fox eine unangenehme Beunruhigung in den Zähnen. Er griff zum Handspiegel, stellte sich mit dem Rücken zum Fenster, das der Mailuft geöffnet war, und sah in seinen Mund. Der freigebige Spiegel aber zeigte ihm nicht nur seine golddurchwirkten Zähne, sondern bot ihm auch das reizende Bild des breiten belebten Sees. Ueberall eilten die weißen Dampfer den niederen Steinbogen zu, ihre schlanken Schornsteine legten sich übermütig auf die Seite, um wieder lustig in die Höhe zu schießen, sobald die kleine Brücke durchglitten war.

Mr. Fox drehte sich um, riß die Augen auf und sah hinaus. Eine ganze Weile. Dann klingelte er dem Kellner.

„Müssen alle diese Dampfer den Schornstein umlegen, ehe sie eine Brücke durchfahren?"

„Alle, mein Herr."

„Jedesmal?"

„Jedesmal, mein Herr. Die Brücken sind niedrig und die Schornsteinchen hoch," fügte er entschuldigend hinzu, als Mr. Fox nichts darauf erwiderte, sondern auf den See starrte.

„Und wieviel Dampfer fahren an einem Tage?" fragte Mr. Fox nach einer Weile.

„Vierzig hin und vierzig zurück, im Laufe von zehn Stunden."

„Und es sind drei Bogen?" fragte Mr. Fox, die Blicke unverwandt nach draußen gerichtet.

„Sehr wohl, mein Herr."

„Und — hat man — vergißt man nie den Schornstein umzulegen?"

Der Kellner schüttelte den Kopf.

„Soviel ich weiß, niemals, mein Herr."

„Es sind allein an einem Tage zweiundvierzig Möglichkeiten dazu."

Der Kellner faltete seine Stirn und sagte eine Sekunde später:

„Zweiundvierzig, sehr wohl, mein Herr."

„Sagen Sie dem Direktor, daß ich meinen Tisch und einen bequemen Stuhl hier vor das Fenster wünsche. Ich werde meine Mahlzeiten hier einnehmen. Der See gefällt mir." —

Von nun an sah man Mr. Fox von morgens bis abends am Fenster im Stuhl sitzen. Seine hellen schmalen Augen waren starr auf das Wasser gerichtet. Die Tage wurden heiß und sonnig. Mr. Fox duldete keine Fensterläden. Der Sommer schwellte vorüber und der Herbst brachte frühe Kühle. Die Reisenden auf dem See hielten die steife Gestalt am geöffneten Fenster für eine Reklamefigur des Hotels. Der Regen schoß nieder. Mr. Fox ließ die Fenster schließen, doch die betropften Scheiben verschleierten die Aussicht, und aufs neue gab sich Mr. Fox allen Wettern preis.

Aber eines Morgens begann er zu niesen und zu husten, und ein starker Frost schüttelte ihn. Mr. Fox konnte nur bis zum Mittag standhalten, dann mußte er sich zu Bett legen. Der Arzt verordnete vielen-heißen Tee und versprach ihm, daß er nach einem Tage der Ruhe wieder wohlauf und am Fenster sein könne.

Als der Kellner eine halbe Stunde, nachdem sich Mr. Fox niedergelegt hatte, mit dem ersten heißen Tee herbeieilte, sah Mr. Fox ihn im Nebenzimmer zögern und mit erschrecktem Ausdruck ans Fenster eilen.

Als er hineinkam und den Tee absetzte, sagte er lächelnd:

„Da hatte ich eben ein Schrecken. Eines der Dampferchen vergaß sein Schornsteinchen zu kippen und rannte gegen die Brücke. Aber es scheint kein Unglück geschehen zu sein."

„Sie lügen, Mensch!" schrie Mr. Fox, und setzte sich totenbleich im Bette auf.

„Durchaus nicht, Herr." Der Kellner erzählte noch einmal den kleinen Vorgang, nahm seine Serviette und verschwand.

Eine Stunde später fand man Mr. Fox entseelt in seinem Bett. Er hatte sich vergiftet.

Der Tod ist ein Rätselaufgeber.

Die Ursache zu dieser traurigen Handlung wurde niemals aufgeklärt.

Wassermangel im Kanal.

Washington, 20. August. Die ungeheuren Becken, welche die Schleusen des Panamakanals speisen, hatten über sieben Monate unter gewaltiger Dürre zu leiden, so daß zum Betrieb der Schleusen und der Vorrichtung zum Schleppen der Schiffe Dampfstatt Wasserkraft verwendet werden mußte, und die Schiffahrt bei dem geringen Wasserstand wirklich gefährdet war. Erst am 26. Juli war infolge des Regenfalls im Juni der Wasserstand im Gatunsee wieder normal geworden. Der Betrieb der Schleusen erforderte monatlich die Entziehung von 5600 Millionen Kubikfuß Wasser aus dem genannten See. Obwohl seit vielen Monaten in Betrieb, hatte Präsident Wilson durch Proklamation den 1. Juli 1920 als den Tag der Vollendung des Kanalbaus bezeichnet.

„Kamerad, ein Stücklein Brot!"
war der Bettelruf Tausender an die vor Kurzem aus Frankreich heimgekehrten Gefangenen im Leipziger Zentralbahnhof. —

Ein Streiflicht auf die traurige deutsche Nahrungsnot.

Wenn Sie Ihren Verwandten und Freunden schnell und praktisch helfen wollen, bedienen Sie sich unserer

Auswahl-Bezugscheine (Selective Fooddrafts)
welche wir im Werte von $15.00, $25.00 und $40.00 ausstellen und Ihren Freunden die freien Auswahl aus 44 verschiedenen Sorten Nahrungsmitteln gestatten.
Ablieferung ab unseres Lagers Hamburg zoll- und frachtfrei garantiert.
Kabel-Aufträge in 10—12 Tagen abgeliefert. Für kleinere Aufträge verlangen Sie unsere Preislisten.

A. FINK & SONS FOOD CO.
305 Broadway, New York
General-Vertreter für Chicago
Kurt Bronisch,
406 Clarke Bldg.,
183 N. Clark Strasse, Chicago, Ill.

bitfor

Passage nach und von
Deutschland
mit der
American Line
New York-Hamburg direkt.
Manchuria, 11. Sept. 23. Oktbr. 4. Dez.
Mongolia, 25. Sept. 6. Novbr. 18. Dez.
Red Star Line
NEW YORK-ANTWERPEN
Finland.....28. Aug. 2. Oktbr.
Zeeland.....4. Sept. 9. Oktbr.
Kroonland.....18. Sept. 23. Okt.
Lapland.....25. Sept.
White Star Line
NEWYORK-SOUTHAMPTON
Olympic, 28. Aug. 18. Sept. 23. Oktbr.
Adriatic, 15. Sept. 16. Oktbr. 20. Nov.
New York-Liverpool
Celtic.....28. Aug. 2. Oktbr. 6. Nov.
Baltic.....4. Sept. 9. Oktbr. 13. Nov.
*(Mobile.....25. Sept.
*) Früher Cleveland.
Offices: 14 N. Dearborn Str., Chicago, Ill.
21maifrmoni*

Sofort besorgt:
Pässe und Schiffskarten
— nach —
Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slowakia, Jugo-Slavia u. s. w.
— hauptsächlich —
Pässe, um Verwandte hierher kommen zu lassen.
Erbschaftsangelegenheiten, Kauf und Verkauf von Grundeigentum und Versicherung aller Art.
Wechsel und Versand von Geld zu Tagespreisen auf die ersten Banken in der alten Heimat.
Leopold Neumann & Co,
Metropolitan Block 154 W. Randolph Str.
Ecke La Salle Str., Zimmer 19.
Notariats-Kanzlei.
Wir besorgen auch alle Erkundigungen nach Verwandten in der alten Heimat.
Office offen jeden Tag von 9 bis 5 Uhr, Samstags bis 4 Uhr nachm., oder abends nach Uebereinkommen. — Telephon Franklin 104.
ag13,15,17,20,22,24,27,29,31

Foreman Bros. Banking Co.
S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.
Check-Kontos erwünscht.
3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Grundeigentumsdarlehen
auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.
Allgemeines Bankgeschäft.
Kapital u. Ueberschuß $3,000,000
la14frsonmi*

North Avenue State Bank
North Ave. und Larrabee Str.
Chicago, Ill.
Eine sichere Bank für Eure Ersparnisse.
Spareinlagen in Summen von einem Dollar oder mehr bis zu irgend einer Summe werden angenommen, auf welche drei Prozent Zinsen bezahlt werden, halbjährlich gutgeschrieben.
Geld, das am oder vor dem Zehnten eines jeden Monats deponiert wird, zieht Zinsen vom Ersten an.
Sicherheitsgewölbe. Das geräumigste und vollständigste Sicherheitsgewölbe auf der Nordseite steht in Verbindung mit der Bank. Kästen $3 per Jahr und aufwärts.
Beamte:
Landon C. Rose.....Präsident
Charles E. Schick.....Vizepräsident
Otto G. Roehling.....Kassierer
Victor L. Thiele.....Hilfskassierer
Walter R. Loy.....Hilfskassierer
Offen Samstag abends von 6 bis 9 Uhr.
Eure Kundschaft ist herzlich willkommen.
frsonbi*

Schiffskarten
Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Tschechoslovakei, Jugoslavien, Ungarn, Polen, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
Liberty Bonds
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1906.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8. Sonntags 9—12.

Nahm sichs schwer zu Herzen.

Frau macht nach ehelichem Streite Selbstmordversuch.

Nach einem Streit mit ihrem Gatten drehte heute früh im Badezimmer ihrer Wohnung, Nr. 3417 Wabash Ave., die 18jährige Frau Mildreth White das Gas an. Die Lebensmüde wurde jedoch glücklicherweise rechtzeitig von Nachbarn aufgefunden und von der benachrichtigten Polizei nach dem Provident Hospital geschafft.

Mit Karbolsäure versuchte sich die 21jährige Frau Renee Breitweiser, Nr. 3000 Indiana Ave., zu vergiften. Im Lakeside Hospital, wo sie Aufnahme fand, wurde ihr Zustand als ernst aber nicht hoffnungslos bezeichnet. Was die Frau zu der Verzweiflungstat veranlaßte, ist nicht bekannt.

Von einem Ball getroffen.

Vierjähriges Mädchen hat vielleicht schwere Verletzung erlitten.

Als die vier Jahre alte Elizabeth Martau, 3347 Osgood Straße, gestern abend mit Nachbarkindern vor dem elterlichen Hause spielte, wurde sie von einem von einem elfjährigen Burschen geworfenen Ball so schwer getroffen, daß sie bewußtlos niedersank und ein Arzt zu Rate gezogen werden mußte.

Die unvorsichtige Handhabung eines neuen Revolvers hätte der Wächter Matthew Moldowey, 1033 West Monroe Straße, um ein Haar mit seinem Leben bezahlen müssen. Als er mit dem Putzen der neuen Waffe beschäftigt war, entlud sich plötzlich ein Schuß, und die Kugel drang ihm in den linken Oberschenkel.

Laden wird Samstag um 1 Uhr geschlossen

Muster-Rasiermesser

Hohlgeschliffen, ⅝-zöllige Klingen, runde und eckige Spitzen, sortierte Griffe,— garantierte $2 und $3 Sorten 1.05

Haupt Floor

The Store of To-day and To-morrow

THE FAIR

Established 1875 by E. J. Lehmann

State, Adams and Dearborn Streets

Armband-Uhren

Importiert, 10 Juwelen, achteckige Fasson, 10jähr. Gehäuse, verstellb. Armband, $12.95 Wert, speziell, zu 9.85

Haupt Floor

Verkauf von Kirschbaum Outing-Anzügen

Regulärer Preis bis zu $37.50, Samstag, bis 1 Uhr, zu 19.75

Nur 618 dieser feinsten Anzüge. Die Auswahl von allen in diesem Verkauf. Mehr als die Hälfte der Partie sind Kirschbaum Fabrikat; andere sind R. & W. und Kenyon Fabrikat. Eingeschlossen sind die feinsten Mohairs, Pongee Seide, Palm Beach und Cool Cloths, in hellen oder dunklen Mustern; einige dieser Anzüge haben seidenes Aermelfutter. In allen regulären Größen, sowie solche für korpulent, schlank und kurz Gebaute. Viele Modelle für den jungen Mann vorhanden. Auswahl von diesen Anzügen, Werte bis $37.50, zu 19.75.

Extra speziell! Hier ist ein Tisch mit Sommer- und Herbst-Anzügen für Jünglinge und junge Männer, helle und dunkle Muster; einige mit zwei Paar Hosen; in einfach- sowie in doppelbrüstigen Moden; es sind Werte bis zu $35.00; bei diesem Verkauf offerieren wir sie zu.................... 19.75

Extra speziell! Ein Tisch mit einzelnen Palm Beach und Mohair Anzügen; unvollständige Partien und Größen; einige sind leicht fleckig; sie sind bis zu $20.00 wert; zu.................... $10

Unser großer Anzug-Verkauf wird fortgesetzt

Anzüge wert bis zu $45, zu 28.75. Sommer-, mittlere u. Herbstgewichte; eine große Partie Anzüge für Jünglinge und junge Männer eingeschlossen. Fast alle in dunklen Mustern und zum Tragen während des ganzen Jahres. Einfarbige, gestreifte und Mischungen, einfach- und doppelbrüstig, — offeriert zu.............. 28.75

Mehr als ein Tausend Anzüge sind in diesem Verkauf zu 34.75. Alle Schattierungen in Flanell, Velours, Cassimeres, Cheviots und Worsteds. Viele Kirschbaum und Styleplus Anzüge befinden sich darunter. In Herbstgewichten sowohl wie in mittlerem und in Sommergewicht — offeriert zu.............. 34.75

Alle feinsten Sommer-Anzüge gehen zu 44.75. Wir haben ebenfalls hunderte von Herbst- und Winter-Anzügen für Männer und Jünglinge dazu getan; alle neuesten Schattierungen in braunen und grauen Mischungen; viertel- und ganz gefütterte Anzüge, einige mit Seide gefüttert — zu.............. 44.75

Unser großer Augustverkauf von Beinkleidern jetzt im Gange. Sechs große Partien zur Auswahl Samstag morgen.

Partie 1—Unvollständige Partien einzelner White Duck Hosen für Knaben, Jünglinge und Männer; nicht alle Größ., aber bis zu 46 Taillenmaß; einige leicht fleckig. Wert bis zu $3, Samstag zu.............. 1.39

Partie 2—Ein Tisch einzelner Partien Hosen; Werte bis $5.50, zu.. 3.95

Partie 3 — Auswahl von Sommer Outing Hosen, Werte bis 10.95; sensationelle Herabsetzungen, zu.............. 4.95

Partie 4—Mittlere und Herbstgewicht Hosen, in allen Größ.; Worsteds u. Cheviots; sowie blaue Serge, große Werte zu 6.95

Zweiter Floor

Partie 5—Seht diese großen Werte in Hosen für Jünglinge und junge Männer; mittlere u. Herbstgewichte; alle Schattierungen u. Farb.; alle Größ.; Werte bis 12.75 8.95

Partie 6—Auswahl von hunderten von Paaren feinster Hosen; Werte bis $16.50, zu.............. 11.45

Automobile-Zubehör und Sportwaren

Ihr spart Geld an jedem Artikel den Ihr hier kauft

Fairview Tested Tubes

Auf zwei Jahre garantiert.

Die größte je gemachte Offerte in Tubes

Fairview erprobte Tubes sind die einzigen Tubes, die für zwei Jahre garantiert sind, keine Fehler in dem Material und der Arbeit aufzuweisen. Widrigenfalls werden neue frei geliefert.

30x3	2.65	32x4	4.20	35x4½	5.39
30x3½	3.15	33x4	4.31	36x4½	5.50
32x3½	3.35	34x4	4.42	35x5	7.15
31x4	4.10	34x4½	5.24	37x5	7.29

No. 15 Howe Spotlight, mit Spiegel, — regulärer Preis $6, Samstag für.............. 4.49

Rückenlehne Cushions für Führersitz, 1.79

Mats Body Politur, Quart Büchse........ 89c

Gummi Running Board Matten, 1.00 Wert, für......... 79c

Polierlappen für Automobile, — 6 im Paket, regulär 25c, für 15c

Republic Tires

Zu 60c am Dollar.

Volle Meilenzahl vom Fabrikanten für jeden Reifen garantiert — Fabrics für 6000 Meilen, Cords für 8,000.

Größe	List Preis.	Uns. Preis.
Fabrics.		
30x3 Clag	$21.30	12.78
31x4	37.25	22.35
32x4	40.40	24.24
Cords.		
33x5	$86.00	51.60
35x5	90.15	54.09

Das ganze Lager von **Tennis Rackets zu ¼ Rabatt**

Tennis Pfosten, Werte bis $4.00, das Paar........ 75c

The Aviator Golf-Bälle

So gut wie die besten; besser als die meisten; probiert einen und seid überzeugt; tausende Spieler benutzen sie, morgen, jeder zu.............. 70c

Golf-Kleider—Unser ganzes Lager neuester, zeitgemäßer Anzüge; feinste importierte und amerikanische Stoffe; zu einem Drittel Rabatt.

$3.48 Croquet Sets

8 Bälle Set, Mallets und Bälle aus Hartholz, hübsch gestreift und angestrichen — $3.48 Wert, zu.......... 2.49

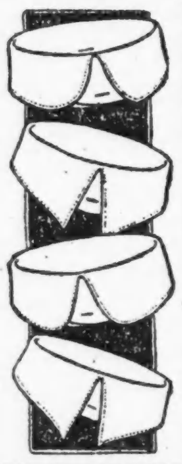
Zweiter Floor

Das ganze Lager von **Baseball Handschuhen, Mitts und Schuhen, zu ¼ Rabatt**

Ein weiterer Verkauf von leinenen Männer-Kragen

Wir haben soeben von einem bekannten Fabrikanten eine weitere Partie jener Leinenkragen erhalten, die so schnell abgingen, als wir sie vor einigen Tagen zum Verkauf brachten. Der Fabrikant erlaubt uns nicht, seinen Namen beim Anzeigen dieser Kragen zu benützen; er hat sogar den Namen aus dem Futterstoff beseitigt, was selbstverständlich die Qualität im Tragen nicht beeinträchtigt.

In zwei Höhen zu haben — hohe und niedrige Folds. Alle in Schachteln, ein Dutzend in jeder, und die Fassons sind in jeder Schachtel verschieden; einige haben Points, andere Cutaway Fassons. Jeder Kragen frisch und sauber; morgen zu.............. 88c das Dutz.



Haupt Floor, Dearborn Str.

Herbst-Hüte für Männer

„Memitrino" weiche Hüte in verbesserten Fassons und Farben der Saison. Dieselben sind bei Hand gemacht und ausgezeichnet besetzt und repräsentieren sehr seltene Werte, zu ... $7

Tuchhüte. Ein sehr populärer Hut für den Herbstgebrauch, in einer vorzüglichen Auswahl von fancy Mischungen — speziell für Samstag zu nur.............. 2.50

Golf-Mützen für Männer und junge Männer, in einer großen Auswahl von fancy Mustern — ein Stück Kronen Fasson — gefüttert oder ungefüttert, $2.00 wert, zu... 1.45

Zweiter Floor.

Spart an Rauchartikeln

Spezielles in Zigarren

Pierce Arrow Mag, 3 für 35c; Kiste von 50 für.. 5.50

Grendazo Emp., 16c jede — Kiste von 25 Stück zu 2.25

Las Palmas G. Perf., 2 für 15c, Kiste von 50, 3.50

John Ruskin, Kiste von 50 zu .. 2.95

Cyrilla Roth, 11c jede; Kiste von 50 für $5

Elector Perf., 3 für 25c; Kiste von 50 für $4

El Moro oder Del Monte Tampa made milde Havana Zigarren, 10c wert; 3 für 20c; Kiste von 50, 3,00; 1,000 für $57

Lord Clare Cubans, Kiste von 50 zu nur 2.80

Rexang C. House, 10c jede— Kiste v. 50 $4.85

Pax Mundi, 3 für 25c; Kiste von 25 für $2

Jener Havana Smoker, 5c jede; Kiste von 50 zu .. 2.45

Gen. Forbes, 10c jede; Kiste von 50 für ... 2.25

Rubini Roth, 3 für 25c; Kiste von 50 für $4

El Toro Brevas, Kiste von 50 Stück zu nur 3.25

La Merola Londres, Kiste v. 100 zu nur ... 3.75

Mozart Imperials, 11c jede— Kiste von 50 für . 5.25

Duke of Madrid, Cor., 8c jede, Kiste v. 50, 3.75

Havana Squabs, 3 für 20c; Kiste von 50 für $3

La Lucbana Londres, Kiste v. 100 zu nur $4

Red Top Stogies, 100 Kiste zu 2.25

Zigaretten Specials

Camels — 200 Karton. 1.62

Lucky Strike — Karton mit 100 Stück für 85c

Condax— 200 für 3.10

Moguls — 50 für 70c

Omars— Karton mit 80 80c

Spezielles in Tabak

Star— Pf.-Plug, 62c

Tuxedo, 1¼ Unz. Foil, 12 für .. 97c

Blow Boy, 5c Foil, 6 für 48c

Velvet — 17c Tins, 8 für 1.02

Drummond's Natural Leaf, Plug, 25c

Prince Albert, 17c Tin, 8 für 1.02

Serene, 16c Foil, 4 für 50c

Sweet Tip Top, 10c Foil, 6 für ... 48c

Haupt Floor, Dearborn Str.

Verkauf von Musterschuhen

Werte bis zu $10, 4.95

Der Rest von unserem großen Einkauf von 2,000 Paar Muster Schuhen für Männer wird am Samstag zu diesen überraschend niedrigen Preisen schnell abgesetzt werden.

Nur Mustergrößen — 7 und 7½

Korrekte, bis auf die Minute zeitgemäße Fassons für Männer und junge Männer; Werte bis $10 — Samstag zu 4.95

Haupt Floor, Dearborn Str.

Die sterbende Festung.

Helgoland, im Juni 1920.

Die Zerstörungsarbeiten an der im Oberland Helgolands befindlichen Festung sind überraschend weit vorgeschritten, täglich kann man die dumpfen, meilenweit entfernt klingenden Sprengschüsse vernehmen, die verkünden, daß unaufhaltsam die Vernichtung voranschreitet. Die Arbeiten stören im übrigen gar nicht, man weiß nur, daß dort oben gearbeitet wird, im Unterland, dem eigentlichen Sitz des Bades, nimmt man nichts Störendes wahr. Die verschiedenen Unternehmer, die die Entfestigungsarbeiten übernommen haben, verfügen über ein glänzendes Arbeitermaterial und über sehr geschickte Bauleiter, die mit großer Planmäßigkeit und sehr sachlich vorgehen. Die ungeheuren Schutthaufen lassen sich natürlich nicht vermeiden, sie werden aber nicht mehr lange stören. Bleibt das Abbautempo so, wie es in den letzten vier Wochen war, dann ist die Festung im Oberlande noch im Herbst dieses Jahres verschwunden.

Ein Rundgang durch die ober- und unterirdische Festung zaubert die mannigfaltigsten Bilder. Die Kommandeurstände AI und BI im Garten der ehemaligen Kommandatur sind noch nicht angetastet, lediglich innen hat man sie entleert und alle Leitungen und Kabel zerschnitten. Die Plattform des einzelnen 15-Zentimeter-Flakgeschützes am Falm, das mit der 8,8-Zentimeter- und 3,7-Zentimeter-Batterie zur Südgruppe gehörte, ist jetzt schon aufgebrochen, der Betonschotter beginnt man auf dem Klippenrande vor der Villa Eugenie anzuhäufen. Die Unterstände der Batterien sind teilweise abgedeckt, das Innere starrt leer, verschmutzt, naß und verwahrlost. Die auf einer herrlichen Plattform 40 Meter über dem Unterland liegenden Scheinwerferstände, natürlich leer, sind noch gut erhalten, man hat den Betonpanzer noch nicht angegriffen. Aber sämtliche Eisenteile, Lafetten, alle Befehlsleitungen sind herausgenommen.

Der Hauptkommandeurstand an der Südspitze ist völlig zerstört, die Kuppeln nicht nur gesprengt, sondern auch schon ganz abtransportiert. Nur die runden Seitenwände, in dem Fels eingelassen, müssen noch herausgeschält werden. Die beiden einzelnen 21-Zentimeter-Türme der Südgruppe sind völlig bis auf Fundamenthöhe abgetragen, die Kuppeln und die gesprengten Rohre sind fortgeschafft. Beide sind auch innen gleich weit ausgenommen, die stark verrosteten Lafetten stehen schon unter der Winde.

Turm „Anna", der erste 30,5 Zentimeter Doppelturm, ist nur noch eine Ruine. Die ehemals fast 15 Meter langen Rohre zeigen aus der allein stehen gebliebenen Stirnwand zwei kurze, nur noch meterlange Stümpfe, Decke, Seiten- und Rückwände sind gefallen, die Lafetten schon stark auseinandergenommen. Das Herumklettern in den scharfkantigen Eisentürmen ist nicht ungefährlich, zum Ueberfluß liegen überall noch Dutzende von Sauerstofflaschen herum, und unversehens öffnen sich gähnende Luftschächte und Munitionsförderbahnen, die senkrecht in die Tiefe führen. Turm „Bertha", der etwas höher gelegene Zwilling von „Anna", ist noch weiter auseinandergenommen, die Rohre sind völlig entfernt, nur die Wiegen sind noch im Turminnern, das völlig offen daliegt. Die drei Stirnplatten stehen noch. Das Innere beider Türme sieht aus, wie nach einem schweren Volltreffer, so wirr und sinnlos liegt alles durcheinander. Eine Schmalspurbahn zum Abtransport der Materialien verbindet die äußerste Südspitze mit der äußersten Nordspitze, sie führt wahllos durch das Gelände, keiner Unebenheit des Bodens ausweichend. Allerorten hat sie Anschluß an das schon bestehende Kleinbahnnetz der alten Benzinbahn, die durch den Tunnel aus dem Unterlande von der Marinemole herkommt.

Am Hauptkommandeurstand der Südgruppe, der hinter Turm „Bertha" auf einer kleinen grünen Anhöhe liegt, ist noch nichts getan, seine kleinen Panzerkuppeln lugen über das Grünland, als ob sie noch bemannt seien, innen sind sie leer und ohne jede Möglichkeit irgend einer Feuerleitung. Die Scheinwerferstellung unterhalb von ihm auf dem Klippenrand ist aufgeräumt, die in den Fels eingeschnittene Bettung beginnt schon zu verwittern, wie überhaupt alle oberirdischen leichten Betonarbeiten arg verwahrlost sind und nach jedem Witterungswechsel mehr und mehr verlassen und verrotten.

Die Batterie von vier 5,3-Zentimeter-Geschützen vor dem linken Flügel der Haubitzbatterie ist bereits gesprengt, unendliche Mengen feinster Gesteinssplitter sind zu ungeheuren Halden aufgetürmt, die beiden Flügelbettungen sind etwas weiter zurück in der Zerstörung. Die vier ehemaligen Geschützstände sehen aus wie geöffnete Hünengräber, fast wäre man versucht, nach Skelettresten zu suchen.

Hochinteressant ist die Haubitzbatterie, die älteste artilleristische Anlage der Insel, die in den 90er Jahren von italienischen Arbeitern errichtet wurde. Beste Friedensausführung hat hier in den granitharten Betondecken der Zerstörung unwahrscheinlich zähen Widerstand geleistet. Mit verschwenderischer Hand hat das Reichsvermögensamt, in dessen Händen die Leitung aller Arbeiten hier liegt, die Gegend mit Tafeln ausgestattet, die das Betreten strengstens untersagen. Leider vergaß man die Umzäunung mit hohen Palisaden, auch wer nicht über die kindlich niedrigen Drähte hüpfen will, kann alles bequem ohne Brille sehen. Die Haubitzbatterie sieht aus wie ein riesiges, im Bau begriffenes Haus, überall stehen enorme Gerüste, von denen Ketten mit Karabinerhaken von gigantischen Ausmaßen herabhängen, die die kolossalen Eisenteile abheben sollen, auch hier läuft die Kleinbahn vorbei, die vor der Mitte der Batterie ein an eine Bahnhofseinfahrt erinnerndes Netz bildet. Allenthalben sprießt aber schon das junge Grün durch die Spalten und Ritzen, die die Witterung in die Bettungen eingefressen, an einzelnen Stellen der Westklippe überwuchert eine gelbblühende Pflanze einen ganzen Scheinwerferstand.

Helgoland ist keine Festung, nicht einmal der Schatten einer Festung mehr. Die Sprengungen haben, soviel von oben vom Klippenrande festzustellen war, an der Westküste drei kleine Felsabstürze verursacht, zwei innerhalb der Schutzmauer, einen außerhalb, etwa an der schmalsten Stelle der Insel, was sehr bedauerlich ist, und auf keinen Fall übersehen werden darf. Jeder Absturz hatte etwa 5 Kubikmeter Fels gefordert, an sich gewiß nicht viel, Helgoland hat ein Gewicht von 50 Millionen Tonnen, aber jeder Absturz ist eben ein Verlust, der nicht wieder gut zu machen ist. Das „kampflose Schlachtfeld" nannte erschüttert ein Engländer Helgoland, als er einen Besuch der Insel hinter sich hatte. In fast 30-jähriger schwerer zäher Arbeit entstand die Festung, in zwei knapp Jahren ist sie verschwunden.

Doppelte S.&H. Stamps bis Mittag

9 bis 11 vormittags:

Fancy Outing Flanell, 27 Zoll breit, schwer napped auf beiden Seiten, eine große Auswahl von fancy grauen Streifen und Checks, ebenso in einfachem Grau (nur 10 Yards an jeden Kunden); wert 48c; die Yard zu 29c

Gold Dust Washing Powder— (10 an jeden Kunden; keins abgeliefert), 10 Pakete für 39c

W. A. WIEBOLDT & CO.

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST. — 2 STORES — LINCOLN, SCHOOL AND ASHLAND

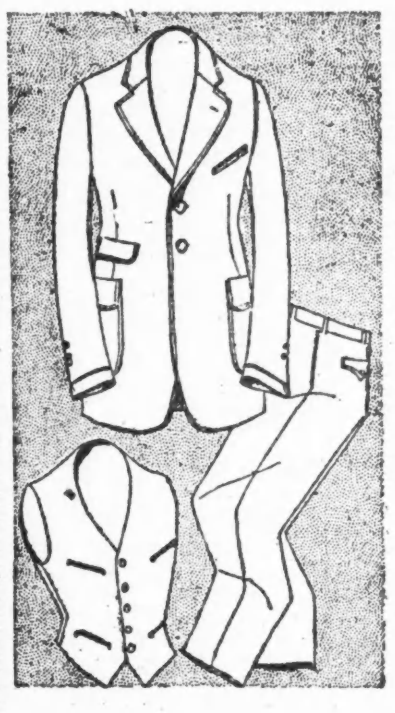
$1.20 Caldwell's Syrup Pepsin (1 an jeden Kunden) — zu 69c

Woodbury's Facial Seife (3 an jeden Kunden) — Stück zu 16c

Coverall-Anzüge

Coverall oder Overall-Männeranzüge, Gr. 34—48, aus guter Sorte Khaki gemacht, doppelt gesteppt, 8 Taschen, reg. für $3.95 verkauft; nicht genügend für ganzen Tag, zu $1.88

Nur noch einige Tage unseres halber Preis-Kleiderverkaufs



Wenn Sie diese Werte genau durchsehen, werden Sie dieselben als die besten Bargains der Saison erkennen. Seien Sie sparsam und machen Sie sich die Ersparnisse zunutze, die wir Ihnen offerieren in diesen

Kleidern für Männer und junge Männer zum ½ Preis

Auswahl von irgend einem Frühjahr- oder Sommer-Anzug in unserem ganzen Lager; blaue, schwarze und Mischungen, alle Moden und Größen.

$35.00 Anzüge zu	$30.00 Anzüge zu	$25.00 Anzüge zu
$17.50	$15.00	$12.50

Auswahl von irgendwelchen Männerhosen in unserem Laden (ausgenommen blaue Serge), Größen 28 bis 50 Taillenmaß; dies umfaßt extra Größen, jede Farbe und Muster, für $5.95 bis $15.00 verkauft; Samstag zu nur.............. $5

Kleider für Kinder

Gingham-Waschkleider für Kinder — Größen 2—6 Jahre, Musterpartie, — viele Fassons, in Checks, Plaids und Streifen, Werte bis zu $2.48 — die Auswahl zu nur $1.19

Brassieres

Muslin Brassieres, unter den Armen verstärkt, elastisch an der Waist, Haken in Front, mit Stickerei besetzt — Original $1.25 Werte, unvollständige Größen, 34 bis 56; speziell zu nur 59c

Reinwollene Sweaters

Zu weniger als den Kosten der Stoffe. — Diese Sweaters kommen in American Beauty, Purple, Turquoise, Buff, Peacock, Salmon und Chinesisch-Blau.

Partie 1 Wundervolle Auswahl von Slip-over Sweaters für Damen, aus Zephyr, Kammgarn und importierter Mohairwolle gemacht — volle Größe, 36 bis 46; gemacht, um für $6.98 verkauft zu werden; speziell zu $3.49

Partie 2 Filet Sweaters u. Slip-overs, feinste Stoffe, alle wünschenswerten Farben — neue Fassons, Größen 36 bis 44, sehr hübsche Modelle, gemacht, um für $9.98 verkauft zu werden, soweit dieselben reichen zu $4.49

Partie 3 Fancy Novelty und Ripple Slip-over Sweaters, angebrochene Partien, gute Größen, gut gemacht, feinste Wolle, gewöhnlich für $10.98 verkauft, soweit sie reichen, zu $5.49

Herbstblusen, $5.98

Neue Herbst Seiden-Georgette und Crepe de Chine Blusen, aus feinen Stoffen gemacht, handbestickt, geschneidert und besetzt, alle Größen, gute Farben, sehr effektvolle Moden. Es sind mehrere Musterblusen dabei, von denen die Stoffe allein mehr kosten als der Preis, den wir am Samstag für diese Blusen verlangen. Zu

$5.98

5.98

Schokolade-Puddings

Wirklicher Butter Cream in der Mitte — (keine abgeliefert) — speziell, 6 für 20c — das Stück verkauft zu nur 3½c

Matratzen

Kombination Matratze — baumwoll. Ober- und Unterteil, gute Sorte Ticking, alle Größen, morgen zu $6.99

Diese Verkäufe für Samstag in beiden Läden

„Wirtschaftslizenzen".

Bürgermeister mit der Durchführung der Prohibitionsgesetze zu beauftragen?

Wenn eine vom Stadtratsausschuß für Wahlen, Kompensationen und Einkünfte gestern nachmittag ausgearbeitete Vorlage vom Stadtrat angenommen wird, dann werden in Zukunft Polizeichef Garrity und Bürgermeister Thompson dafür verantwortlich sein, daß die Prohibitionsgesetze in Chicago strikt durchgeführt werden.

Das Komite setzte die Lizens für Wirtschaften, d. h. für Plätze, in denen früher berauschende Getränke, jetzt aber nur noch mehr oder minder ungenießbare „Near"-Biere verkauft werden, auf $50 fest. Dem „trockenen" Stadtvater Charles S. Eaton gelang es, der Ordinanz eine Klausel hinzuzufügen, derzufolge die hiesigen Behörden für die Durchführung der Gesetze, also auch der Prohibitionsgesetze, in diesen Lokalen verantwortlich zu halten sind. Damit würde den Bundesbehörden eine schwere Last von den Schultern genommen werden, denn bisher haben sich Polizeichef und Bürgermeister auf den Standpunkt gestellt, daß sie mit der Durchführung der Prohibitionsgesetze nichts zu tun haben.

Der Vorsitzende des Ausschusses, Ald. Anton J. Cermak, wurde von verschiedenen „Nassen" benachrichtigt, sie würden dem Stadtrat empfehlen, die Lizens auf $100 festzusetzen, damit „Near-Biere nicht in fast allen Grocergeschäften und Apotheken, Rahmeisverkaufsplätzen und Straßenbuden verkauft würden.

Die Ordinanz wird jedenfalls in der Sondersitzung des Stadtrats am nächsten Dienstag in Erwägung gezogen werden.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Schiffskarten von Europa

werden jetzt im Original bei mir ausgestellt über

Triest bis Chicago,

für Passagiere von Oesterreich, Ungarn, Jugo-Slavien, Czecho-Slowakei, Polen.

Rate: Ozean mit Tax..... $158.00

mit den Dampfern der früheren Austro-Americana Line, jetzt Cosulich Line S. S. Co.

K. W. KEMPF,

General Western Agent.

120 No. LaSalle Str.

Tel. Main 4491. — Sonntags offen von 9 bis 12.

31mzdofrsonmoml